

Challenger Cup

DIE FINALISTEN STEHEN FEST



DEUTSCHES PAAR
ist Senioren-
Europameister



Strandbegleitung gesucht?



**1,50
EURO**
pro Tasche

Baumwolltasche

Baumwolltasche mit Boden-Seitenfalte; 1-seitig bedruckt mit dem DBV-Logo; Farbe: natur; Maße: ca. 38 x 42 cm



**5
EURO**
pro Doppelspiel



Kodierte Karten

48 Lehr-Austeilungen im Doppelpack mit Begleitheftchen; gut geeignet zum Spielen, Trainieren und Lernen außerhalb des Bridgekurses; erhältlich in verschiedenen Varianten (Minibridge, Reizung, Alleinspiel, Gegenspiel, 2er-Eröffnungen)



**3,50
EURO**
pro Doppelspiel

Spielkarten für die Jugend

1 Kartenspiel mit weiß/orangefarbenem Muster auf grünem Hintergrund, sowie 1 Kartenspiel mit weiß/grünem Muster auf orangefarbenem Hintergrund; Kartenmaße: ca. 8,8 x 5,6 cm



**4,80
EURO**
pro Tasche

Schultertasche

Hauptfach mit Reißverschluss, Seitentasche aus Mesh-Gewebe für Wasserflasche; extrabreiter, verstellbarer Schultertragegurt; Produktgröße: 33 cm (W) x 41 cm (H) x 9 cm (D); Material: Polyester



Liebe Bridgefreunde,

in der Juli-Ausgabe des Bridge-Magazins haben wir den Breitensport in den Mittelpunkt gestellt, als wir ausführlich über das Festival in Wyk auf Föhr berichtet haben. Wir haben nicht mit dem Problem gerechnet, mit dem wir in diesem Monat konfrontiert wurden. Natürlich war in unserer Jahresplanung klar, dass wir zwei Mal nacheinander über Top-Events (so nennt man das heutzutage) im Breitensport berichten würden. Da aber beide Themen so unterschiedlicher Natur waren – mal Deutsches Bridge-Festival, mal Challenger-Cup-Zwischenrunde – sahen wir darin kein Problem. Die Schnittmengen waren zu gering.

An dieser Stelle stelle ich eine ganz persönliche Frage: Lieber Herr Sträter, haben Sie sich eigentlich mal irgendwelche Gedanken darüber gemacht, wie Journalisten damit umgehen sollen, wenn Sie in dem einen Monat mit Ihrer Frau beim Bridge-Festival auf einer Nordsee-Insel triumphieren und im nächsten Monat die Senioren-Paar-Europameisterschaft in Norwegen gewinnen? Wie soll die Redaktion vermeiden, dass derselbe Kopf die Leser zwei Monate nacheinander vom Titelblatt des Bridge-Magazins anstrahlt?

In letzter Konsequenz haben wir natürlich vor der fehlenden Rücksichtnahme des Herrn Sträter kapituliert. Er ist zwei Mal in Folge auf Seite eins.

Auch im Namen meiner Kollegen appelliere ich an Bernhard Sträter: Bitte planen Sie Ihre herausragenden Erfolge in Zukunft sorgfältiger. Für die Redaktion des Bridge-Magazins wäre zum Beispiel folgender Rhythmus angenehm: Januar, April, Juli, Oktober. Und gerne im kommenden Jahr wieder. Dann vielleicht im Februar, Mai, August und November...

So, nachdem wir unserer Verärgerung Luft gemacht haben, empfehlen wir der geneigten Leserschaft: Begleiten Sie unsere Autoren durch unsere Tour durch die deutschen Lande beim Challenger Cup. Und lesen Sie bitte auch den Bericht über die Europameisterschaften in Tromsø.

Versuchen wir es an dieser Stelle – trotz der Rücksichtslosigkeit eines gewissen Herrn – mit Gelassenheit und Bewunderung: Herzlichen Glückwunsch, Ulrich Kratz. Herzlichen Glückwunsch, Bernhard Sträter. Wir freuen uns mit Ihnen. Das war ganz großer Sport, den Sie in Norwegen gezeigt haben.

Ihr

Bernd Paetz

4 KALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2015 4

5 TITELSTORY

Challenger Cup – Die Zwischenrundenberichte 2015 5

13 SPORT

Der kleine Turnierleiter 13

Offene Europameisterschaften in Tromsø 16

20 JUGEND

Deutsche Juniorenmeisterschaft 20

Schade, dass ich kein Schüler mehr bin 23

24 TECHNIK BASIS

Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit 24

Rätsel 27

Eine Hand mit Vera – Folge 32 29

Der Motzki unter den Bridgern – Folge 5 31

33 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 33

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 34

Die Magie des Gegenspiels –
Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 1 35

Expertenquiz 38

44 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 06/2015 44

Knack die Nuss – Folge 08/2015 44

46 REGIONALES

Hilfe für Flüchtlingskinder
6. Benefiz-Turnier im Bridgeclub Rheinfelden 46

47 DBV INTERN

11. Deutscher Seniorentag und Messe SenNova 47

Der DBV gratuliert 48

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2015

◆ AUGUST ◆

3. Deutsche Meisterschaftswoche

15. – 16.08. **BERLIN** / 9. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 17. – 18.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 19. – 20.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 21. – 23.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft

29.08. **KOBLENZ** / 12. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER ◆

- 05.09. **NAUMBURG/SAALE** / 7. Naumburger Paarturnier
 05. – 06.09. **FINALE 7. CHALLENGER CUP** / Hohenroda
 13.09. **BAD HOMBURG** / Hessische Paarmeisterschaft
 13.09. **OFFENBURG** / 5. Freundschafts(Paar)turnier
 19.09. **DRESDEN** / Sommerturnier
 19. – 20.09. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 26.09. **ERLANGEN** / Offenes Herbst-Turnier
 26.09. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier
 27.09. **ASCHAFFENBURG** / 6. Kneipenturnier
 27.09. **ÜBERLINGEN** / offenes Verbandsturnier

◆ OKTOBER ◆

- 10.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 11.10. **AUGSBURG** / 10. Landesverbandsturnier des BC Augsburg I
 17. – 18.10. **HANNOVER/STUTTGART** / DBV-Pokal-Zwischenrunden

23. – 25.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 24.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 24.10. **WÜRZBURG** / offenes Teamturnier
 25.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 25.10. **WÜRZBURG** / offenes Paarturnier
 31.10. – 01.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 31.10. – 01.11. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft

◆ NOVEMBER ◆

- 08.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 14. – 15.11. **MÜNCHEN** / 69. Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
 21. – 22.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für Dezember noch keine Turnierdaten vor.



◆ INTERNATIONAL 2015 ◆

- 26.09. – 10.10. **CHENNAI / INDIEN** / World Bridge Teams Championships

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



Es ist wieder soweit: 7. Challenger Cup

Finale

05. bis 06. September 2015
in Hohenroda


BRIDGE
Challenge Cup
DBV 2015



Challenger Cup



DIE ZWISCHENRUNDENBERICHTE 2015

♠ AUGSBURG

„Utzbach – was für ein Kaff“ – so schwadronierte der unvergessene Ulrich Wildgruber auf der Bühne des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, bejammerte die furchtbare Fritatensuppe, und der ebenfalls unvergessene Autor des Dramas, Thomas Bernhard (Der Theatermacher), hat den Text ergänzt: „Und morgen ... Augsburg“.

Mehr Depression geht eigentlich nicht.

Und als am 28. Juni in Augsburg dem sonnigen Morgen schon ganz früh graute, da waren dennoch alle fröhlich. 47 Paare waren unverständliche 10 Minuten vor der Zeit erschienen, und der wie üblich perfekt vorbereitete Turnierleiter Rudolf Schneider konnte noch vor 11:00 Uhr zum Start animieren.

Mein Partner, frisch operiert am Knie, und ich, sehr kurz vor nämllicher Maßnahme, hatten einen Sitztisch, der aber nicht so ganz bequem war, wie gedacht. Die Sonne stach ab 12:00 erbarmungslos durch die Panorama-Scheibe und die Boards – es war Howell – lagen im maximal entfernten Ende des Saals zur Abholung bereit. Wir waren immer N/S, dabei aber arbeitsteilig unterwegs. Ich humpelte sportlich zu den Boards, immer auf der Suche nach einem Windhauch, mein Partner schrumpelte derweil in der Hitze zu einem Format, wie ich es noch nicht kannte – er war am Ende des Tages ein ganz erschreckendes Leichtgewicht, dem mit matter Stimme immer nur düsterte.

Das kam dem Spiel nicht zu Gute, und deshalb berichte ich von den schlechten und sehr schlechten Boards, die an uns vorbei liefen.

I/1, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ K98			
♥ 3			
♦ AKD10632			
♣ 63			
♠ A1064			♠ DB73
♥ KB752			♥ D104
♦ 97			♦ B8
♣ 87			♣ DB102
	N		
	W	O	
	S		
♠ 52			
♥ A986			
♦ 54			
♣ AK954			

Nun, auch ein Pik König kann einmal dünn werden. Ich, auf Nord, übersah ihn, eröffnete die allzu flüchtig ausgepackte Hand mit 3♦, wobei es blieb.

+ 170 brachten noch nicht den erhofften Top, aber ein paar Punkte dann doch. Mein Partner, jetzt noch nicht dehydriert, meinte, man könne auch 1♦ eröffnen und dann SA spielen, vielleicht sogar 3SA. Ich gab ihm Recht und schämte mich.



1. Platz:
Axel Hittinger und
Dieter Weiskopf

3. Platz:
Andreas Gergs und
Johannes Gerster



Ich nenne meinen Partner ‚Schnullerbacke‘, was alle Fans von „Ernst Eiswürfel“ aus der gleichnamigen ARD-Serie der 1990er-Jahre begreifen werden. Bridge ist der Sport für Alte, und deshalb bin ich sicher, dass sich einige erinnern. Schnullerbacke war auf Süd am Start mit:

II/19, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AD4			
♥ A2			
♦ AD1043			
♣ K75			
♠ 8			♠ B9763
♥ 1074			♥ B963
♦ K9865			♦ 7
♣ B1098			♣ A62
	N		
	W	O	
	S		
♠ K1052			
♥ KD85			
♦ B2			
♣ D43			

Kluger Gedanke: Eröffnen schädigt den Gegner. Also: 1♣ eröffnen, what ever it takes (Mario Draghi). Die daraufhin folgende Null war tiefrot, nicht schwarz (Wolfgang Schäuble). →



2. Platz:
Anssi Bragge
(sein Partner Georg Weisz ist
leider nicht auf dem Bild)

Ich erbot chancenlose 6SA, und angesichts des 4-4-2-3-Müllhaufens am Dummy verlor ich meinen an sich sicher eingebauten Schneidezahn, im Original ein Opfer an die geliebte Motoguzzi 500. 26. Juli 1976, Bordsesholmer Dreieck, es stand in der Zeitung. Nun, der Biss in den Tisch war ein Versuch.

CLUBINTERNER WETTSTREIT

Und dann kam es doch noch, das Highlight. Am Tisch gute Bekannte – ein Augsburger Paar mit stetigem Drang nach vorne.

II/13, Teiler: N, Gefahr: alle

		♠ AKD1043
		♥ 109
		♦ D3
		♣ 876
♠ 92		♠ 765
♥ D7432		♥ KB86
♦ K964		♦ 102
♣ 42		♣ K1093
	W	
	N	O
	S	
		♠ B8
		♥ A5
		♦ AB875
		♣ ADB5

Die 6♠ waren nach Trumpf-Angriff unverlierbar – ein kleiner, clubinterner Triumph und auch ein Glückwunsch. Die beiden dürfen trotz dieses Boards Hohenroda erkunden.

Es qualifizierten sich:

1. Axel Hittinger, Dieter Weiskopf
Bridgeclub München e.V

2. Anssi Bragge, Georg Weisz
Bridgeclub München-Planegg e.V

3. Andreas Gergs, Johannes Gerster
Bridgeclub Regensburg Porta Praetoria

**4. Jozsef Dévényi,
Dr. Mag. Michael Wohlmuth**
Bridge-Club Lindau e.V

5. Anneliese Utz, Franz Seibert
Bridge-Club Augsburg I

♦ Text und Bilder: Dr. Christoph Höcker

♠ BAD HONNEF

Hochachtung vor den Turnierleitern! In Bad Honnef war das Thomas Peter. Laut Anmeldung hatte er es mit 55 Paaren zu tun. Am Freitag vor dem Spieltermin meldete sich ein Paar ab. Das war nicht schlimm, das Movement wollte Herr Peter ohnehin erst am Samstag machen. Am Samstag meldete sich ein weiteres Paar ab, da hatte er das Movement aber schon fertig. Also umplanen. Danach wurde für die erste Abmeldung aber Ersatz nominiert, also nochmal umplanen. Am späten Samstag Nachmittag sagte eine Einzelperson ab, die Partnerin hätte aber gern gespielt. Da hatte er eine gute Idee: Er rief bei mir an. „Du bist doch morgen in Bad Honnef, machst die Begrüßung und die Siegerehrung und schreibst für das Bridge Magazin, bist also den ganzen Tag dabei.“ „Ja, bin ich.“ „Du hast doch die Clubrunde mitgespielt.“ „Ja, habe ich.“ „Dann kannst Du ja in der Zwischenrunde als Ersatz einspringen, ich brauche Dich. Da hat jemand ab gesagt, und jetzt spielst Du mit einer Dame, die Du bestimmt kennst.“

Nun gilt bei mir ein Grundsatz: Ein Turnierleiter hat immer Recht. Das gilt übrigens auch, wenn ich in meinem heimatlichen Club selber Turnierleiter bin ©. Also habe ich widerspruchslos am Sonntag das Halbfinale mitgespielt. Mit einer Dame, die ich tatsächlich kenne, aber noch nie mit ihr gespielt habe. Um es vorweg zu nehmen:



Die Teilnehmer
an der Finalrunde
aus Bad Honnef

Für die Endrunde haben wir uns nicht qualifiziert. Aber wir haben uns gut verstanden und werden sicher erneut irgendwo als Paar antreten.

Und so trafen am Sonntag tatsächlich wie geplant 55 Paare in Bad Honnef ein, und bis auf ein Paar waren auch alle pünktlich. Und dieses eine Paar hatte auch nur wenige Minuten Verspätung. Thomas Peter war bereits zwei Stunden vorher im Spielsaal und hatte auch seine Frau als Verstärkung mitgebracht. Tische richtig hinstellen, Tischdecken, Bidding Boxen, Tischnummern, Bridgemates, Schreibzeug usw. verteilen, und immer die latente Frage im Hinterkopf, was mache ich, wenn nicht alle kommen. Na gut, es kamen ja alle. Also wie gesagt: Hochachtung vor der

Arbeit der Turnierleiter. Es gab so viele schöne Austeilungen, dass es schwer fällt, sich eine heraus zu suchen. Ich habe mich für Board 1 aus dem 2. Durchgang entschieden.

II/1, Teiler: N, Gefahr: keiner

		♠ 63
		♥ AD983
		♦ 84
		♣ K1097
♠ 105		♠ KDB942
♥ 10		♥ 4
♦ AKD763		♦ B1052
♣ A532		♣ B6
	W	
	N	O
	S	
		♠ A87
		♥ KB7652
		♦ 9
		♣ D84

Im Begleitheft hatte Stefan Back 4♠ von Ost nach einer weak two Eröffnung vorgeschlagen. Sind die sicher? Könnten 5♥ -1 von N/S eine gute Alternative sein? Und wenn nicht?

Wie sich zeigte, waren 4♠ wirklich erfolgreich. 4♠X= brachte 100% für O/W, 4♠+1 (7mal gespielt) brachten 85%, und selbst für 4♠= (3mal) gab es noch 65%. Lediglich 2 Paare sind jeweils einmal gefallen, was mit 13% ein ziemlicher Flop war. Und N/S? Zwei Paare durften 4♥ erfüllen und kassierten 98%. Da waren O/W wohl zu vorsichtig gewesen oder hatten

weak two nicht im Repertoire. Und 4 Paare fielen je einmal und erhielten dafür noch 75%. Also waren die mutigen ♥-Reizer erfolgreicher.

EIN VERGESSENES KONTRA

Kurz nach 18 Uhr waren alle fertig mit den insgesamt 44 Boards. Nervlich war alles in Ordnung, bis auf die Spannung, wer vorne sein würde. Nun begann die Einspruchsfrist. Und es kam ein Einspruch. Beim Studium der Privatscores bemerkte ein Paar, dass es vergessen hatte, ein Kontra ins Bridgemate einzugeben. Der Gegner war einmal gefallen, also hätten aus -100 in Wirklichkeit -200 werden müssen. Frage des Turnierleiters an die O/W „Stimmt das?“ Ja, es stimmte, das Kontra war vergessen worden, und der Ostspieler hatte es auch übersehen. Nun wurde es korrigiert.

Und dann gab es endlich die Ergebnisse. 6 Paare haben sich für die Endrunde qualifiziert:

- 1. Elfriede Ginster, Corinna Osicki**
BC Bayer Leverkusen
- 2. Andreas und Ferdinand Scheit**
BC Trier
- 3. Gisela Helfrich, Ulrich Krüger**
BC Bonn
- 4. Monika Brunßen, Inge Olbertz**
BC Bonn
- 5. Bernd Paetz, Christoph Schober**
BC Koblenz
- 6. Tomasz Papiewski, Wolfgang Tenberken**
BC Mittelmosel

Ihnen herzlicher Glückwunsch und Auf Wiedersehen am ersten Septemberwochenende in Hohenroda beim Finale des Challenger Cups 2015.

◆ *Text und Bild: Helmut Ortmann*



*Die Finalisten
aus Fulda*

♠ FULDA

In Fulda wurde eine der Zwischenrunden des Challenger Cups 2015 ausgetragen. Die 47 teilnehmenden Paare kamen aus Sachsen, Thüringen, Hessen und dem nördlichen Teil Bayerns. Das Turnier war perfekt organisiert. Vielen Dank an den ausrichtenden Bridgeclub Fulda und den souveränen Turnierleiter Dr. Richard Bley.

Am Ende konnten sich die Lokalmatadoren und 4 Paare aus dem Rhein-Main Gebiet durchsetzen und für das Finale qualifizieren.

- 1. Kremena Pechura, René Pechura**
Bridge Club Fulda e.V.
- 2. Christa Schraверus, Matthijs Schraверus**
Bridgeclub Dietzenbach e.V.
- 3. Prof. Dr. Ute Sacksofsky, Harald Bletz**
Frankfurter Turnierbridge-Club 1958 e.V.
- 4. Anette Januszewski, Frank Januszewski**
Frankfurter Turnierbridge-Club 1958 e.V.
- 5. Roswitha Ruscha, Frank Schilling**
Bridge-Klub Bad Homburg v.d.H.

◆ *Text und Bild: Harald Bletz*

Bridge – Kreis Reisen

Fuerteventura – **Costa Calma Palace** ****+



HolidayCheck Award 2015

16.1. – 13.2.2016

14 Tage im DZ/HP/Meerblick ab € 1.598,- p.P.
SUPER-Frühbuchervorteil bis zu € 100,-
bei Buchung bis 1.9.2015

Erlebnisreiche Weihnachts- & Silvesterreisen

Hamburg – die stolze Schöne des Nordens



Hotel Crowne Plaza ****

21.12.2015 – 2.1.2016
DZ/HP/Getränke € 1.450,-

Magdeburg – eine der ältesten Städte
Deutschlands



Maritim Hotel ****

23.12.2015 – 2.1.2016
DZ/HP € 1.190,-

Bad Hersfeld – die Kur- und Festspielstadt

Hotel Thermalis ****

22.12.2015 – 2.1.2016 DZ/HP € 1.050,-



Südtürkische Ägäis – Icmeler

Hotel Aqua ****

3./5.10. – 24.10.2015

14 Tage DZ/AI ab € 1.010,- zzgl. Flug
DZ=EZ + € 14,-/Tag

Hotel L'etoile ****

3./5.10. – 24.10.2015

14 Tage DZ/AI ab € 710,- zzgl. Flug
DZ=EZ + ab € 7,-/Tag

Marti Resort ****

26.9. – 24.10.2015

14 Tage DZ/HP/alle Getränke/Transfer
ab € 898,- zzgl. Flug DZ=EZ + € 14,-/Tag

Türkische Riviera – Side

Roma Beach Resort & Spa ****

21.10. – 9.11.2015

14 Tage DZ/AI ab € 750,- zzgl. Flug
DZ=EZ + € 12,-/Tag

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH

Ludmila und Jan-Dirk Dedina

Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau

Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de

♠ HAMBURG

Zum 6. Mal haben sich in diesem Jahr viele Bridgespieler aus Schleswig-Holstein, Hamburg und dem „Umland von Hamburg“ im New Living Home in Hamburg-Lokstedt getroffen, um dort die Finalteilnehmer des Challenger-Cups zu ermitteln. Und da in diesem Jahr in Hamburg die größte aller Zwischenrunden ausgetragen wurde, konnten sich auch 8 Paare das Ticket nach Hohenroda „verdienen“. Das Wetter spielte in diesem Jahr zwar überhaupt nicht mit – draußen war quasi der erste Sommersonntag in diesem Jahr in Norddeutschland – aber das tat der Begeisterung im Spielsaal keinen Abbruch.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden des Bridgeverbandes Schleswig-Holstein, Karsten Schröder, übernahm Mathias Farwig das Kommando und startete pünktlich um 11 Uhr den 1. Durchgang.

Am besten lösten Peter Karbe und Waldemar Szeliga die gestellten Aufgaben und lagen mit 68,76% vor Renate Bratschke und Vera Puls mit 65,90% in Führung. Da aber noch 9 weitere Paare 59% und mehr erspielt haben, war vor dem 2. Durchgang noch nichts entschieden. Dabei hatten die Führenden in sage und schreibe 15 von 22 Boards 60% oder mehr erzielt. Dass dabei auch etwas Glück im Spiel gewesen ist, zeigt die Hand 8. Wolfgang Rath schreibt in seinem Kommentar, dass der Endkontrakt 1♦ von West, genau erfüllt, sein könnte, sofern Nord nicht kreative 1SA bietet, die mit 7 Stichen auch erfüllbar sind. Waldemar Szeliga auf Nord ist aber angesichts des augenscheinlich guten Laufs mutig in 3SA gegangen, die er auch erfüllen darf! Ein gutes Beispiel für eine sich selbst erfüllende Prophezeiung ...

Der 2. Durchgang begann pünktlich nach einem guten Mittagessen um 14 Uhr und sollte noch viele spannende Aufgaben stellen.

Eine davon brachte Board 16. Viele Paare erreichten auf Nord-Süd 4♠ und erfüllten diesen Kontrakt mit einem Überstich. Dafür erhielten NS 32 von 66 möglichen Matchpunkten. Völlig normal, weil das fast alle gespielt haben, meinen Sie? Weit gefehlt! 6 Paare hatten die Partie nicht ausgereizt, 3 weitere nur genau 4♥ erfüllt.



Die Siegerpaare aus Hamburg

Blick in den Spielsaal



Die Paare, die nach ♥A-Ausspiel und ♥K im 2. Stich zwei Überstiche erzielten, scorten immerhin 48 MP. Für einen wirklich guten Score musste man schon kontriert werden, was immerhin 6-mal passierte, und am besten 2 Überstiche machen. Für den Topscore auf NS reichte indes auch dies nicht. Da brauchte es opferbereite Gegner auf OW, die sich in 5♥ versuchten und nach gutem Gegenspiel 3-mal im Kontra fielen.

Gegen 18 Uhr hatte Matthias Farwig seine Arbeit ohne jede Schwierigkeiten beendet, der 2. Durchgang war gespielt und die Siegerpaare auf dem „Stocker!“ durften den Rückweg mit einer guten Flasche Rotwein antreten.

Die ersten 8 Paare, die sich das Startticket im Finale erspielt:

1. **Peter Karbe, Waldemar Szeliga**
Bergedorfer Bridge Verein e.V.
2. **Kerstin Klindworth, Frank Luttringer**
Bridgeclub Buxtehude e.V.
3. **Wiltrud Schade, Dagmar Zschintzsch**
Bridge-Club Stade e.V.
4. **Sabrina Wichmann, Frank Wichmann**
Bridge Club Bad Schwartau e.V.

5. **Hedda Christiansen, Gisela Rapiou**
Bridgeclub Norderstedt

6. **Manfred Konczal, Zbigniew Szczuchura**
Lübecker Bridge Club

7. **Renate Bratschke, Vera Puls**
Flensburger Bridgeclub von 1966 e.V.

8. **Lars Christiansen, Gerald Voigt**
Hanseatic Bridgeclub Hamburg

DAS VERGESSENE ASS

Aufgeschnappt:

Nach einer kurzen Reizung, die in 2 SA endet, legt sich der Tisch mit stolzen 16 Figurenpunkten nieder. Leicht irritiert fragt der Alleinspieler höflich beim Partner nach: „Wie viele Punkte haben Sie?“ „12“, antwortet dieser ohne zu zögern. Dann wirft er einen zweiten Blick auf seine Karten, erblickt offensichtlich erstmalig das Treff-Ass und fügt hinzu: „Das Ass habe ich nicht gesehen!“ „Dann sollten wir es jetzt auch verstecken!“, erwidert der Alleinspieler schlagfertig und bedeckt das Ass mit der Treff-Zwei.

◆ Text und Bilder: Karsten Schröder



♠ HANNOVER

Dieses Mal nicht als Teilnehmer, sondern als Volontär bei der Turnierleitung. Die Sichtweise unterscheidet sich dabei nicht unerheblich.

9:30 Uhr Erste Inspektion der Räume und das Ordern von Tischen für die TL-Ausrüstung.

10:00 Uhr Die ersten Spieler inspizieren den Raum und freuen sich über die schöne Atmosphäre mit Seeblick. Ein erwartungsvoller Blick, ob die Teilnehmerliste schon hängt? Doch dafür ist es noch zu früh. Zunächst müssen die schon fertigen Listen angepasst werden, die aus gesundheitlichen Gründen vorgegebenen Sitztische müssen wohlüberlegt vergeben werden, im einen Falle muss es ein Platz mit Steckdose für eine benötigte Lampe sein.

10:15 Uhr Kaum hängt die Liste, schon füllt sich der Saal und die ersten Änderungen werden bekanntgegeben: Ein Spieler spielt mit einer anderen Partnerin, ein Name muss geändert werden.

Die Angst des Turnierleiters bis zum Beginn des Spiels: Hält das genau ausgeklügelte Movement oder muss es in letzter Minute alles umgestellt werden, weil einer oder mehrere Paare nicht erscheinen????

11:00 Uhr Umso größer die Erleichterung, als alle Paare rechtzeitig zu Beginn des Turniers am Tisch sitzen.

Die Begrüßung wurde von dem neu ernannten Schatzmeister des DBV, Arie den Hollander, aus Hannover vorgenommen, der für seine neuen Aufgaben durch einen Applaus aufgemuntert wurde.

Der erste Durchgang mit 22 Boards fing zügig an, die Rufe nach der Turnierleitung waren eher selten. Doch schienen sich bei den wenigen Verstößen bestimmte Vorlieben abzuzeichnen. Favorit war das Revoke und Ausspiel von der falschen Seite.

Finalisten aus Hannover mit Turnierleiter Kurt Lang

14:00 Uhr Zwischen den Durchgängen gab es ein reichhaltiges Buffet, das allgemein Anklang fand. Und dann kam der 2. Durchgang! Als ob sich die Teilnehmer abgesprochen hätten mussten etliche Mal die Karten wieder gerecht verteilt werden, wenn mal wieder ein Spieler 15, der andere aber nur 11 hatte.

Die Stimmung war gut und so ging auch der 2. Durchgang problemlos über die Bühne.

18:00 Uhr Ende des Turniers und Verteilung der Privatscores zum Vergleich, um den Teilnehmern bei Unstimmigkeiten in der Anschrift Gelegenheit zum Protest zu geben.

18:20 Uhr Da es keine Einwände gab, konnte die Preisverleihung beginnen.

Sabine Barth vom Landesverband verkündete die Teilnehmer der am 5./6.9. in Hohenroda stattfindenden Finalausscheidung des Challenger Cups:

- 1. Federike Voss, Günther Norden**
BC Walsrode
- 2. Elke Hegener, Karl-Heinz Hegener**
BC Wolfsburg 72
- 3. Heini Berger, Bernd Stahl**
BC Treffkönig Berlin
- 4. Dr. Detlef Bloß, Christian Spahrman**
BSC Nr. 6 Berlin
- 5. Barbara Buckow, Günter Neubauer**
BC Treffkönig Berlin

Wir wünschen den Teilnehmern viel Erfolg im Finale.

◆ Text und Bild: Sigrid Battmer

"Die Darmstädter"
Unsere **neuen** Reiseziele führen Sie nach:

ZYPERN

04. – 18.11.2015

****** Hotel ATHENA BEACH – Paphos**

Exzellentes Hotel direkt am Sandstrand, wunderschöner Garten, hervorragende Gastronomie – Golfplatz 10 Min. entfernt. Die Temperaturen liegen höher als im nördlichen Mittelmeerraum, das Mittelmeer um Zypern hat die höchsten Wassertemperaturen im gesamten Mittelmeer!

14 Tage: DZ bis 01.09.2015 ab € 1.260,-, danach DZ ab € 1.310,- (EZ + € 14,- p.T.)

und

Weihnachts- und Silvesterreise

23.12.2015 – 06.01.2016 (auch 1 Woche buchbar)

mit Galadinner (2) und großem Weihnachts- und Silvesterprogramm. Genießen Sie die milden Temperaturen in Zypern; lassen Sie sich verwöhnen von dem Elixir-Spa neben dem beheizten Hallenbad; erleben Sie die Gastfreundschaft unseres Hotels!

14 Tage: DZ bis 15.10.2015 ab € 1.360,-, danach DZ ab € 1.410,- (EZ + 14,- p.T.)

MADEIRA

11. – 21.11.2015

******* Hotel VIDAMAR RESORT – Funchal**

Exklusives und luxuriöses 5-Sterne-Hotel in traumhafter Lage direkt am Meer, erbaut auf einer Steilküste, 2 km zur historischen Altstadt, wenige Gehminuten zum Lido mit Restaurants, Cafés und Geschäften.

10 Tage: DZ bis 15.09.2015 ab € 1.590,-, danach DZ ab € 1.640,- (EZ + € 32,- p.T.)

und wie immer:

LANZAROTE

****** de Luxe Los Jameos Playa – Playa Poillos**
26.01. – 16.02.2016 (3/2/1 Woche(n) buchbar)

HolidayCheckAward 2015

Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel, außergewöhnliche Architektur, am längsten Sandstrand der Insel – Golfplatz 4 km entfernt

14 Tage: DZ/HP bis 15.09.2015 ab € 1.460,-, danach DZ ab 1.500,- (EZ + € 15,- p.T.)

und ! Neu !

****** Hotel SAN ANTONIO – Puerto del Carmen**
01. – 15.03.2016

Traditionshotel, ruhig und ideal gelegen zwischen dem Ort und dem längsten Sandstrand der Insel, direkter Meerzugang!

14 Tage: DZ bis 01.11.2015 ab € 1.540,-, danach DZ ab € 1.590,- (EZ + € 14,- p.T.)

Für alle Reisen gilt:

DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

G. + K. Buhr

Kesselhutweg 5
64289 Darmstadt
☎ 06151/710861, Fax 06151/710865
gbdarmstadt@web.de, kbdarmstadt@web.de

A. + B. Wodniansky

Günthersburgallee 3
60316 Frankfurt
Handy 0176/57873273
beatrix@kuzselka.de



Die Finalisten
aus Melle

♠ MELLE

Die Zwischenrunde des Challengers brachte eine Premiere hervor, denn mit Melle-Osnabrück gab es statt Münster einen neuen Austragungsort und mit dem Hotel Stadt Melle ein ganz neues Spiel-lokal. Anfangs war man beim DBV wohl noch etwas skeptisch, doch das riesige Hotel mit dem großem Parkplatz, einer großen Lobby, einem schönen Restaurant, einer traumhaften und bei dem herrlichen Wetter sonnendurchfluteten Außenanlage und den vielen großen Tagungsräumen war durchaus eine Reise wert, auch außerhalb des Bridgeturniers.

Das Essen war ebenfalls gut, es gab diesmal ein Buffet, was es auch für die immer größer werdende Gruppe von Vegetariern einfacher machte, etwas Schmackhaftes zu finden. Überhaupt hatten wir das Restaurant für uns allein, was wahrscheinlich an der für andere Gäste späten Zeit für das Lunch lag. Dafür gab es sogar Wasser, Kaffee und Apfelsaft kostenlos zum Essen. Auch der Spielsaal war sehr schön und

sehr zweckmäßig für Bridge eingerichtet. Kleine Probleme mit dem Licht (es gab eine dunkle Ecke und dafür manchmal etwas zu viel Sonnenschein auf der anderen Seite) und die nicht so optimale Akustik für das immer recht zahlreich auftretende Geschnatter am Bridgetisch waren für die Teilnehmer ganz gut zu verschmerzen. Pünktlich um 11.00 Uhr konnte das Turnier unter Leitung von Herrn Kersting beginnen und mit etwas Tricksen fand er auch ein sehr gutes Movement für die 39 angemeldeten und auch anwesenden Paare. Gespielt wurden wie üblich 44 Boards zu jeweils 11x2 in zwei Durchgängen. Die Atmosphäre war sehr gut und außer einem Fall, den Herr Kersting noch mit in die Mittagspause nahm, gab es wenig außer der Reihe zu tun.

Das Teilnehmerfeld war recht homogen, allerdings taten sich doch ein paar Paare mit Erfahrung aus Regionalliga oder sogar 3. Bundesliga hervor. Sie lagen in beiden Durchgängen jeweils auf den Plätzen 1-5

und erreichten daher auch recht problemlos die ersten 3 Plätze und gewannen die Weinpräsente.

HARTER KAMPF UM PLATZ 4

Der vierte Platz war härter umkämpft, doch trotz nur 52% im ersten Durchgang erreichten Merle Schneeweis und Dietlind Hilverda noch gesamt 61% und damit 4% Vorsprung auf Platz 5. Trotzdem waren ihre 71,82% im 2. Durchgang nur das drittbeste Durchgangsergebnis, denn Martin Meckel und Ihr Berichterstatter erreichten im 1. Durchgang 72,60% und konnten sich sogar noch auf 74,13% im 2. Durchgang verbessern, um das Turnier mit mehr als 8% Vorsprung zu gewinnen.

Die Teilnehmer an der Finalrunde:

- 1. Martin Meckel, Thorsten Roth**
Bridgeclub Avenwedde e.V.
- 2. Ursula Coordes, Hannelore Wohlfarth**
Bridge-Verein Bad Zwischenahn 88 e.V.
- 3. Michael Böcker, Ulrich Nierste**
Bridge-Club Osnabrück e.V.
- 4. Dietlind Hilverda, Merle Schneeweis**
Bridgeclub Leineweber Bielefeld

◆ Text und Bild: Thorsten Roth

Ermitage Bel Air 
Abano Terme - Italien

Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Goldener Herbst 2015

vom 24. Oktober - 7. November 2015

2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 1.520

1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 820

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Die folgenden Aufschläge werden pro Woche und pro Person berechnet:
Vollpension € 60,-; Junior-Suite: € 50,-; Suite: € 85,-; EZ-Classic & EZ
Junior-Suite: € 70,-; DZ als EZ: € 100,- Kat. Junior-Suite & Suite
Bus Hin- und Rückfahrt München + € 35,-
Transfers: Venedig Hin- und Rück + € 56,- / Treviso + € 70,-

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht & zwei Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**
Telefon 0 21 71 - 91 99 91

Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35031 Abano
Kostenlose Rufnummer 00800 15 11 2006
www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

♠ MÖNCHENGLADBACH

Pünktlich um 11 Uhr wurden die Teilnehmer von der 1. Vorsitzenden des BC Mönchengladbach herzlich begrüßt, die zügig an den gut gelaunten Turnierleiter Thorsten Waaga übergab. Der hatter den Raum schon lange vor Spielbeginn eingerichtet und die sehr übersichtlichen Startlisten an verschiedenen Stellen ausgehängt. Er erklärte Ablauf und Zeitplan und startete zwei Mitchell-Gruppen. Die dritte Gruppe musste vom Mitchell zum Howell geändert werden, da 2 Paare fehlten. Professionell und somit schnell erledigte der Turnierleiter das und so konnten auch diese Teilnehmer das Turnier beginnen.

Die beiden Paare trafen später noch ein, konnten aber nun nicht mehr mitspielen. Der kleine Unterschied: Kommt der Turnierleiter zu spät, wird auf ihn gewartet; kommt der Teilnehmer zu spät, wird einfach angefangen. Ein Tipp: Der DBV organisiert die Turniere so vorbildlich: Nicht nur die Adressen, sondern sogar auch die Telefonnummern der Spielorte sind angegeben. Wenn man zu spät dran ist, hilft ein Infoanruf dort enorm, und zwar beiden Seiten!

Der Spielverlauf war überwiegend ruhig und harmonisch. Um kurz nach 14 Uhr war der erste Durchgang gespielt, die Hefte mit den Händen verteilt und schon konnte man die Ergebnisliste begutachten und sich auch seinen Privatscore holen.

Bis 15 Uhr war Zeit für ein sehr leckeres Buffet und köstlichen Dessertvariationen. Bei herrlichem Wetter nutzten einige noch die Zeit für einen kleinen Spaziergang oder es wurde eine Rauchpause eingelegt. Ganz Fleißige sahen gleich in den Heften nach, welche Unterlassungssünden sie begangen hatten, bzw. dem Partner vorhalten konnten. Für einen Herrn ist das Heft wohl die Bridgebibel: In der Unterhaltung mit der Partnerin meinte sie stolz, sie habe aber

auch etwas Gutes gemacht und schließlich in Board 13 sogar 6♥ gereizt und erfüllt. Daraufhin er: „Das war falsch, hier steht, dass man die nicht reizen darf!“- Eigentlich sieht Partnerpflege anders aus...

Um 15 Uhr begann der 2. Durchgang. Kurz nach Spielende – gegen 18 Uhr – standen die Finalrundenteilnehmer fest:

1. **Birgit Stolte, Rainer Vent**
67.72% Aachener BC 1953 e.V.
2. **Reni Brandenburg, Gerhard Czempik**
64.50 % BC Wuppertal e.V.
3. **Dr. Jutta Tausendfreude, Lutz Romanski**
62.24 % BC Bocholt 1989 e.V.
4. **Claudia Auer, Martin Auer**
61.96 % Bridgetreff Wermelskirchen e.V.
5. **Sigrid Wolf, Andreas Blaschko**
61.03 % BC Rheinberg / Niederrhein e.V.
6. **Marianne Wöll, Thomas Jacobs**
60.07 % Düsseldorfer BC Kontakt e.V.
7. **Ines Hendricks, Monika Kuhnen**
59.43 % BC Essen-Kettwig e.V.

Herzlichen Glückwunsch den sieben Paaren, die sich für die Endrunde qualifiziert haben. Ich wünsche ihnen für die Endrunde Spaß und Erfolg!

Abschließend kann ich nur sagen, dass es ein nettes Turnier in angenehmer Umgebung mit sehr gutem Turnierleiter war, der professionell seine Arbeit tat und sich auch noch lieb um unser Wohlergehen kümmerte. Dafür Herrn Thorsten Waaga, allen Organisatoren und Helfern ein ganz herzliches Dankeschön.

◆ Text und Bild: Ellen Schweier



Blick in den Spielsaal

! Alle 14tägigen Reisen mit zusätzlichem Anfängerkurs !



Goldener Herbst auf Mallorca
08. - 22. Okt 2015 in Colonia Sant Jordi

- 4*^s Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.199 € p. P. / EZ/HP 1.369 € (Preis ohne Flug)



Bridge & Wellness in Italien
24. Okt - 7. Nov 2015 in Monteortone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.520 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



„Allgemein gültige Absprachen“
27. - 29. Nov 2015 in Bad Neuenahr

- 4* Hotel Goldener Anker an der Ahr
- DZ/HP 279 € pro Person / EZ/HP 309 €



Weihnachten im Herzen von Bonn
23. Dez - 2. Jan 2016 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.249 € p.P. / EZ/HP 1.369 €



Übersicht im Allein- und Gegenspiel
22. - 24. Januar 2016 in Bonn

- 5* Hilton Bonn am Rheinufer nahe Beethovenhalle
- DZ/HP 299 € pro Person / EZ/HP 339 €



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de

! Alle 14tägigen Reisen mit zusätzlichem Anfängerkurs !

♠ NÜRTINGEN

Schon zum zweiten Mal hat der Bridgeverband die Challenger-Spieler nach Nürtingen eingeladen. In meinen Augen eine gute Entscheidung. Die Stadthalle hat gut geeignete Räumlichkeiten und die Anreise ist überschaubar. Das einzige Problem: Die Tische sind nicht quadratisch. Das hatten die Organisatoren aber bereits bei der Vorbereitung gelöst: Jeweils zwei Spieler saßen an den langen Tischseiten, so dass weder Ost-West noch Nord-Süd Nachteile durch In-Die-Kartenschauen oder Nicht-Richtig-Sehen-Können befürchten musste. Von unserem Club in Göppingen hatten sich 4 Paare qualifiziert, so dass es nicht nur um die Ehre und die Weiterreise ging, sondern auch um den clubinternen Wettstreit, wer von uns weiter vorne sein würde.

Der Bridgeverband ließ es an nichts fehlen. Frau Kuipers war zu unserer Begrüßung angereist. Sie konnte sich freuen, dass die Challenger-Idee immer mehr Anklang in den Clubs findet. Da alle angemeldeten Spieler pünktlich erschienen waren, konnte man zügig mit dem Spielen beginnen.

Wie schon im letzten Jahr war unser Turnierleiter Gunthart Thamm. Durch seine Erfahrung und Sicherheit, vor allem aber auch durch seinen Humor, sorgte er für einen reibungslosen Ablauf.

Vormittags und nachmittags waren jeweils 22 vorbereitete Boards an allen 28 Tischen zu spielen. Es wurde in 3 Gruppen gespielt: ein Howell an 6 Tischen und 2 Mitchell an jeweils 11 Tischen.



Die Siegerpaare aus Nürtingen

Die Mittagspause war hervorragend organisiert: Im großzügigen Vorraum waren Tische mit erlesenen Kleinigkeiten für jeden Geschmack aufgestellt. Nirgends gab es Warteschlangen, und alles schmeckte ganz ausgezeichnet. Essen konnte man an runden Stehtischchen oder an den Bridge-tischen. Das freundliche Personal brachte ständig Nachschub. Bevor ich jeden Tisch gesehen hatte, musste ich aufhören, denn ich wollte ja auch in der zweiten Runde meine sieben Sinne beieinander haben. So blieb sogar noch eine kleine Pause, bis wieder neue Herausforderungen an unsere Reiz- und Spielkünste gestellt wurden.

Als Herr Thamm die Siegerliste verlas, versäumte er nicht, auf das hervorragende Preis-Leistungsverhältnis hinzuweisen: mit drei Euro Startgeld fürs erste Clubturnier hatten die Teilnehmer bereits dieses wunderschöne Turnier inklusive Mittagessen bezahlt.

Das tröstete auch unsere Göppinger. Eines unserer Paare (Gisela Nissen und Hildegard Uetz) hatte am Vormittag einen hervorragenden Lauf, am Nachmittag lief es weniger gut. Hildegund Wiese und Roland Stammer waren zunächst recht unglücklich, aber nachmittags ging es ausgezeichnet, und sie waren auf dem 10. Platz die besten aus unserem Club. Thomas Leichter und ich spielten eher gleichmäßig über Durchschnitt, aber wir landeten auf Platz 15 – einen Platz hinter dem zweiten Göppinger Paar. Immerhin konnten drei Paare aus Göppingen Clubpunkte mit nach Hause nehmen. Eines ist aber sicher: Wir werden im nächsten Jahr gerne wieder mitmachen!

Diese Paare haben sich für die Endrunde qualifiziert:

1. **Dr. Marcel Aebi, Wolfhart Umlauf**
BC Karo 10 Böblingen
2. **Helga Hoff, Rüdiger Volz**
BC Bietigheim 2000
3. **Herbert Koch, Johannes Risch**
BC Walldorf-Wiesloch
4. **Dr. Alexia Kallia, Ralph Hungerbühler**
Stuttgarter BC
5. **Dr. Hartmut Gnad, Bernd Holler**
Stuttgarter BC
6. **Ralf Bruder, Dr. Jürgen Schmidt-Heydt**
BC Offenburg

◆ Text: Brigitte Mauch
Bilder: Ralph Hungerbühler



Gut gelaunte Teilnehmer

Frau Kuipers mit Turnierleiter Thamm



FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Handhabung von Boards

FRAGE

Wir benutzen seit einiger Zeit die Hartboards. Trotz Hinweis unserer sehr kompetenten Turnierleiterin, werden die Boards z.T. auf dem Tisch verteilt, möglichst in drei Positionen. In der Mitte das gerade zu reizende, an der einen Seite das gespielte und auf der anderen Seite das noch zu spielende. Auf meinen Hinweis, man möge doch die Boards

gestapelt zusammen lassen und in der richtigen Richtung positionieren, bekam ich zur Antwort, man wäre mündiger Bürger und könnte selbst entscheiden, wo die Boards liegen. Ist es nur üblich, die Boards zusammengestapelt zu lassen oder gibt es dafür eine Vorschrift? Für eine Antwort wäre ich sehr dankbar.

ANTWORT

Die Turnierordnung regelt nicht ausdrücklich, wie die Boards zu handhaben sind. Solange die Turnierbridgeregeln nicht verletzt und das Turnierge-schehen nicht beeinträchtigt wird, sind die Teilnehmer frei darin, die Boards gestapelt in der Tischmitte zu halten, während des Spiels vom Tisch zu nehmen oder dergleichen.

Es sei denn, der Turnierleiter bestimmt gegenüber den Teilnehmern, dass die Boards auf eine gewisse

Art und Weise gehandhabt werden sollten. Dazu hat er das Recht und wenn dies geschieht, müssen sich alle Spieler daran halten. Solange der Turnierleiter nur einen allgemeinen Hinweis gibt, steht es den Teilnehmern frei, sich daran zu halten oder nicht.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.


BARNOWSKI BRIDGE REISEN

*Sie sind neugierig? Sie sind unternehmungslustig, haben Lust auf Unbekanntes, Neues?
Konzerte, Ausflüge, Kultur, Weinverkostungen möglichst im Preis enthalten? Bei uns Standard!
Übrigens, auch demnächst besuchen wir Weltkultur- und Naturerbe-Stätten an allen Zielen!*

30.08. – 06.09.15 **SOFIA** / BG im zentralen Kempinski 5 Sterne Hotel
u. a. Ausflüge RILA KLOSTER und PLOVDIV (Europäische Kulturhauptstadt 2019)...
20.12. – 03.01.16 **POTSDAM** + Umgebung im Dorint Sanssouci 4 Sterne Superior
Traditionelle Weihnachts- Silvester- Bridge- Städte und Kulturreise
29.01. – 12.02.16 **TENERIFFA** / Puerto de la Cruz altstadtnahes 4 Sterne Hotel
Verkürzen Sie mit uns den Winter abwechslungsreich im spätfrihlingshaften Klima!

Wie immer in sämtlichen Reisen HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (BG/ES) und Auslandstransfers (BG/ES) natürlich **inklusive!**
Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 mobil: 0172 - 3566694
E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



WIESBADENER BRIDGESCHULE



Glanzpunkte zum Jahreswechsel

Festtage auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

20.12. - 3.1.2016 Hotel Roth am Strande

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

Mit Weihnachts- und Silvestermenüs,
DZ oder EZ mit Halbpension ab € **1.995,-**
20.-27.12. ab € **995,-** / 27.12.-3.1. ab € **1.235,-**

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

20.12. - 10.1.2016 4★★★★ Barrosa Park

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.

Bei Buchung bis 14.9.2015 14 Tage ab € **1.425,-**
DZ=EZ p.T. ab € **13,-**

Silvester an der Türkischen Riviera



Mit Pony Nehmert und Monika Kech

21.12. - 11.1.2016 Crystal Hotel Tat Beach

Das 5★★★★ Crystal Hotel Tat Beach, erstrahlt nach Komplettrenovierung durch die Crystal Hotelkette wieder im alten Glanz. Außenpoolanlage, beheiztes Hallenbad und ein exklusiver Spa- und Wellness-Bereich.

Bei Buchung bis 14.9.2015 14 Tage ab € **1.295,-**
DZ=EZ p.T. ab € **12,-**

Festliche Tage in Bad Homburg



Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

22.12. - 3.1.2016 Maritim Kurhaushotel

Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzonen. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen, am 29.12. ist ein Besuch der Alten Oper in Frankfurt – **Musical Elisabeth – im Preis enthalten!**

DZ oder DZ=EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € **1.375,-**
22.-28.12. ab € **645,-** / 28.12.-3.1. ab € **765,-**

Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

22.12. - 3.1.2016 Hotel Allgäu Sonne

In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser neues Bridgeziel, das 5★★★★ Hotel Allgäu Sonne. **Traumhafte Lage**, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

DZ oder EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € **2.672,-**
22.-29.12. ab € **1.457,-** / 27.12.-3.1. ab € **1.670,-**

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

27.12. - 3.1.2016 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € **975,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

**Wir senden Ihnen gerne ausführlichere Unterlagen zu - kurzer Anruf genügt!
Wie immer können wir Ihnen auch andere An- und Abreisetermine anbieten.**

Bitte beachten Sie bei den beiden Auslandsreisen, dass Flüge über die Feiertage schnell teurer werden oder gar ganz ausgebucht sein können.

Kos - der Sonne entgegen

30.9. - 14.10.2015 5★ Neptune Resort & Spa



Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt an einem sehr schönen Dünenstrand, der zum Baden und Spazieren einlädt.

Mit Klaus Reps und Helga Hagenberg
Ab € **1.395,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**
zzgl. Flug zum tagesaktuellen Preis (ca. € 350-450)

Alanya - Perle an der Türkischen Riviera

5. - 19.10.2015

Maritim Club Alantur



Direkt am Strand liegt unsere Ferienanlage unter Maritim-Leitung, eingebettet in eine 45.000 qm große Garten- und Poollandschaft. Das Hotel hat einen schönen Wellnessbereich mit Hallenbad. Die Zimmer – alle zur Meerseite nach Südwesten – sind komfortabel und geräumig (ca. 28 qm).

Mit Pony Nehmert
Ab € **915,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**
zzgl. Flug zum tagesaktuellen Preis zum nahe gelegenen Flughafen Gazipasa (ca. € 300-400)

Goldener Oktober in Meran

12. - 22.10.2015 4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer

Mit Matthias Goll
Ab € **1.365,-** (eine Woche ab € **996,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Seminare Seminare Semi

Wiesbaden 30.10. - 1.11.2015

„Markieren im Gegenspiel“

Hotel Oranien

Ab € **268,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Bridgewoche auf Sylt

18. - 25.10.2015 Hotel Roth am Strande



Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite (ohne Zuschlag).

Mit Christian und Maggy Glubrecht

DZ o. EZ mit Frühstück ab € 931,- HP € 119,-

Tunesien - den Winter verkürzen!

30.10. - 27.11.2015

5★ RIU Palace Hammamet Marhaba



Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“. Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5★ Haus. (Die Palace-Kategorie bei RIU steht für besonders hohe Qualität!)

Mit Klaus Reps und Helga Hagenberg

14 Tage ab € 1.295,- / € 1.195,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Traumstrände Zyperns

9. - 23.11.2015 5★ Hotel Alion Beach



Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Wunderschönes Teneriffa!

14. - 28.1.2016 4★ Maritim Teneriffa



Die Kanaren – Inseln des „ewigen Frühlings“! Zu unserer Reisezeit täglich 6-7 Sonnenstunden und eine durchschnittliche Tagestemperatur von 21-22° erwarten Sie! Unsere neue Destination, das Maritim Hotel Teneriffa, liegt unmittelbar am Meer (Steilküste) und mit Blick auf den mit 3.700 Meter höchsten Berg Spaniens, den Teide. Entspannen Sie sich im 40.000 qm subtropischen Garten mit drei Süßwasserpools (einer davon beheizbar), Sonnenterrassen, üppiger Vegetation und Blütenpracht. Mehrmals täglich gibt es einen kostenlosen Shuttle-Service in die Innenstadt von Puerto de la Cruz (ca. 3 km). Die Uferpromenade und der lebendige historische Kern rund um den alten Hafen mit vielen Restaurants und Cafés sind einen Besuch wert.

Mit Klaus Reps

14 Tage ab € 1.145,- bei Buchung bis 30.9.2015

danach ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen (ca. € 300-450)

Fuerteventura 2. - 16.2.2016 Strandparadies der Kanaren

4★ Iberostar Fuerteventura Palace



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Alle Zimmer haben mindestens seitlichen Meerblick!

Mit Klaus Reps

Ab € 1.495,- bei Buchung bis 30.9.2015

danach ab € 1.595,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Bridge & Golf auf Djerba!

27.2. - 12.3.2016

Magic Life Penelope Beach Imperial



Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinklusive“

Mit Klaus Reps

Ab € 1.235,- bei Buchung bis 28.11.2015

danach ab € 1.285,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

MS Artania



Bitte beachten Sie, dass Einzelkabinen auf der Artania meist 12-15 Monate vor Reisebeginn ausgebucht sind!

Von Hongkong nach Dubai 27. März - 18. April 2016

Hong Kong - Vietnam - Südchinesisches Meer - Malaysia - Singapur - Straße von Malakka - Sumatra - Sri Lanka - Trivandrum - Indischer Ozean - Mumbai - Oman - Dubai

2-Bett Außenkabine ab € 4.999,- Einzelnutzung ab € 6.249,-
inkl. Flüge

Von Dubai nach Genua 18. April - 10. Mai 2016

Dubai - Abu Dhabi - Katar - Bahrain - Persischer Golf - Oman - Rotes Meer - Ägypten - Jordanien - Israel - Suez-Kanal - Sizilien - Straße von Messina - Genua

2-Bett Außenkabine ab € 3.799,- Einzelnutzung ab € 3.989,-
inkl. Hinflug ab Deutschland

MS Astor



Italienische Impressionen

9. - 16. September 2016

Genua - Livorno - Civitavecchia - Neapel - Palermo - Sardinien - Genua

16. - 23. September 2016

Genua - Nizza - Sète - Barcelona - Menorca - Korsika - Elba - Genua

Preise je Reisezeitraum:

Doppelkabine innen ab € 1.149,- Einzelnutzung ab € 1.849,-

Sie können gerne auch Ihre privaten Kreuzfahrten günstig bei uns buchen!

Aufbauseminar

für fortgeschrittene Anfänger
und Wiedereinsteiger

Bad Homburg
25.10. - 1.11.2015

Maritim Kurhaushotel

Ab € 665,-

Kein Zuschlag für DZ=EZ

inare Seminare Seminare

Stuttgart

20. - 22.11.2015

„Tödliches Ausspiel“
Maritim Hotel

Ab € 268,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!

◆ Text und Bilder: Elke Weber

Edelweiß im Vorgarten

OFFENE EUROPAMEISTERSCHAFTEN IN TROMSØ



Tromsø liegt auf der geographischen Breite von Nord-Alaska, 344 km nördlich des Polarkreises. Im Juli liegen die durch-

schnittlichen Tageshöchsttemperaturen bei 15,3°C und es gibt im Mittel 19 Regentage. Als wir vor gut zwei Jahren erfuhren, dass die nächste Europameisterschaft in Tromsø stattfinden sollte, war klar: Da fliegen wir nicht hin! So viel Bridge-Leidenschaft kann ein Mensch doch gar nicht besitzen, dass er sich freiwillig im Sommer in eine Region mit so kaltem und wenig sonnigem Klima begibt! Aber – wie bei so vielen Suchtkranken – am Ende hat doch die Sucht gesiegt, wir erlitten einen Rückfall und buchten im Februar Flug und

Hotel zu astronomischen Preisen. Meinen Mann konnte ich nicht dazu bewegen, mich zu begleiten, und so buchte ich nur eine Woche für die Damenbridgeturniere, das Mixed fand ohne uns statt. Immerhin konnte ich ihm versprechen, dass ich vor Sonnenuntergang zurückkehren würde, denn zwischen 19. Mai und 26. Juli geht in Tromsø die Sonne nicht vollständig unter.

WAS WIR IN DER ERSTEN WOCHE über Internetseiten von den Teilnehmern hörten, klang ziemlich abschreckend. Ein Punkt war die Kälte: Dass es draußen kalt und nass war (Höchsttemperatur um 10°C, während in Deutschland gerade bis zu 40°C erreicht wurden), mag ja noch angehen. Es wurde jedoch in einer alten

Fabrikhalle der Macks Ølbryggeri gespielt, der nördlichsten Brauerei der Welt, und scheinbar fand man zumindest am Anfang keine Heizung für diese große Halle. So

Norwegens und multipliziere mit 2!“ Erstaunlich waren angesichts dieser Kritikpunkte die Teilnehmerzahlen. Nachdem es im März noch so ausgesehen hatte,

als würde die EM von sehr vielen „Stammgästen“ boykottiert, waren in den Mixed Turnieren immerhin 87 Teams und 208 Paare (plus die Quereinsteiger aus der K.O.-Phase vom Team) am Start! Das sind etwa 80% der Teilnehmerzahlen bei der letzten offenen Europameisterschaft in Ostende und somit in meinen Augen ein klarer Beweis dafür, dass Bridge süchtig macht. Allerdings ließ sich auch noch eine zweite Feststellung machen: Während deutlich weniger „Touristen“ an der EM in Tromsø teilnah-

men, gab es eine signifikante Beteiligung aus Ländern außerhalb Europas. China beschickte z.B. die Damenkonkurrenzen gleich mit zwei Damenteamen bzw. 6 Paaren und es gab in allen Konkurrenzen viele Spitzenpaare aus aller Welt. Die deutsche Beteiligung im Mixed hielt sich sehr in Grenzen, es waren nur ein deutsches Team und drei mit deutscher Beteiligung gemeldet. Noch mehr in Grenzen hielten sich die deutschen Erfolge. Selbst das Team von Sabine Auken und Roy Welland kam über den 27. Platz nicht hinaus, die anderen landeten im Mittelfeld. Im Paarturnier erreichten drei deutsche Paare das Finale der besten 52 Paare. Sabine Auken und Roy Welland lagen lange Zeit in den Medaillenrängen, fielen aber mit



Beginn einer Spielpause vor der alten Brauerei

spielten die Mixed EM Teilnehmer in dicken Anoraks, oft mit Schal, Mütze oder gar Handschuhen Bridge. Diejenigen, denen dabei der Humor nicht verging, witzelten darüber, dass alle Kontrakte kalt seien.

Ein zweiter Punkt war die Toilettensituation, die von der englischen Nationalspielerin Nevenna Senior sehr farbenprächtig auf Facebook beschrieben wurde. In einem Satz: Es gab zu Beginn nur zwei Damentoiletten, die dementsprechend beansprucht und „gepflegt“ waren. Der dritte Kritikpunkt waren die Preise. Sehr treffend fand ich die Beschreibung einer kroatischen Nationalspielerin: „Wer wissen möchte, wie teuer es hier ist, der nehme den teuersten Ort außerhalb

einer schrecklichen letzten Runde noch auf Platz 6 zurück, Karin und Uli Wenning, die zwischendurch unter den ersten 10 zu finden waren, landeten auf Platz 17 und Ehepaar Bohnsack auf Platz 43.

DIE TEAM-EUROPA MEISTERSCHAFTEN

für Damen, Open und Senioren begannen am Samstag der zweiten Woche und so reisten fast alle Teilnehmer, die kein Mixed gespielt hatten, am Freitag an.

Als ich am späten Nachmittag nach einem Flug mit toller Aussicht über die Hurtigruten in Tromsø ankam, waren es 13°C im Schatten und sehr viel wärmer im strahlenden Sonnenschein, der mich begrüßte. Die Sonne sah ich jedoch zunächst nur für 5 Minuten, denn ich stieg mit 2 anderen Deutschen in ein Taxi, das nach sehr kurzer Strecke für eine gefühlte Ewigkeit in der Unterwelt von Tromsø verschwand. Das Straßentunnelsystem ist zwar keine Sehenswürdigkeit im eigentlichen Sinn, aber eine nahezu einmalige Besonderheit von Tromsø. Es durchzieht die gesamte Insel unterhalb der Stadt und ist mit eigener Beschilderung und Verkehrsführung versehen. Wir konnten Ampelkreuzungen und große Plätze im Tunnel bestaunen und kamen erst quasi direkt vor dem Zielhotel wieder ans Tageslicht zurück. Dies hat sicher sehr viel mit dem Schnee und Eis im Winter zu tun.

AUCH DAS TEMPERATURPROBLEM im Raum konnte ich in der zweiten Woche nicht wirklich nachempfinden. Vielleicht hatten ja die 24 Stunden strahlender Sonnenschein, die am Freitag auf das Flachdach geschienen hatten, eine Änderung bewirkt, vielleicht hat auch jemand eine Heizung entdeckt, vielleicht haben auch Hunderte von Menschen die Halle im Laufe der Woche hinreichend erhitzt, vielleicht war ich nur warm genug angezogen, oder wir hatten einfach zu viele heiße Boards, jedenfalls war mir nicht zu kalt. Ich war allerdings sehr glücklich, dass ich mit meinem Winteranorak den direkten Kontakt zu den kalten Sitzflächen und Rückenlehnen der Plastikstühle vermeiden konnte.

AM LETZTEN TAG der Damen- und Senioren-Paar-EM wurde es sogar richtig warm in Tromsø, 19° und zwar nicht etwa Fahrenheit, sondern Celsius! Somit konnten wir uns also aufs Bridge konzentrieren, ohne uns wie einige Mixed-Teilnehmerinnen



Deutsche Begegnung in der Paar-Qualifikation der Damen (v.l.: Elke Weber, Marie Eggeling, Anne Gladiator, Katharina Brinck)



Niederlande gegen Gunsmoke (Norwegen) im Damenteam Viertelfinale



mit Erkältungen oder gar Harnwegsinfektionen herumschlagen zu müssen. Einzelne (norwegische) Teilnehmerinnen wagten es an dem Tag sogar, ihre Sommerkleidung aus dem Gepäck zu holen. Das Problem der hohen Preise hatten wir schon im Vorfeld von Deutschland aus gemildert, indem wir Halbpension gebucht und das Limit von 3 Litern für die Mitnahme von Wein und Sekt ausgeschöpft hatten.

DEUTSCHE HOFFNUNGSTRÄGER

DIE DREI DEUTSCHEN Nationalteams hatten Grund zu der Hoffnung, dass es uns gelingen würde, bis in die K.O.-Phase vorzudringen. Dafür wäre bei den Damen im Swiss Team Platz 8 von 20 notwendig gewesen. Anne Gladiator und ich spielten mit Marie Eggeling und Katharina Brinck, die im letzten Jahr bei den Juniorinnen EM-Gold gewonnen hatten. Aber das Swiss endete zum für uns verkehrtesten Zeitpunkt. Wir hatten gegen wirklich alle starken Teams gespielt und fast immer auf einem Qualifikationsplatz gelegen, wurden aber im letzten Kampf durch eine Niederlage gegen Holland von Platz 7

auf Platz 15 „durchgereicht“, obwohl wir mit insgesamt 99,2 Siegpunkten aus 10 Kämpfen fast 50% errungen hatten. Unser Seniorenteam (Uli Kratz – Berni Sträter, Hans Frerichs – Uli Wenning, Herbert Klumpp – Reiner Marsal plus NPC Kareen Schroeder) spielte bei nur 14 Teams insgesamt zwar gegen jeden, aber es erging ihnen ganz ähnlich. Nach Runde 8, 9, 11 und 12 standen sie noch auf Platz 4, aber nach der 13. und letzten Runde fielen sie auf 5 zurück und zogen so nicht ins Halbfinale ein. Josef Harsanyi und Göran Mattson im Team Walger landeten mit Platz 9 im Mittelfeld. Auch das deutsche Openteam mit Alexander →



Diskussion eines Regelfalls, vor der Entscheidung



Edelweiß im Vorgarten

Weg über die Brücke zur Eismeererkathedrale



Smirnov – Josef Piekarek, Julius Linde – Christian Schwerdt und Sabine Auken – Roy Welland blieb mit Platz 33 von 102 weit hinter den Erwartungen zurück. Dabei waren alle immer ganz brav ins Bett gegangen, bevor es dunkel wurde. Daran gewöhnt man sich übrigens gar nicht so leicht, man merkt kaum, wie spät es wird, wenn man nett zusammen sitzt und die Sonne noch hoch am Himmel steht.

EIN FREIER TAG

AM ENDE RUHTEN DANN alle deutschen Hoffnungen auf den Paarturnieren und wir hatten einen freien Tag, an dem wir wahlweise ein Teamturnier mit Board-A-Match Abrechnung spielen oder Tromsø besichtigen konnten. Da wir im Team zu viert durchgespielt hatten und zwei von uns direkt nach dem Paarturnier wieder abreisen wollten, fiel bei uns die Entscheidung zu Gunsten eines freien Tages aus.

AUSSER DEN MENSCHEN haben mich insbesondere die vielen hübsch bunten Holzhäuser im Stil der Villa Kunterbunt

mit ihren Vorgärten in ihren Bann gezogen. In einem Vorgarten konnte ich zwischen vielen anderen blühenden Blumen sogar Edelweiß bestaunen.

UND DANN GAB ES natürlich noch etwas, was in Norwegen durchaus günstig zu haben und zudem viel besser als bei uns ist: Zum Mittagessen pulten wir Krabben, absolut frisch aus dem Meer, gekauft bei einem super-netten Fischhändler in einem kleinen Fischladen, in dem wir übrigens auch Walfleisch hätten kaufen können.

ERHOLT UND MIT DEM GEFÜHL, nicht nur zum Bridge an diesem schönen Fleckchen Erde gewesen zu sein, ging es dann ins Paarturnier. Anne und ich qualifizierten uns als Zweite fürs Damenfinale und erreichten dort Platz 5. Alex Smirnov und Josef Piekarek konnten sich im Open als Dritte fürs Finale qualifizieren, dort reichte es dann jedoch leider nur für Platz 30 von ursprünglich über 200 Paaren. Bei den Senioren qualifizierten sich gleich 3 Paare für das Finale: Hans Frerichs und Uli Wenning wurden 13., Kareen Schroeder und Josef Harsanyi 6. und Bernhard Sträter und Ulrich Kratz holten sich überzeugend mit 60,82% und fast 4% Vorsprung den Titel.

ZU DEN VIELE BOARDS, die dazu beitrugen, gehörten die beiden folgenden: In Board I-9 hatten sie die richtige Konvention, um kontrolliert einen hervorragenden Großschlemm zu reizen:

F1-9, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ AK987
 ♥ 9864
 ♦ A2
 ♣ DB

♠ B4
 ♥
 ♦ 97654
 ♣ 987432

♠ D532
 ♥ 10752
 ♦ DB103
 ♣ 6

♠ 106
 ♥ AKDB3
 ♦ K8
 ♣ AK105

West	Nord Kratz	Ost	Süd Sträter
Pass	1♠	Pass	2♥
Pass	4♥	Pass	4SA ¹
Pass	5♥ ²	Pass	5♠ ³
Pass	6♥ ⁴	Pass	7♥
Pass	Pass	Pass	

¹ RKCB für ♥
² Keycards
³ Frage nach platzierten Königen
⁴ ♠K (5NT wäre kein K gewesen)

In Board III-30 ergab sich ein Vorteil für 4er Oberfarben, da sonst eine 1♣-Eröffnung von Süd nur ein mindestens 3er-Treff (oder gar nur Double) zeigt:

KLEINVIEH MACHT AUCH MIST



Wal im Fischladen



Cafeteria und Vugraph in einem

Pause - Bei Uli Kratz und Bernhard Sträter läuft es gut im Paarturnier



F3-30, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 8
♥ AB7
♦ 10432
♣ D10842

♠ AD10765
♥ 2
♦ KD85
♣ 95

	N		♠ KB4
	W	O	♥ D8543
	S		♦ B96
			♣ K3

♠ 932
♥ K1096
♦ A7
♣ AB76

West	Nord Kratz	Ost	Süd Sträter
1♣	X	Pass	1♥ ¹
3♣	4♣	2♣	3♣ ²
Pass		Pass	Pass

¹ 4er-Farben
² definitiv 4er ♣



Sträter - Kratz mit Präsident Wenning auf dem Siegerpodest

In dieser Hand durften manche Ost-West Paare 3♣ spielen, wenn Nord-Süd nicht mehr in die 4er-Stufe gingen. Da Bernhard Sträter auch noch die ♥D bei Ost fand, erzielte er 11 Stiche und 100%.

Die Sieger

EINE EUROPAMEISTERSCHAFT ist kein Urlaub, sondern ein durchaus anstrengender Wettbewerb, wie man an der schlafenden Chinesin auf dem Bild erahnen kann. Aber, wenn es gelingt, dies mit einigen Eindrücken von Orten zu kombinieren, an denen man noch nicht gewesen ist, ist es eine tolle Erfahrung. Ich freue mich schon auf die nächste EM! ♦



Finalteilnehmerin in der Pause

Mixed Team	Team White House: Meike Wortel, Jacco Hop, Christina Lund Madsen, Ton Bakkeren	Dänemark / Niederlande
Mixed Paar	Sylvie Willard - Philippe Cronier	Frankreich
Open Team	Team Orange White: Bart Nab, Tim Verbeek, Danny Molenaar, Bob Drijver mit Kapitän Anton Maas und Coach Ton Bakkeren	Niederlande
Open Paar	Frederick Volcker - Thomas Bessis	Frankreich
Damen Team	Team Baker: Karen McCallum, Lynn Baker, Marion Michielsens, Meike Wortel	USA / Niederlande
Damen Paar	Sandra Rimstedt - Emma Sjöberg	Schweden
Senioren Team	Team Take: Leif Trapp, Gunnar Elmroth, Kent Karlsson und Kalle Aldeborg	Schweden
Senioren Paar	Bernhard Sträter - Ulrich Kratz	Deutschland



Gruppenfoto

vor der Siegerehrung

◆ Text: Felix Zimmermann / Bilder: Hartmut Kondoch

Nächstes Jahr bleib' ich in WYK

Wie im letzten Jahr spielte ich „zum Aufwärmen“ vor der Juniorenmeisterschaft beim Bridge-Festival in Wyk auf Föhr mit. Und wie im letzten Jahr bedeutete die Juniorenmeisterschaft, dass ich bereits am Freitag aus Wyk abreisen musste und beim Hauptpaarturnier nicht teilnehmen konnte. Aber im Gegensatz zum letzten Jahr schien dies für viele eine Überraschung zu sein: Ich wurde von einigen Spielern gefragt, wie lange ich bleibe oder warum ich das Haupt-Paarturnier nicht mitspiele. Meine Antwort rief öfters Erstaunen hervor, da ich von vielen gefragt wurde, ob ich denn da überhaupt noch teilnehmen darf. Auch unser Vizepräsident, Ressort Sport, Josef Harsanyi, meinte kurz vor Beginn des Turnieres scherzhafterweise zu mir, dass ich meinen Personalausweis vorlegen solle, damit mein Geburtsdatum überprüft werden kann. Nach diesen Reaktionen stellt sich für mich die Frage, ob ich wirklich schon so alt aussehe, oder ob die Verwunderung vieler daran liegt, dass ich schon so lang dabei bin. Tatsächlich spiele ich schon mindestens 12 Jahre ununterbrochen bei der Deutschen Juniorenmeisterschaft mit.

AUF MEINE SARKASTISCHE FRAGE, ob wir dieses Jahr ganze 5 Tische bei der Juniorenmeisterschaft zusammenstellen können, kam eine Antwort, die mich überraschte: „Nein, zur Zeit haben wir 20 angemeldete Paare.“ In den letzten 10 Jahren gab es keine Juniorenmeisterschaft, bei der mehr als 20 Paare teilgenommen haben – und in den letzten fünf waren es weit weniger. Obwohl zwei Paare davon kurzfristig absagten, waren wir selbst mit 18 Paaren mehr als in den Vorjahren – ein Trend, der optimistisch stimmt. Einen besonderen Dank richte ich daher an dieser Stelle an Elke Weber, Thomas Peter und den Bridgeclub Kultcamp Rieneck, denen diese Steigerung der Teilnehmerzahl maßgeblich zu verdanken ist.

AUCH IN DIESEM JAHR ging es wieder in die Jugendherberge in Oberreifenberg, die sich in den letzten Jahren bewährt hat. Die Räumlichkeiten zum Spielen sind ebenso wie die für die Junioren kostenlose Unterkunft in 6-Bett-Zimmern gut geeignet.

ANDERS ALS ANDERE TURNIERE beginnt die Juniorenmeisterschaft nicht mit der Ansage des Turnierleiters am

Bridgetisch, sondern um 13:00 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen und dem Beziehen der Zimmer. Auch wenn mein Partner Max Ellerbeck und ich vom Organisator Hartmut Kondoch mit den Worten „Ach, bei der Zimmereinteilung habe ich euch ganz vergessen!“ begrüßt wurden, bin ich sehr zufrieden mit der Organisation – es gab nichts, worüber man sich hätte beschweren können. Und für Max und mich ließ sich dann doch noch problemlos ein Platz finden.

GEGEN 15:00 UHR BEGANN der erste Durchgang. In diesem Durchgang spielte jedes Paar gegen 9 der 17 Gegner jeweils drei Boards, in der Abendrunde folgten anschließend die verbleibenden 8 Gegner. Bereits nach dem ersten Durchgang war eine Vorentscheidung, wer um die oberen Plätze mitkämpft, getroffen: Jan Sohl und Yordan Boychev erspielten 71,53% und belegten damit den ersten Platz, der 8.-platzierte hatte 56,02% erspielt – der 9.-platzierte jedoch nur noch 46,99%. Somit erschien es sehr unwahrscheinlich, dass jemand, der im ersten Durchgang nicht unter den ersten acht Paaren gelangt ist, für die oberen Plätze gefährlich

war. Tatsächlich schaffte es später nur eins der „unteren“ Paare später unter die ersten acht Plätze. Max und ich hatten „nur“ 59,95% erspielt und lagen somit über 11% hinter Jan und Yordan – ein Abstand, der ziemlich groß und vor allem gegen ein so konstantes Paar schwer aufzuholen ist.

Im zweiten Durchgang stand ich vor einer im Paarturnier interessanten Entscheidung:

Süd:
Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ 1083
♥ K52
♦ A105
♣ 9852

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦ ¹	Pass	1SA
2♣	Pass	X	Pass
	Pass	Pass	?

¹ 4+ ♦, oder 2+ ♦, 15-17 ausgeglichen

Zur besseren Übersicht ist das Board um 90° gedreht.

Unsere 1♦-Eröffnung ist entweder eine unausgeglichene Hand mit mindestens 4er-♦ (ohne 5er Oberfarbe) oder eine ausgeglichene Verteilung mit 15-17 Punkten. Nachdem Max auf Nord über 1SA gepasst hat, hält er entweder eine ausgeglichene Hand mit 15-16 Punkten (mit 17 würde er mich zum Vollspiel einladen), oder eine leicht unausgeglichene Hand (irgendeine 4441-Verteilung oder 5er-♦ mit Single ♣). Es wäre für Max meist keine gute Idee, mit z.B. 3er-♠, 4er-♥ und 5er-♦ aus 1SA herauszugehen, da ich nach 1♦-pass –

1SA häufig die ♣-Farbe halte. Dies ist noch häufiger in einem natürlichen System, da der Antwörter keine 4er-Oberfarbe genannt hat und zudem die ♦s nicht gehoben hat. Mit 6er-♦ hingegen würde Max über 1SA immer 2♦ reizen.

WAS MACHEN SIE ABER nach der angegebenen Reizung? Das Takeout-Kontra Ihres rechten Gegners ist ziemlich ungewöhnlich: Sie haben sich gerade mit Ihrem Partner darauf geeinigt, SA zu spielen, da Sie offensichtlich keinen guten Fit besitzen. Und da Sie keinen guten Fit besitzen, wird es meistens dem Gegner ebenso ergehen – also eine schlechte Wahl vom Gegner, in die Reizung zu gehen. Also sollten Sie auf Süd passen, da der Gegner in keinem guten Kontrakt ist?

Nein – erst einmal sollten Sie überlegen, was an den anderen Tischen passiert. Davon ausgehend, dass mein Partner wahrscheinlich ausgeglichen verteilt ist, muss die Reizung an den anderen Tischen 1SA-pass-pass-pass gehen, da der linke Gegner offensichtlich nicht so viele Punkte hält und der rechte Gegner vorher keine Farbe nennen kann. Mit 7 Punkten gegenüber 15-16 ist es am Wahrscheinlichsten, dass der Partner 7 oder 8 Stiche erzielt. Das heißt, dass an den anderen Tischen das Ergebnis meistens +90 oder +120 lautet. Wenn der Gegner in 2♣ ein oder zwei Mal fällt, was auf Grund der eigenen Punktmajorität nicht unwahrscheinlich ist, bedeutet das aber lediglich +50 oder +100 für die eigene Partei – also jeweils etwas schlechter als das Ergebnis am anderen Tisch. Die Lösung für das Bietproblem lautet daher

Kontra: Wenn wir 1SA erfüllen und der Gegner lediglich ein Mal fällt, gibt es +100 – statt +90. Wenn wir hingegen 1SA mit einem Überstich erfüllen und der Gegner in zwei ♠ zwei Mal fällt, gibt es +300 statt +120 – also ein besseres Ergebnis als an den anderen Tischen. Und wenn der Gegner tatsächlich mal zwei ♠ erfüllt, ist 2♣ = für -110, wenn wir selbst -50 oder -100 schreiben, nicht besser als 2♣ im Kontra = für -470. Letzteres sieht nur schlimmer aus. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass der Partner genau 3er-♠; 4er-♥; 5er-♦ hält (4er-♠, 3er-♥, 5er-♦ wäre für uns besser, da der Gegner keinen Fit in ♣ besäße, sodass das Kontra auf jeden Fall lukrativ wäre), müsste sich der Partner richtig entscheiden, ob er 2♣ im Kontra stehen lässt oder auf 3♦ erkennt.

Die Wahl, hier 2♣ zu kontrieren, war im Paarturnier immens wichtig:

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ A42
♥ A104
♦ KB864
♣ K10

♠ KB97
♥ 976
♦ 972
♣ A63

♠ D65
♥ DB83
♦ D3
♣ DB74

♠ 1083
♥ K52
♦ A105
♣ 9852

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦ ¹	Pass	1SA
2♣	Pass	X	Pass
Pass	Pass	Pass	X

¹ 4+ ♦, oder 2+ ♦, 15-17 ausgeglichen

2♣ fiel beim Gegner zwei Mal für 300, da wir kontriert hatten. Das gab für uns einen Top, da alle anderen Tische auf unserer Seite einen Teilkontrakt mit Überstichen erfüllt haben – fast ausnahmslos 1SA+2. Hätten wir 2♣ jedoch nicht kontriert, wäre der Gegner zwei Mal gefallen und es hätte lediglich 100 Punkte gegeben – was im Paarturnier eine einsame Null bedeutet hätte. Im Teamturnier wäre dieses Board kaum der Rede wert gewesen, im Paarturnier entscheidet ein knappes Kontra über 0 oder 100%.

DAS ERGEBNIS DES 2. DURCHGANGS brachte keine besonderen Überraschungen: Es waren nahezu die gleichen Paarungen in der oberen Hälfte und auch →



Die Sieger der Deutschen Juniorenmeisterschaft:
v.l.n.r.: Kurt Lang (TL, Sieger der Herzen), Philipp Pabst, Sibrand van Oosten, Jan Sohl, Yordan Boychev, Florian Alter, Lauritz Streck. Nicht auf dem Bild: Max Ellerbeck und Felix Zimmermann, traurige 4.

Jan und Yordan schwächelten nicht wirklich: Das Ergebnis war mit 63% zwar deutlich schlechter als das des ersten Durchgangs, reichte aber aus, um den Abstand zu den nachfolgenden Paaren zu vergrößern.

DER ANSCHLIESSENDE ABEND – oder eher die Nacht – wurde von vielen Spielern, wie in jedem Jahr, dazu genutzt, mit den anderen zusammen zu sitzen, Spiele zu spielen und/oder über Gott und die Welt zu philosophieren. Bei mir stand das alljährliche Tischtennispiel gegen Hartmut Kondoch an. Nach einer 0:3-Niederlage und einer weiteren 1:3-Niederlage setzt dann doch die Erkenntnis ein: Bridge ist schöner – da kann man auch gegen gute Spieler mal eine Runde gewinnen. Aber ich bin optimistisch, dass ich – spätestens wenn Hartmut nur noch am Krückstock geht – eines Tages gegen ihn beim Tischtennis gewinnen werde.

AM NÄCHSTEN MORGEN begann der 3. Durchgang – jetzt nur noch mit zwei Boards gegen jeden Gegner. Hier wurde ich mit einer Entscheidung auf niedriger Stufe konfrontiert. Auch dieses Board habe ich zur besseren Übersichtlichkeit um 90° gedreht. Übersicht:

Süd:
Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ B53
♥ 10987
♦ AKD76
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	Pass	1♦ ?

Nach der Entwicklung der Reizung sieht es wohl wie folgt aus: Mein Partner hält vermutlich nicht mehr als 6 Punkte, da er über 1♠ nicht sprechen konnte. Da der Gegner aber auch nicht in Richtung Vollspiel marschiert ist, bedeutet es, dass mein Partner wohl etwa 3-5 Punkte hält. Dennoch besitzt der Gegner die Punkt-majiorität.

DASS SICH DER GEGNER nicht gehoben hat, zeigt auch, dass der Partner vermutlich 2-4♠ Karten besitzt. Der Gegner spielt also vermutlich ohne Fit – und auf unserer Seite ist ein guter Fit auch nicht außerordentlich wahrscheinlich.

WELCHE GEBOTE KÖNNTE ICH auf Süd wählen? Kontra wäre hier Take-Out und würde Partner bitten, eine Farbe zu reizen. Das wäre gut, wenn Partner ein 4er-♥ besitzt, aber blöd, wenn Partner die ♣s reizt. Für ein direktes 2♦ fehlt hingegen die 6. ♦-Karte, die eine Farbwiederholung in der Regel verspricht. Also bleibt wohl nur Passe übrig. Bestimmt ein gutes Gebot – aber in Nichtgefahr im Paarturnier selten erfolgreich: Da ich selber ein 3er-♠ besitze, stehen die Piks bei uns sehr ausgeglichen – das heißt, dass der Gegner auch ohne Fit viele Stiche erzielen wird. Dass der Gegner dann auch noch eine Oberfarbe spielt, die mehr als eine Unterfarbe zählt, ist für das Ergebnis nicht förderlich. Folglich reizte ich 2♦. Kein gutes Gebot, aber vermutlich ein erfolgreiches. Wären wir in Gefahr gewesen, wäre Passe alternativlos.

Der linke Gegner reizte 2♠, mein Partner hob mich auf 3♦ und dies wurde Endkontrakt – unkontriert. In diesem Moment wusste ich schon, dass wir in der Reizung das Board gewonnen haben: Da Partner ♦-Fit besitzt und sich fast alle meine Punkte in ♦ befinden, kann der Gegner 2♠ im Schlaf erfüllen – 3♦ wird hingegen kaum für mehr als 100 fallen. Hier hielten wir sogar mehr ♠-Karten als der Gegner, dennoch hätten wir wie mit offenen Karten verteidigen müssen, um den gegnerischen 2♠-Kontrakt nur auf 8 Stichen zu halten:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 10962
♥ K62
♦ B92
♣ 652

♠ AKD874
♥ AD5
♦ 4
♣ DB10

♠ B53
♥ 10987
♦ AKD76
♣ A

♠ B43
♥ 10853
♦ K98743

West	Nord	Ost	Süd
1♠ 2♣ Pass	Pass 3♦	Pass Pass	1♦ 2♦ Pass

Da ich im Alleinspiel nicht alles richtig löste, fiel ich am Ende zwei Mal und wir erhielten dafür 10 von 16 Matchpunkten. Hätten wir den Gegner in 1♠ spielen lassen, wäre er wahrscheinlich mit neun Stichen davon gekommen und wir hätten nur noch

2 Matchpunkte aufschreiben können. Ein Unterschied von 50%!

Ost-West hätten sich retten können, wenn sie 3♦ kontriert hätten: Für Kontra von Ost spricht, dass er Chicane in Partnerfarbe und ein 4er-♦ besitzt und der Gegner wohl keinen Doppelfit besitzt. Dagegen spricht, dass Ost zu wenig Punkte besitzt, als dass er sich sicher sein kann, dass 3♦ auch wirklich fällt.

IM AKTUELLEN FALL war West auch etwas zu stark, um 1♠ gegenzureizen. Mit 20 FL wäre zunächst Kontra und ein folgendes ♠-Gebot die richtige Reizung gewesen. Dann wäre es auch leichter gewesen, mit der Ost-Hand 3♦ zu kontrieren.

START-ZIEL-SIEG FÜR JAN SOHL UND YORDAN BOYCHEV

In Durchgang 3 und 4 änderte sich an der Rangliste kaum etwas. Max und ich wurden noch überholt und erreichten nur die Blechmedaille. Jan Sohl und Yordan Boychev konnten die Meisterschaft als Start-Ziel-Sieg für sich verbuchen.

EINE BESSERE PERFORMANCE als wir legten Philipp Pabst und Sibrand van Oosten hin, die in den letzten Jahren bei der Juniorenmeisterschaft nie die 50%-Marke knackten, in diesem Jahr aber keinen Durchgang unter 50% spielten, sondern souverän die Silbermedaille gewannen.

ICH GRATULIERE HIERMIT erneut den neuen Deutschen Juniorenmeistern und hoffe auf eine ebenso große Beteiligung im nächsten Jahr. Sicherlich kommen viele Junioren aus diesem Jahr wieder. Nur ich werde am 4. und 5. Juni 2016 nicht mehr dabei sein – zumindest nicht als Teilnehmer. Doch wer weiß, vielleicht verlasse ich Wyk auf Föhr auch nächstes Jahr wieder vorläufig, um bei der Organisation der deutschen Juniorenmeisterschaft 2016 mitzuhelfen. ♦

◆ Text: Christian Leroy / Bilder: Hartmut Kondoch

SCHADE, dass ich kein SCHÜLER mehr bin

In den letzten Monaten hat es gleich drei Momente gegeben, an denen ich mir gedacht habe: schade, dass ich kein Schüler mehr bin. Der erste war an meinem Geburtstag im Juli. Seit diesem Tag bin ich für die Schülerkategorie U21 nämlich zu alt. Der zweite war die Abiturfeier meiner Freundin, ebenfalls im Juli. Dieser Abend, zwischen Melancholie und Aufbruchsstimmung, rief mir wieder ins Gedächtnis, wie schön es in der Schule doch eigentlich war. Und der dritte war das Schülerwochenende in Oberreifenberg. Insgesamt reisten über 90 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland nach Oberreifenberg. Ungefähr die Hälfte davon starteten bei den Schülern, das heißt: spielen und auch schon reizen von 64 bzw. 68 Boards. Die andere Hälfte spielte Mini-Bridge, verzichtete vorerst auf Bidding-Boxen und begnügten sich mit Zettel und Stift – und verständlicherweise deutlich weniger Boards. Nach dem Bridge konnte sich wahlweise beim Tischtennis, beim Fußball oder einfach nur auf dem zum Rumtollen einladenden Außengelände der Jugendherberge ausgetobt werden.

DAS DEUTSCHE SCHÜLERWochenende ist zwar keine offizielle deutsche Meisterschaft, wird aber mit dem gleichen Ernst und Engagement betrieben. Sie hebt sich aber von den anderen deutschen Meisterschaften dadurch ab, dass nicht von 10 bis 24 Uhr Bridge gespielt, von 24 bis 2 Uhr über Hände diskutiert und von 2 bis halb 9

von Bridge geträumt wird. Das Wochenende lebt von einer gesunden Mischung aus Bridge und Spaß – wobei, ist das nicht eigentlich eine Tautologie? Gut, Spaß ist nicht so gut gewählt, sagen wir also eher: es lebt von einer gesunden Mischung aus Bridge und Freizeit. Dass jeder der Teilnehmer dabei lediglich 10 Euro für eine Übernachtung und vier Mahlzeiten in der Jugendherberge bezahlen mussten, kam den Eltern mit Sicherheit sehr entgegen. Die restliche Finanzierung übernahm wie jedes Jahr der Deutsche Bridgeverband. An dieser Stelle dafür vielen herzlichen Dank.

ES FREUT WIRKLICH SEHR, dass neben den Schülern und einigen Eltern auch so viele Lehrer gekommen sind. Hiltraud Kunst aus Hannover und Christine Lehne aus Gifhorn benötigten sogar einen Reisebus für ihre Schüler-Entourage, genauso wie Thomas Peter (Nonnenwerth) und Sabine Kampmann (Bonn). Auch die Schülergruppe von Torsten Skibbe aus Fritzlar

erschien mit einem 8-Mann Bus. Aber auch alle anderen brachten reichlich viele Schülerinnen und Schüler aus ihren Kursen, AGs und Projekten mit nach Oberreifenberg. Mehrere PKWs aus Mannheim (Elke Weber) und Bolanden (Rüdiger Schwab) fanden Ihren Weg in die Jugendherberge. Ihnen gilt mein abschließender Dank. Mit vielen von ihnen und euch, habe ich mich in Oberreifenberg für eine geplante Interviewserie im nächsten Jahr über den Bridgeunterricht mit und für Schüler unterhalten. Schnell habe ich gemerkt, dass es ganz unterschiedliche Konzepte für den Bridgeunterricht mit Schülern gibt, ein gutes, zentrales Modell, auf das alle potentiellen Lehrer zugreifen können, gibt es – abgesehen von Unterrichtsmaterialien – noch nicht. Umso bemerkenswerter ist es, was Sie, liebe Lehrer, aus eigener Kraft für Ihre Schüler leisten. Nach den ganzen Gesprächen dachte ich mir also zum dritten Mal: schade, dass ich kein Schüler mehr bin. ◆



A-FINALE

1. 62,07
Christoph Röhrig – Jonas Drescher
2. 60,70
Hans Dransfeld – Constantin Zapp
3. 58,32
Alexandra Dammann –
David Kommnick



B-FINALE

1. 68,33 Jonathan Glomb – Sina Kobbe
2. 59,35 Karl Dransfeld – Hagen Lommel
3. 54,85 Julian Flögel – Paul Reisenleiter



MINI-BRIDGE

1. 65,80
Chantal Gehl – Nick Padrok
2. 63,46
Klaas Jakobzik – Roni Ozgül
3. 61,41
Jasper Dierkes – Moritz Feiler

◆ Sigrid Battmer & Stefan Preuß



Die richtigen Spielzüge

zur rechten Zeit



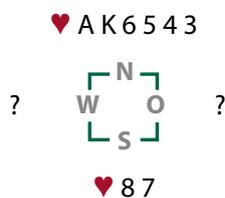
Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

Die Übergänge

Übergänge sind das zentrale Thema, wenn es um Kommunikation geht. Das gilt sowohl für die alleinspielende Seite, als auch für die Gegner. Hier wollen wir uns zunächst nur mit der Kommunikation zwischen Hand und Dummy beschäftigen, also im Alleinspiel.

Der Gegner spielt aus, der Dummy wird aufgedeckt, und der Alleinspieler muss eine Karte ordern. Aber bitte nicht, ohne zuvor einen Spielplan gemacht zu haben! Viel zu leicht nähmen wir unbedacht eine Karte, die wir später noch dringend für einen Übergang gebraucht hätten. Also das gewohnte Szenario. Im Farbspiel Verlierer zählen, ihre Vermeidung und Übergänge für Schnitte überprüfen, im SA Sofortstiche zählen, Arbeitsfarbe bestimmen und eventuell den Blanko Coup in Betracht ziehen.

Der **Blanko Coup** – zur Erinnerung: Stellen Sie sich vor, Sie halten



Sie haben keinen weiteren Seitenübergang und wollen möglichst viele Stiche machen. Welche Überlegungen sollten Sie anstellen?

1. Wie viele Karten hat der Gegner? In diesem Fall 5.
2. Wie ist die wahrscheinlichste Verteilung? 3/2 (68%)
3. Einen Stich bekommt der Gegner auf jeden Fall.

4. Ziehe ich erst AK ab, lasse dann dem Gegner einen Stich, habe ich keine Karte mehr, um meine restlichen 3 Stiche einzusammeln.

5. Ziel muss es sein, dem Gegner den ersten Stich zu geben. Dann kann ich mit meiner verbleibenden Karte den Tisch erreichen, im **zweiten** Stich das Ass und im **dritten** den König spielen. Dann sind dem Gegner die Karten ausgegangen und meine sind hoch.

Dieses Manöver, klein aus beiden Händen (ducken), nennt man **Blanko-Coup**; er dient dem **Erhalt** der eigenen **Kommunikation**.

DER BLANKO-COUP ERHÄLT DIE KOMMUNIKATION!

Übergänge durch **Übernehmen von Figuren**:

Sie haben am Tisch:



Sie machen 4 Stiche in der Farbe, wenn Sie die 5 zum Ass spielen und anschließend die Dame mit dem König **übernehmen**. Bube und 10 sind dann auch hoch.

Hohe Karten schnappen, um einen Übergang zu erzeugen:
Ein Beispiel:



Nach jedem Angriff können Sie hier 13 Stiche erzielen, sofern die Trümpfe nicht 3:0 verteilt sind. Sie erreichen den Tisch, indem Sie Ihren (hohen) ♥K schnappen – aber Vorsicht: Zunächst 2 Trumpfrunden, dann ♦AK deblockieren, um nun den ♥K am Tisch zu schnappen. ♦D ist nun der „Parkplatz“ für Ihren Treff-Verlierer.

Kleine Trumpfkarten als Übergang schonen:

Ein Beispiel:



Der Gegner hat ♣A ausgespielt. Schnappen Sie jetzt nachlässig mit ♠2, so haben Sie den einzigen möglichen Übergang zum Tisch verspielt. Schnappen Sie hingegen mit einer höheren Trumpfkarte, so brauchen Sie für 13 Stiche nicht mehr als einen 2:1-Stand der Trümpfe. Wenn nach zwei Trumpfrunden die gegnerischen Trümpfe eliminiert sind, deblockieren Sie ♦AK und erreichen den Tisch mit einer „Lustrunde“ in Trumpf! Die sorgfältig verwahrte ♠2 ist der Übergang zur ♠5 des Tisches. Auf ♦DB verschwinden nun Ihre beiden Cœur-Verlierer.

Hier noch einige Beispielhände:

Teller: N, Gefahr: keiner

♠ AK654
♥ D9
♦ KD3
♣ D105

♠ 10
♥ 873
♦ A54
♣ AB8643

♠ D9872
♥ A654
♦ 762
♣ 7

♠ B3
♥ KB102
♦ B1098
♣ K92

West	Nord	Ost	Süd
—	1♠	—	1SA
—	2SA	—	3SA
—	—	—	—

Der Angriff von ♣6 beschert Ihnen zu nächst einmal einen unerwarteten Stich

mit ♣9. Sie werden nun versuchen, die roten Farben zu entwickeln, es fehlen jedoch die sicheren Eingänge in Ihre Hand. Sie spielen ♥2 zur Dame des Tisches – Ost duckt jedoch und nimmt erst die zweite Cœur-Runde. Spielt Ost nun Pik, so legen Sie den Buben und sind in der Hand, spielt er Cœur, so sind Sie ebenfalls in der Hand. Ost spielt also Karo. West nimmt ♦A. Wenn Sie jetzt dem „normalen“ Impuls folgen und am Tisch ♦3 legen, ist der Übergang zerstört. Werfen Sie vom Tisch ♦K (oder ♦D) unter das Ass von West. ♦3 wird nun zum Übergang in Ihre Hand – natürlich, nachdem Sie die zweite Karo-Figur des Tisches deblockiert haben. Sie gewinnen nun mit 2 Pik-, 3 Cœur-, 3 Karo- und 2 Treff-Stichen 3SA mit Überstich.

Teller: S, Gefahr: keiner

♠ 1075
♥ 542
♦ K2
♣ B10932

♠ B863
♥ 87
♦ D108543
♣ 6

♠ KD
♥ DB109
♦ 976
♣ 8754

♠ A942
♥ AK63
♦ AB
♣ AKD

West	Nord	Ost	Süd
—	2♥	—	2♦
—	3SA	—	2SA
—	—	—	—

Scheinbar ein problemloses Spiel. 1 Pik-, 2 Cœur-, 2 Karo- und 5 Treff-Stiche sind „von oben“. Aber Vorsicht: Der Angriff von ♦5 birgt ein klassisches „Danaer-Geschenk“. Sie bleiben am Tisch natürlich klein, um den König als Übergang zu erhalten. Wenn Sie nun Osts 9 scheinbar billig mit dem Buben gewinnen, haben Sie den Zugang zum Tisch verspielt.

VORSICHT VOR DANAER- GESCHENKEN!

Gewinnen Sie mit dem Ass und deblockieren sofort ♣AKD. Nun können Sie mit ♦K den Tisch erreichen und in den Genuss Ihrer Treff-Stiche kommen, die sonst unerreichbar gewesen wären.

Paradoxes Bridge: Gewinnen Sie den ersten Stich „billig“ (mit dem Buben), so kostet Sie dies 2 Stiche – gewinnen Sie aber „verschwendend“, so gewinnen Sie dadurch 2 Stiche! →

Der Landesverband Hessen und der Bridgeklub Bad Homburg bitten zur

Hessischen Paarmeisterschaft

Datum:	Sonntag, 13. September 2015
Uhrzeit:	11.00 Uhr
Ort:	Erlenbachhalle, Josef-Baumann-Str. 15 61352 Bad Homburg
Startgeld:	25 € (incl. Mittagsimbiss)
Turnierleitung:	Herr Gunthart Thamm
Modus:	Barometer-Paarturnier Bei ausreichender Beteiligung wird in zwei Klassen: ♠ und ♥ (beide Kategorie C) gespielt mit 5-/3-facher Punktwertung. In beiden Kategorien werden Geld- preise ausgeschüttet.
Anmeldung:	Susanne van Kalker Ricarda Huch-Str. 88 61350 Bad Homburg Telefon 06172-26 590-44 / Fax -45 Telefon am Spieltag 0176-50 30 72 12 E-Mail: vankalker@gmx.de
Anmeldeschluss:	11. September 2015

Der Bridge Club Ingelheim lädt herzlich ein zu seinem traditionellen

Rotwein-Teamturnier

Samstag, 26. September 2015

Beginn:	13:00 Uhr
Leitung:	Gunthart Thamm
Durchführung:	in 3 Gruppen: Pik Systemkategorie B Coeur+Karo Systemkategorie C Umgruppierung vorbehalten
Preise:	Rotweinpreise
Startgeld:	€ 25,- pro Spieler. Schüler + Studenten € 20,-. Im Startgeld ist ein kleiner Imbiss enthalten.
Anmeldung:	bis 22. September an eine der folgenden Adressen: Anrufbeantworter: 06132 – 76123 eMail: klaus.krtschil@web.de Brief: Klaus Krtschil Im Ritterschloss 5 55218 Ingelheim
Spielort:	Telefonkontakt am Spieltag: 0173 – 69 69 653 Volkshochschule im Fridtjof-Nansen-Haus Ingelheim Wilhelm-Leuschner-Str. 61 In den Spielräumen besteht Rauchverbot.

Teller: S, Gefahr: keiner

♠ K92
♥ 842
♦ 83
♣ DB765

♠ 73
♥ KDB7
♦ K106
♣ 8432

W N O S

♠ B108
♥ A965
♦ 7542
♣ 109

♠ AD654
♥ 103
♦ ADB9
♣ AK

West	Nord	Ost	Süd
—	2♠	—	1♠
—	—	—	4♠

Der Gegner beginnt mit drei Cœur-Runden, wovon Süd die dritte Runde schnappt und (eigentlich) keine Probleme sieht. Mit 5 Pik-Stichen, einem Karo- und 5 Treff-Stichen sollte der Überstich leicht machbar sein. Wiederum ist der einstichschwache Tisch, der nach dem Trumpfziehen die Treff-Stiche produzieren soll nur einmal zu erreichen – mit ♠K. Da ♣AK die Treff-Farbe am Tisch blockieren, müssen sie deblockiert werden, und das VOR dem Trumpfziehen! Die Trümpfe ziehen Sie natürlich so, dass Sie in der dritten Trumpfrunde am Tisch landen und nun in den Genuss der Treff-Länge kommen. Auf die

hohen Treff-Karten des Tisches können Sie ♦DB9 abwerfen und den wichtigen Überstich erzielen.

Teller: S, Gefahr: keiner

♠ 8765
♥ 9
♦ KD6532
♣ 75

♠ B432
♥ KDB72
♦
♣ K843

W N O S

♠ D10
♥ 1085
♦ B1098
♣ B1092

♠ AK9
♥ A643
♦ A74
♣ AD6

West	Nord	Ost	Süd
—	3♣	—	2SA
—	3SA	—	3♥
—	—	—	—

Wiederum ein scheinbar einfaches Spiel: Wenn die Karo-Farbe ausfällt, erzielen Sie 2 Pik, 1 Cœur-, 6 Karo- und 1 Treff-Stich. Trotzdem (7er-Regel) ducken Sie den Cœur-Angriff zweimal und gewinnen erst die dritte Runde.

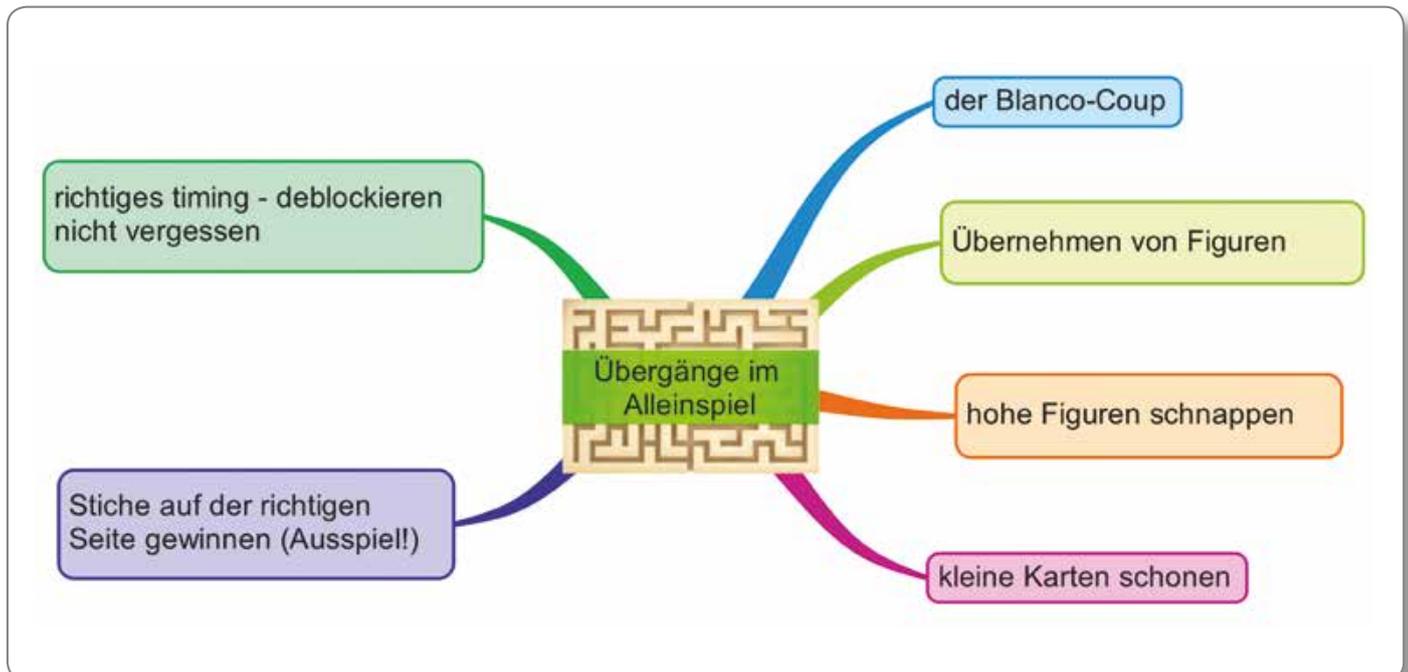
Das nun gespielte ♦A offenbart die Katastrophe: Die Farbe steht 4:0 (nur 10%) und aus den scheinbar sicheren 6 Stiche sind plötzlich nur 3 geworden. Es hilft der Blanko-Coup.

Ducken Sie die zweite Karo-Runde. Ost gewinnt nun zwar einen Stich, aber Ihre dritte Karo-Karte ist der Übergang zu den restlichen Stichen des Tisches. Werden Sie aber nun nicht gierig: wenn Ost nun Treff nachspielt, schneiden Sie keinesfalls, sonst überrollt Sie die Cœur-Lawine. Gewinnen Sie mit ♣A und erzielen nun 9 Stiche für 3SA =.

SPARSAMKEIT LOHNT SICH NICHT IMMER!

Haben Sie das Prinzip erkannt? Denken Sie großzügig – beim Thema Übergänge ist „Sparsamkeit“ oft hinderlich! Die Devise „Nicht kleckern, sondern klotzen!“ führt öfter zum Erfolg, als Sie denken. ♦

Hier **Werkzeug Nr. 6**, Übergänge im Alleinspiel:



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ AB972
♥ A32
♦ K65
♣ 72

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♦ 1SA	Pass Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	3♣	1♣ Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	2♥	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♣	1♠

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♣ 2♥	Pass Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K6
♥ K98542
♦ D4
♣ 952
N
W O
S
♠ A97
♥ 63
♦ A1083
♣ AK64

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	4♦ ¹ Pass	Pass Pass	1SA 4♥

¹ Transfer auf ♥

West spielt ♣D aus. Sehen Sie Ihre beste Chance, diesen wackligen Kontrakt zu gewinnen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ DB984
♥ D852
♦ B94
♣ 3
♠ 9743
♥ 9743
♦ AKD2
♣ KDB104
N
W O
S

West	Nord	Ost	Süd
2♣ Pass	2♥ Pass	Pass Pass	1♥ 4♥

West spielt ♦A aus und holt sich danach noch zwei weitere Karo-Stiche. Und nun?



WWW. BRIDGE-
BESUCHEN SIE
DEN DBV IM INTERNET
VERBAND .DE
www.bridge-verband.de



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Bevor West voreilig in 3SA springt, sollte er überprüfen, ob sein Partner zwei oder drei Pik-Karten hält. Da 2♠ eine schwache Hand mit 5er-Pik und 3♠ eine einladende Hand mit 6er-Pik zeigt, gibt es kein natürliches Gebot, mit dem West eine einladende oder forcierende Hand mit nur 5er-Pik durchgeben kann. Gut, dass es für solche Fälle NUF (Neue Unterfarbe Forcing) gibt! 2♣ an dieser Stelle bittet den Eröffner ein 4er-Cœur oder 3er-Pik durchzugeben, und ist somit das probate Mittel, um einen eventuellen 5-3-Fit in Pik zu lokalisieren.

2) West hat sich mit einer ordentlichen Pikfarbe mit 12 Punkten in die Gegenreizung begeben. Wie soll er nun auf Partners Sprunghebung reagieren? Die Antwort ist: Gar nicht! Osts Sprung zeigt ein schwaches Blatt mit 4er-Pik. Nach dem „Law“ haben Ost/West mit neun gemeinsamen Trümpfen somit das Ende ihrer Fahnenstange erreicht. Hätte Ost seinen Partner zu 4♠ einladen wollen, hätte er sich des Farb-Überrufs von 2♣ bedient.

3) Haben Sie Partner gehoben, weil Sie wussten, dass 2♥ zwingend eine 5er-Länge zeigt? Dann haben Sie trotzdem nicht das Richtige getan, denn 3♥ zeigt an dieser Stelle partieforcierende Zusatzwerte (ca. 15 FV). Keine Angst, der Cœur-Fit geht nicht verloren, denn Osts „2 über 1“ ist selbstforcierend. Sie kommen also noch ein drittes Mal an die Reihe und können dann den Partner ohne Zusatzwerte unterstützen. Bevor es dazu aber kommt, zeigen Sie mit dem sog. „Notgebot“ von 2♠, dass Sie eine absolute Minimum-Eröffnung halten. Reizt Ost daraufhin 2SA, kommt von Ihnen, wie erwähnt, 3♥ nonforcing.

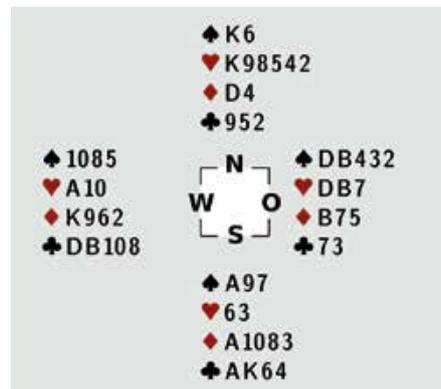
4) Lläuft Ihnen bei dem Gedanken an 1♠ im (Straf-)Kontra auch das Wasser im Munde zusammen? Dann müssten Sie nun nur noch wissen, wie man diesen schönen Kontrakt erreicht, denn ein sofortiges Kontra von West ist an dieser Stelle negativ und zeigt ein 4er-Cœur. Sie lösen Ihr Dilemma hier mit dem sog. Forcing Pass. Passt Nord ebenfalls muss (sollte) der Eröffner die

Reizung mit einem Kontra wiederbeleben, das Sie dann durch ein zweites Passe in ein Straf-Kontra verwandeln können. Ihr erstes Passe ist somit quasi „Transfer auf Kontra“! Einfach einmal ausprobieren, es wird die Gegner lehren, gegen Sie nur seriös zwischenzureizen.

5) Ost hat einen teuren Zweifärber (ab 16 F) durchgegeben und damit selbstforcierend gereizt. Das gibt Ihnen die Möglichkeit ohne Panik-Attacke (Wie soll ich meine 5er-Oberfarbe und meine vielen Punkte zeigen???) simpel 2♠ zu bieten und damit zunächst einmal die Piks um eine Karte zu verlängern. Wie es danach weitergeht? Schauen wir mal ...

Der Weg ist das Ziel

Um in 4♥ eine Chance zu haben, dürfen Sie nur zwei Trumpfstiche und nur einen Unterfarb-Stich abgeben. Die beste Chance einen Treff-Verlierer loszuwerden ist, ihn auf einen Karo-Gewinner abzuwerfen. Dafür aber bleibt nur wenig Zeit. Man sollte sofort Karo in Richtung Dame spielen. West nimmt ♦K und setzt mit ♣B fort. Süd gewinnt den Stich, entblockiert ♦D, geht mit Pik zum Ass in die Hand und wirft Dummys letztes Treff auf ♦A ab:



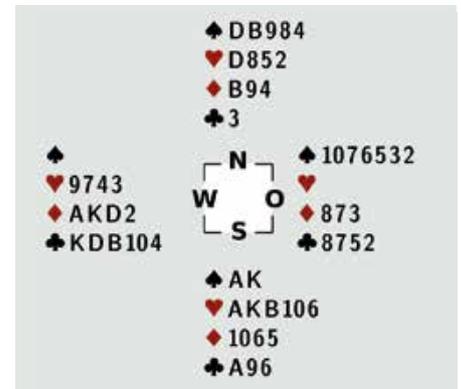
Nun erst darf man Cœur spielen. Bleibt West klein, setzt man am Tisch (hoffentlich erfolgreich) ♥K ein, spielt eine zweite Trumpfrunde und hat den Kontrakt gewonnen! Natürlich braucht man für diesen Spielplan freundliche Stände, um nicht in Trumpf-

Promotionen der Gegner zu laufen, bei dem obigen Layout aber, haben Sie erfolgreich Ihr Ziel erreicht.

Spielt man aber Trumpf vor Karo, kann West ♥A nehmen, ♣B fortsetzen und es ist zu spät, um einen Treff-Abwurf auf Karo zu entwickeln!

Keine Hexerei ...

Oberflächlich betrachtet scheint es „normal“ zu sein, auf ♣K zu wechseln, aber wenn Süd wirklich stark genug für den Sprung ins Vollspiel ist, dann wird dieser Switch eher erfolglos enden:



Süd nimmt ♣A, schnappt ein Treff am Tisch, kehrt mit Cœur (nicht Pik!) zurück in die Hand, schnappt sein letztes Treff mit ♥D, zieht Trümpfe und claimt.

Wie aber sieht nach Cœur-Switch zum vierten Stich für die Gegenspieler aus? Pik kann Süd nicht entblockieren, weil West sofort eintrumpft. Stattdessen wird er wiederum versuchen, nach ♣A ein Treff am Tisch zu stechen, mit Cœur in die Hand zu gehen, um sein letztes Treff zu vertrumpfen. Aber was nun? Am Tisch liegen nur noch Piks, so dass West stechen kann, wenn Süd versucht, zurück in seine Hand zu kommen.

Süd muss folglich immer fallen, wenn West den Wechsel auf Cœur findet. ♦

◆ Helmut Häusler

Eine Hand mit

Vera



Vera ist doch schwach geworden – und hat Martin für das letzte Ligawochenende zugesagt. Schließlich will sie sein Team nicht hängen lassen. Allerdings hat sie zur Bedingung gemacht, dass sie zuvor noch ein paar Mal üben. Überpünktlich betritt sie den Club, wo Martin schon dabei ist, die Tischnummern auszulegen. „Hallo Martin, melde mich zur ersten Trainingsrunde“ begrüßt sie ihn. „Guten Abend Vera, schön, dass du bei uns aushilfst und noch schöner, dich vorher beim Spiel zu sehen – bei der Liga ist das ja leider nicht möglich.“

„Wie das?“ will Vera wissen, „kommt da jeder in sein Kämmerlein?“. „Nein, ganz so schlimm ist es nicht, es gibt nur Bretter diagonal über und unter den Tischen, so dass sich die Partner weder zuzwinkern noch treten können; einen Gegner sieht man aber die ganze Zeit“ erklärt Martin. „Das hast du mir aber wohlweislich verschwiegen, als du mich gefragt hast; ich

glaube nicht, dass ich unter den Umständen zugesagt hätte“ sagt Vera.

„Sorry, daran habe ich nicht gedacht, für mich ist das Spiel mit den sogenannten Screens schon so zur Routine geworden, dass ich es gar nicht als etwas Besonderes wahrnehme“, entschuldigt sich Martin „gerade du wirst dich schnell daran gewöhnen, aber falls du unter diesen Umständen doch nicht mitspielen willst, respektieren wir dies natürlich.“

„Nein, ist schon gut, ich habe zugesagt und dabei bleibt es,“ sagt Vera, „eine neue Erfahrung kann ja schließlich nicht schaden. Gegen wen fangen wir jetzt an?“ „Wir beginnen gegen das fremde Paar, die hatten sich angemeldet, sind auf der Durchreise.“

In zweiter Hand nimmt Vera bei günstiger Gefahrenlage folgendes durchschnittliche Blatt auf:

Süd:

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 8752
♥ B52
♦ AK4
♣ D95

Die Gegnerin vor ihr eröffnet in Gefahr mit 1♦, worauf Vera natürlich passt. Der Gegner hinter ihr antwortet 1♠, Martin überlegt kurz und übertuft mit 2♦ die Eröffnerfarbe. Vera alertiert, ohne sich zunächst großartig Gedanken über die Bedeutung von Martins Übertuft zu machen; lieber einmal zu viel als zu wenig alertieren, denkt sie sich. Ohne dass die Eröffnerin nach der Bedeutung von →

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gunnar von Kleist, Gerda Heinrichs

BARCELONA

Hotel Colon****

27. Oktober – 10. November 2015

7 Tage **DZ:** 709,- € **EZ:** 989,- €
14 Tage **DZ:** 1.399,- € **EZ:** 1.915,- €
incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel. Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale, und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen. Die Turniere finden im täglichen Wechsel am Abend bzw. Spätnachmittag statt. Das läßt Raum für Barcelona am Abend erleben und genießen. 3 Stadtführungen bieten wir an mit unserem bewährten holländischen Guide. Wir lassen die Reise ausklingen mit einem festlichen Gala Dinner im Colon (im Preis includiert).



BERLIN

Hotel Residenz****

26. August – 02. September 2015

7 Tage **DZ:** ab 490,- € **EZ:** ab 665,- €
incl. ÜF

Eine Woche Berlin im Herzen der Stadt, nur wenige Schritte zum Kudamm, zum KaDeWe, zur Gedächtnis-Kirche, zum Zoo. Ideale Vernetzung zu Bussen und S-Bahn. Täglich Unterricht, 3 Turniere am späten Nachmittag für freien Abend, 4 Turniere abends. Mehrere Vorschläge für kulturelle Unternehmungen. 2 professionelle Führungen sind geplant.



BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema: Spielpläne

Der Weg zum besseren Alleinspiel, angereichert durch tips and tricks von Eddie Kantar

22. – 25. Oktober 2015

DZ: 370,- € **EZ:** 430,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen

7 praxisorientierte Einheiten, 2 kleine Abendturniere. Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliche Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung. Gute Autobahn-Anbindung.



2♦ fragt, bietet diese nun 2♠, die wiederum vom Antwortenden alertiert werden. In folgender Situation ist Vera nun wieder an der Reihe:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
1♠	2♦	1♦ 2♣	Pass ?

Um mehr Überlegungszeit für die Bedeutung von 2♦ zu haben, fragt sie West zu nächst nach der Bedeutung von 2♠. „Das verspricht ein 4er-Pik“ antwortet West freundlich, „mit 3er-Pik würde meine Frau kontrieren.“

UNTERSTÜTZUNGS- KONTRA MIT NUR 3ER-ANSCHLUSS!

Ganz gut abgesprochen, dieses Ehepaar, denkt sich Vera, um sich dann aber wieder ihrem Problem zuzuwenden, der Bedeutung von Martins 2♦. Eigentlich müsste es einen Zweifärber zeigen, Cœur und Treff, eben die beiden anderen Farben. Allerdings erinnert sie sich, dass der Überruf der Antworterfarbe, hier also 2♠, eine sehr gute Pik-Farbe zeigt. Was den Überruf der Eröffnerfarbe anbelangt, hat sie in der Hinsicht aber noch nichts gehört.

Vera beschließt, von einem Cœur-Treff-Zweifärber bei Martin auszugehen. Dazu passt ihr Blatt ideal. Keine verlorenen Pik-Werte, wo Martin höchstens Single hat, alle 10 Punkte arbeiten, die Topfiguren in Gegnerfarbe und die kleinen Figuren, die die Partnerfarben auffüllen. Zuversichtlich legt sie 4♥ auf den Tisch.

Nach kurzer Überlegung kontriert der Gegner hinter ihr nicht minder zuversichtlich, so dass Vera in folgender Situation erneut an der Reihe ist:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
1♠ X	2♦ Pass	1♦ 2♣ Pass	Pass 4♥ ?

Hat sie sich etwa geirrt und Martin hat doch die Karos? Möglich wäre es ja. Doch jetzt 5♦ zu bieten, wäre selbst dann kein Erfolg. Nein, Vera bleibt dabei, einen Cœur/Treff-Zweifärber bei Martin zu erwarten und passt. Sicher wird es sehr

teuer, wenn Martin die Karos hat, doch vielleicht kommt sie dann auf diese Weise aus der Liga-Nummer raus. West spielt ♦5 aus, worauf Vera diesmal besonders gespannt den Tisch erwartet:

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠
♥A10943
♦632
♣KB1082

W O
N
S

♠8752
♥B52
♦AK4
♣D95

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
1♠ X	2♦ Pass	1♦ 2♣ Pass	Pass 4♥ Pass

Vera bedankt sich, erleichtert Martins Überruf richtig verstanden zu haben. Auf den zweiten Blick stellt sie fest, dass der Kontrakt gute Chancen hat; sie muss nur einen zweiten Cœur-Verlierer vermeiden. Wie soll sie in Anbetracht von Wests Kontra die Cœur-Farbe am besten behandeln? Klein zur ♥9 würde einen zweiten Trumpfstich gegen blanke Figur bei Ost verlieren.

Vera gewinnt daher Osts ♦B mit ♦A und legt ♥B zum Schnitt vor, der an Osts ♥D verliert. ♦7-Fortsetzung gewinnt Vera mit ♦K und schneidet nun zuversichtlich zur ♥9. Doch Ost gewinnt mit ♥K und zieht mit ♦D, woraufhin Vera in folgender Gesamtverteilung noch ♣A abgeben muss, den Faller:

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠
♥A10943
♦632
♣KB1082

♠A10643
♥87
♦1085
♣A43

W O
N
S

♠KDB9
♥KD6
♦DB97
♣76

♠8752
♥B52
♦AK4
♣D95

Vera ist enttäuscht. „Ich war guter Dinge, nach dem Kontra wenigstens eine Cœur-Figur im Schnitt zu finden“ und setzt zu

West gewandt fort: „Ihr Kontra war ganz schön riskant, wenn ihre Frau nicht drei Stiche mitbringt, hätte ich erfüllt.“

Der Gast auf West verteidigt sich: „Immerhin habe ich zwei Asse und meine Frau hat eröffnet. Da wir auf unserer Seite voraussichtlich 3♠ erfüllen können, muss ich versuchen, gegen 4♥ das Äquivalent zu bekommen, und das geht ohne Kontra kaum.“

„EIN FALLER MUSS NICHT SCHLECHT SEIN!“

„Mach dir keine Gedanken“ versucht Martin Vera aufzuhellen, „du hast couragiert gereizt und korrekt gespielt und der eine Faller im Kontra für 100 muss nicht schlecht sein, denn die Gegner haben in der Tat 3♠ für 140 drin.“

„Dann ist ja alles gut“ sagt Vera und nimmt ihre Karten aus dem nächsten Board, „auch dass ich deine 2♦ richtig verstanden habe.“

MERKE:

- 1) Nach gegnerischer Eröffnung und Farbwechsel auf Einerstufe zeigt:
 - Überruf der Eröffnerfarbe einen Zweifärber, 5-5 in den Restfarben
 - Überruf der Antworterfarbe gute 6er-Länge in Antworterfarbe
 - 2SA einen Zweifärber, 5-6 in den Restfarben, 6er-Länge in niedrigerer Farbe
- 2) Nach gegnerischer Eröffnung und 1SA-Antwort zeigt:
 - Überruf der eröffneten Oberfarbe einen Zweifärber, 5-5 mit anderer Oberfarbe
 - Überruf der eröffneten Unterfarbe einen Zweifärber, 5-5 in den Oberfarben
 - 2SA einen Zweifärber, 5-5 in den niedrigsten zwei Farben
- 3) Nach gegnerischer Eröffnung und Hebung auf die 2er-Stufe zeigt:
 - 2SA einen Zweifärber, meist 5-5 in den niedrigsten zwei Farben
 - 2SA nach 1♠ – 2♠ je nach Absprache 5-5 in zwei der drei Restfarben ♦

◆ Thorsten Roth

Der Metzki

Folge
5

UNTER DEN BRIDGERN

Es ist Dienstag in Hintertupfingen und jeder erwartet, dass jetzt gleich Bridge gespielt wird. Aber Irrtum, das Turnier ist schließlich erst am Mittwoch. Aber das Verhängnis nimmt diesmal schon einen Tag früher seinen Lauf. An dem nämlich trafen sich unser Freund, Herr Metzki, und die immer sehr aufgeschlossene Frau Faigling in der örtlichen Apotheke.

LEIDER ERWÄHNT FRAU FAIGLING beläufig, dass ihre Partnerin für das morgige Bridgeturnier gerade abgesagt hatte, so ergriff Metzki seine Chance. Manchmal muss man einfach schnell sein und seine Gegner überrumpeln, um sie zu Partnern zu machen. Da ließ es sich auch ertragen, dass der freundliche Apotheker Metzki aus dem Hinterraum zurief, mit welcher Hämorrhoiden-Salbe Metzki bisher die besten Erfahrungen gemacht hätte.

Nun, jedenfalls kam Frau Faigling nicht mehr um das Turnier mit Metzki herum, das anderntags zunächst sehr ereignislos verlief. Mal ein Flop für Metzki, mal ein Top für die Gegner, alles war also im normalen Rahmen. Doch in der allerletzten Hand wurden die Partnerschaft der beiden noch einmal richtig gefordert.

AUF SÜD SITZEND bekam unser Freund Metzki diese starke Hand als Teiler:

Paarturnier, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AKD9
♥ KD1092
♦ A
♣ D107

20 Figurenpunkte mit etwas Verteilung, eine hübsche Hand. Doch wie eröffnen? Für ein Partieförderung war die Hand zu

schwach, für die Einerstufe aber eher etwas zu stark. Blicke noch 2♣ oder vielleicht auch 2SA. Von den Figurenpunkten her würde es schon passen, aber die Verteilung war nicht optimal. Und Zweifärber sind nach 2♣ auch schwer zu reizen, dachte sich Herr Metzki und beließ es doch lieber bei 1♥. Es blieb ja noch die Hoffnung, dass seine Partnerin nicht wegpasse oder einer der Gegner reizte.

Links von Metzki wurde gepasst, Frau Faigling zählte noch einmal genau nach, griff nach der Stopkarte und legte entschlossen 4♥ auf den Tisch. Nun durfte Metzki darüber nachdenken, was seine Partnerin auf der Hand hatte.

WAS ZEIGT EINE HEBUNG VON 1♥ AUF 4♥?

4♥ zeigt 13-15 FV. Er hatte nun 22 FV, also sollte es für den Kleinschlemm locker reichen. Außerdem stand Frau Faigling in dem Ruf, jeden Versuch in Richtung Schlemm abzublocken oder gar im Keim zu ersticken, wann immer es ging. Also musste sie doch richtig etwas haben, wenn sie freiwillig das Vollspiel ansagte. Metzki beschloss: Es musste geschlemmt werden! Aber wie sollte es weitergehen? Kontrollgebote wären schön, aber Metzki müsste damit auf der Fünferstufe anfangen. Das ist nicht optimal und weist den Gegner erst recht auf die Lücke in Treff hin, wenn er jetzt 5♦ ansagte.

Die Asse sind wichtiger, dachte er sich, also 4SA. Frau Faigling schaute noch einmal in ihre Hand und antwortet 5♦. Eine Keycard, eines der beiden Asse – wahrscheinlich das in Cœur – war also an Bord. Es fehlten aber vielleicht immer noch die beiden →



WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISE

BAD KREUZNACH VOM 22.12.2015 – 03.01.2016

**** PARKHOTEL KURHAUS ****

Reiseleiter: Stefan Back

Im Reisepreis sind die Teilnahme an allen Turnieren sowie die Übernachtung mit Halbpension, Getränke (außer Champagner, Spirituosen & Mixgetränke) zu den Mahlzeiten und Spielzeiten sowie Kaffee & Kuchen und alle Feiertagszuschläge, inkl. „Silvester-Bridge“, enthalten.

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **1.695,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2015 – 28.12.2015

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **1.090,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2015 – 03.01.2016

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **1.060,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134



FESTLICHES WEIHNACHTEN UND EIN BESCHWINGTES SILVESTER

BAD KISSINGEN VOM 22.12.2015 – 03.01.2016

5 **** HOTEL FRANKENLAND **** 5

Reiseleiter: Thomas Schmitt

Festliche Feiertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „Aquawell“. Tischgetränke inklusive! DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 13,50 €) ab **1.590,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2015 – 28.12.2015

DZ/HP (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **920,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2015 – 03.01.2016

DZ/HP (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **955,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134

Topfiguren in Treff. Aber irgendetwas musste sie ja haben, also sprang Motzki mutig in 6♥. Schließlich durfte er den Schlemm ja abspielen und machte ohnehin meistens einen Stich mehr als alle anderen.

Frau Faigling war zwar etwas überrascht, dass es für den Schlemm reichen sollte, aber sie war auch erleichtert, dass sie nicht mehr weiterreizen musste. Die Gebote gingen zurück in die Boxen und noch war Motzki guter Dinge und rechnete damit, mit seinen mutigen 6♥-Ansage über 90% zu schreiben, als links vom ihm ♣A erschien. Frau Faigling breitete nun ihre Karten aus, woraufhin Motzki sich sehr beherrschen musste, um seine normale Gesichtsfarbe zu behalten.

Nord:

♠ 3
♥ AB875
♦ K1098
♣ B94

Hier auch noch einmal die komplette Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
Frau Faigling		Motzki	
Pass	4♥	Pass	1♥
Pass	5♦ ¹	Pass	4SA
Pass	Pass	Pass	6♥
1 1 oder 4			

Das Abspielder ersten 3 Stiche verlief schnell und unerfreulich für unseren Helden. Auf das Ass kam rechts die 5 und auf den König die 2. Zwar warf Motzki noch schnell die Dame in den Stich, um Verwirrung zu stiften, doch auch das half nicht: Osts Treff-Schnapper sorgt für Faller Nummer 2 und beendete auch die stark geschrumpften, noch verbliebenen Hoffnungen auf eine brauchbare Anschrift.

DER GEFALLENE SCHLEMM BRACHTE 0%!

Der Scorezettel zeigt es dann Schwarz auf Weiß: 70% der Paare spielten 4♥ mal mit, mal ohne Überstich, zwei fielen in 5♥ auch schon einmal. Und ein Paar spielt grandiose 3♥+3. Ein Score von 0%, und das nach seinem eigenen Abspielder? Eigentlich ein Ding der

Unmöglichkeit, sagte sich Motzki. Wo lag der Fehler? Wie zufällig fiel dabei der Blick auf seine etwas verwirrt dreinschauende Partnerin, die noch nicht verstanden hatte, warum sie höher gereizt hatten als alle anderen Paare.

„Sagen Sie mal, Frau Faigling, wie konnten Sie denn bloß so hoch reizen? Der Schlemm geht einfach nicht.“

„Aber ich habe doch nicht so hoch gereizt, das waren doch Sie!“

„Ich habe nur 1♥ eröffnet, Sie sind in 4♥ gesprungen.“

„Aber ich habe 14 FV. So habe ich das gelernt.“

„Papperlapapp, diese ganzen Verteilungspunkte sind doch völlig überbewertet. Es sind 9 Figurenpunkte, und dabei sind ihre beiden Buben noch ziemlich wertlos. Meinen Sie nicht auch, dass Sie da vielleicht etwas übertrieben haben könnten?“, verfiel Motzki nun in einen etwas süffisanten Ton.

„Nein, meine ich nicht. Ich habe ein Single und fünf Trümpfe Anschluss, das sind 5 V. Zusammen mit den 9 F sind es nun einmal 14 FV. Außerdem ist die Hand noch mit schönen Mittelwerten versehen. Vielleicht haben Sie ja einfach zu wenig ...?“

„Ich? Ich habe 20 Figurenpunkte und ein Single-Ass in Karo. Ich habe meine Punkte!“, antwortete Motzki, ohne den Unterton in der Stimme seiner Partnerin wahrzunehmen. „Ich reize so, wie ich immer gereizt habe!“

„Das ist ja das Schlimme. Aber Sie haben in einer Sache schon ganz Recht, Herr Motzki, Buben sind meistens wirklich völlig wertlos ...“

DAS GESICHT VON HERRN MOTZKI

erinnerte nun mehr denn je an eine reife Tomate. Dafür war er sprachlos, was es bisher selten gegeben hatte. Vielleicht hätte er sich anders verhalten, wenn er gewusst hätte, dass Frau Faigling dienstags immer mit den Damen Nett, Mutig und Zahn eine gemütliche Runde Kaffeebridge spielte. Dadurch war diese gut auf diesen Nachmittag vorbereitet worden, denn schließlich gehörte sie nun zum „Club“ ...

MERKE:

Die Fitbestätigung mit 4 in Oberfarbe auf eine Eröffnung mit 1 in Oberfarbe bei ungestörter Reizung zeigt immer eine verteilungsstarke Hand mit möglichst fünf

Trümpfen und 13-15 FV. Man darf aber nur maximal 10 F für dieses Gebot besitzen. Mit mehr Punkten oder weniger Anschluss in Partners Farbe reizt man immer erst einmal neue Farben, um zu schauen, was der Partner hat und wie stark er ist.

Im vorliegenden Fall war 4♥ das richtige Gebot, 9 F, dazu 5 V.

Trifft dieses eigentliche Abschlussgebot nun auf eine sehr starke Hand, die wie in diesem Fall auch für eine Einerstufen-Eröffnung eher über der normalen Erwartung liegt, so ist es schwer, die Schlemmhoffnungen des Partners zu stoppen. Da hier aber zwei Assen und ein König fehlen, ist es besser, sich im Paarturnier mit dem normalen Vollspiel zu bescheiden. Es gibt – wie gesehen – durchaus viele Hände, in denen auch schon 5 in Oberfarbe knapp werden können. Da die schwache Hand für 4♥ eigentlich nie zwei Assen haben sollte, sinken die Schlemmchancen ohnehin beträchtlich.

Sollte die starke Hand allerdings immer noch nicht genug haben, kann sie via Kontrollgebote noch einen letzten Versuch machen. 4♠ hätte angedeutet, dass man Schlemminteresse hat, eine Kontrolle in Pik und irgendwo ein Problem. Frau Faigling hätte dann mit 5♦ ihre Karo-Kontrolle gezeigt und Motzki hätte – ohne Treff-Kontrolle in beiden Händen – mit 5♥, die nur einmal fallen, abschließen können.

Hätte man das Problem übrigens ganz umgehen können? Ja, Frau Faigling hätte mit 3♠ als Splinter reizen können. Auf 4♦ ihres Partners (Kontrolle in Karo, keine Kontrolle in Treff), hätte Frau Faigling mit 4♥ abschließen können. Vielleicht hätte Motzki ihr das dann geglaubt, aber leider war Frau Faigling dazu nicht mutig genug.

Hier noch einmal alle vier Hände:

♠ 3
♥ AB875
♦ K1098
♣ B94

♠ 875
♥ 6
♦ D432
♣ AK863

♠ B10642
♥ 43
♦ B765
♣ 52

♠ AKD9
♥ KD1092
♦ A
♣ D107





♦ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Gøertz

Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

A BIT HIGH?

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ A9542
♥ D
♦ B6
♣ 109654
N
W O
S
♠ KD763
♥ A62
♦ A832
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♠	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	6♠ ¹

¹ optimistisch

Ausspiel: ♠B. Am Tisch bleiben Sie klein und Ost zeigt mit seinem Abwurf Werte in Cœur. Machen Sie einen Spielplan.

WATCH OUT!

Teamturnier, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ DB92
♥ 1083
♦ K532
♣ D6
N
W O
S
♠ A105
♥ A4
♦ ADB4
♣ KB102

West	Nord	Ost	Süd
1♥	x	Pass	1♦
Pass	3SA	Pass	2SA
Pass		Pass	Pass

Ausspiel: ♥K. Ost gibt ♥2, womit er eine ungerade Länge markiert. Wie spielen Sie?

CONCEALED FIT

Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ ADB3
♥ AKB7
♦ 643
♣ K7
N
W O
S
♠ 7542
♥ 864
♦ KDB75
♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	1♠
Pass	3♠	Pass	4♠
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♦2. Ost gewinnt mit ♦A und spielt ♦10 zurück. Leider kann West Ihr hohes Karo stechen. Zum dritten Stich legt West ♥3 auf den Tisch. Was machen Sie?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 34.

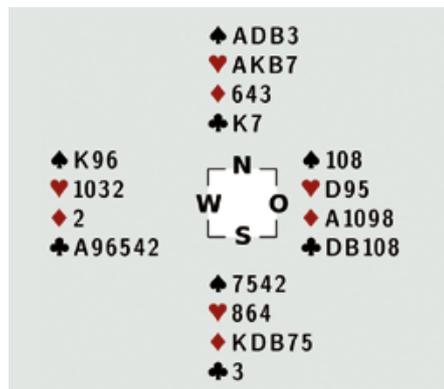
Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 33.

LÖSUNG ZU „CONCEALED FIT“:

West hat offensichtlich selbst ♣A, sonst hätte er wohl eher versucht, Ost in Treff statt in Cœur zu erreichen (ein weiteres Indiz ist außerdem Osts Rückspiel seiner höchsten Karo-Karte).

Sie sollten also verhindern, dass Ost noch einmal an den Stich kommt. Um die Anzahl der Verlierer auf drei zu halten, muss ♠K sowieso bei West sitzen und Sie müssen eine Möglichkeit finden, in Ihre Hand zu gelangen, um den Pik-Schnitt zu machen. Sie gewinnen also mit ♥K und ordern den ♣K vom Tisch (Schlüssel-Spielzug!). West gewinnt und spielt nochmals Cœur. Sie gewinnen mit dem Ass, stechen ein Treff in der Hand und machen den Schnitt in Pik. Hatte West den ein- oder zweimal besetzten König, haben Sie gewonnen. Dann können Sie die restlichen Trümpfe ziehen, die beiden verbliebenen Cœur-Karten des Tisches auf Karo abwerfen und schließlich noch ein Cœur am Tisch stechen. Zehn Stiche:

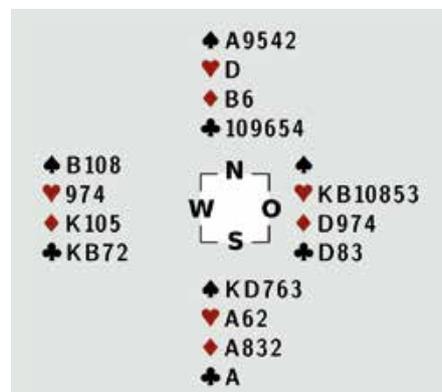


LÖSUNG ZU „A BIT HIGH?“

Die einzige realistische Chance, diesen Schlemm zu erfüllen, besteht darin, die Hand im Cross-Ruff zu spielen. Allerdings müssen Sie noch einmal vom Stich gehen. Wenn Sie das in Karo tun und West den Stich gewinnen kann, wird er natürlich stur noch einmal Trumpf spielen und Sie hätten dann einen Stich zu wenig: Sie würden nur acht Stiche in Trumpf erzielen (sechs davon durchs Hin- und Herstechen) und Ihre drei Asse. Das reicht nicht.

Um zu verhindern, dass West an den Stich kommt, können Sie auf Osts Farbvorzugs-Signal setzen: Nach dem Gewinn des Ausspiels sollten Sie ein kleines Cœur zur Dame spielen. Wenn Ost – wie erhofft – mit seinem König gewinnt, nehmen Sie jedes Rückspiel in der Hand, werfen ein Karo auf ♥A ab, kassieren Ihre beiden anderen Asse und beginnen Ihren Cross-Ruff. Sie stechen Ihre Verlierer in den roten Farben am Tisch und die Treffs des Tisches in der Hand. Natürlich müssen Sie darauf hoffen, dass West eine ausgeglichene Hand mit mindestens vier Treff-Karten hält, denn sonst könnte er Sie überstechen. Außerdem ist es ratsam, erst den Cœur-Verlierer am Tisch zu stechen und dann Ihre restlichen Karos, denn in Karo ist die Gefahr größer, dass West irgendwann nicht mehr Karo bedienen muss und Treff abwerfen kann.

Bei der aktuellen Verteilung werden Sie für Ihre Mühe belohnt:



LÖSUNG ZU „WATCH OUT!“

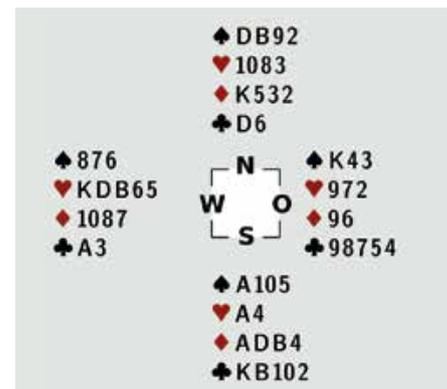
Ein Wort zur Reizung: Die einen eröffnen diese Hand mit 1♣ und die anderen mit 1♦. Ich gehöre zu den 1♦-Eröffnern – es sei denn, die Treffs sind sehr viel stärker als die Karos. Nord's Kontra entspricht einer unlimitierten 1♣-Antwort mit 4er-Pik.

Nun zum Abspiel: Sie haben sechs Stiche von oben und brauchen drei weitere. Da Sie die Kommunikation der Gegner in Cœur nicht unterbrechen können, dürfen Sie nicht versuchen, ♣A herauszutreiben. Wer auch immer den Treff-Stich gewinnen würde, könnte wieder auf Cœur wechseln

und bei dem durch die Reizung und Längenmarke bekannten 5-3-Stand wären Sie einmal down.

Nein, Sie müssen alles auf eine Karte setzen und auf vier Pik-Stiche hoffen. Dazu muss Ost in Pik den ein- oder zweimal besetzten König halten. Wenn Ost mit Kxx die vorgelegte Dame nicht deckt, brauchen Sie zwei Übergänge zum Tisch. Die einzige Möglichkeit dazu besteht in Karo. Sie kassieren also zunächst ♦A und ♦D. Wenn beide Gegner bedienen (hoffentlich!), können Sie jetzt Ihren ♦B am Tisch mit dem König übernehmen und ♠D vorlegen. Bleibt diese bei Stich, spielen Sie ein kleines Pik zur 10 und kassieren ♠A. Sollte es auch nur ein bisschen Gerechtigkeit in der Welt geben, fällt nun der König. Sie können jetzt Ihre sorgfältig aufbewahrte ♦4 am Tisch übernehmen und machen mit ♠9 Ihren neunten Stich.

Stehen die Karos 4-1, ist es am besten, alle vier Karo-Stiche am Tisch endend zu kassieren und dann ♠D vorzulegen. Nun müssen Sie darauf hoffen, dass Ost entweder ♠Kx hält oder den Fehler macht, die Dame zu decken:



Wichtiger Tipp:

Wenn man es sich nicht erlauben kann, ein Ass herauszutreiben, muss man manchmal auf einen Schnitt in einer anderen Farbe zurückgreifen. Dabei ist vor allem darauf zu achten, dass man all seine möglichen Übergänge klug benutzt. ♦

♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers



Die Magie des Gegenspiels

Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 1

NOCH DREI TAGE LEHRZEIT! Noch drei Tage Zeit, meine Muskeln fürs Gegenspiel zu stählen, bevor der Kampf gegen den Angeber anstand. Auf dem Weg zum Bridge-Club dachte ich darüber nach, dass ich ausgerechnet dem, der mir übel wollte, Einblick verdankte in eine faszinierende Welt, von der ich bisher nichts gewusst hatte.

Ich hatte keinerlei Vorstellung von Doktor Descartes und dachte, er würde einem der pensionierten Ärzte meines Bekanntenkreises gleichen, von denen viele glänzend diagnostizierten und prompt Heilmittel bereit hielten. Meine Datenanalyse war falsch!

Da kam nämlich ein ziemlich junger Mann auf mich zu und begrüßte mich freundlich: „Ich wette, Sie dachten, ich wäre ein bärtiger älterer Herr, der nach Pfefferminz duftet.“

„Aber nein, ich hatte keinerlei Erwartung.“

Nach der Vorstellung meinte er: „Wenn man einem Menschen begegnet, der Doktor Descartes genannt wird, denkt man nicht an einen Dreißigjährigen! Ich weiß das, und es macht mir nichts aus. Descartes ist tatsächlich mein Familienname, aber mit Medizin habe ich nichts zu tun. Man nennt mich hier im Club Doktor Descartes, weil ich in Mathematik und Philosophie Dokortitel erworben habe.“

„Der berühmte Verfasser des Diskurs über die Methode gehört also nicht zu Ihren Vorfahren?“

„Womöglich schon, es ist nicht ausge-

schlossen. Jedenfalls schätze ich seit langem die Strenge seiner Überlegungen, und wenn Sie mögen, interessiere ich Sie in den nächsten drei Tagen für das logische Denken beim Bridge. Unser Thema wird sein: Wie ordne ich meine Gedanken so, dass ich die richtige Karte lege, also das vernichtende Gegenspiel finde?“

„Mir scheint, Ihre Kollegen haben mich schon in Ihr Revier eindringen lassen!“

„Ganz sicher! Aber ich möchte einen systematischen Denkansatz entwickeln. Es ist gar nicht immer möglich, die Hände genau auszuzählen, und manchmal hat man beispielsweise keine Idee vom Spielplan der Gegner, und manchmal scheint er offensichtlich zu sein. Wenn man die Stiche nicht zählen kann, sollte man sich als erstes fragen: Woher könnte der Faller kommen? Wenn man eine Idee vom gegnerischen Plan hat, sollte man fragen: Wie lässt sich dieser Plan konterkarieren? Jede Überlegung zur Verteidigung beginnt mit einer dieser beiden Fragen.“

7. TAG: WOHER KÖNNTE DER FALLER KOMMEN?

Descartes schaute mich scharf an und begann begeistert mit einem kleinen Vortrag:

„Wenn Sie alles entschlüsselt und gezählt haben, was sich entschlüsseln und zählen lässt, müssen Sie jede Farbe einzeln analysieren, um zu sehen, woher der Faller kommen könnte.“

Dabei lassen sich drei Situationen beschreiben:

1. Fall – Der Alleinspieler scheint im Vorteil zu sein:

Das ist der häufigste Fall; Sie dürfen dann nicht etwa die Hände in den Schoß legen, sondern müssen Arbeitshypothesen über die verbleibenden Chancen aufstellen. Partnerschaftliches Zusammenspiel gründet auf dem berühmten Prinzip der Notwendigkeit:

Wenn der Kontrakt zu schlagen ist, falls mein Partner eine bestimmte Karte hat, gehe ich davon aus, dass mein Partner diese Karte hat und folgere aufgrund dieser Annahme weiter.

2. Fall – Die Verteidigung scheint im Vorteil zu sein:

Setzen Sie sich nicht zur Ruhe, sondern fragen Sie sich, welches eher unerwartete Körnchen Sand im Getriebe stecken könnte, das den Gewinn der Gegenspieler verhindert. Das ist das **Prinzip der Befürchtungen**:

Der Kontrakt fällt, falls eine bestimmte Karte nicht beim Alleinspieler ist; also nehme ich an, sie sei beim Alleinspieler und zwingt mich, trotzdem den Faller zu finden. →



3. Fall – Die Verteidigung hat mehrere Optionen:

In diesem Falle braucht man einen klaren Kopf und muss sich bemühen, Chancen zu kombinieren oder, wenn das nicht geht, die aussichtsreichste Möglichkeit den Kontrakt zu schlagen, zu finden. Das ist das Prinzip der besten Chance."

DAS PRINZIP DER NOTWENDIGKEIT

„Ich wiederhole“, sagte mein junger Lehrer, „Diese Denkweise kann bei vielen Überlegungen der Verteidigung hilfreich sein. Hier ist ein erstes Beispiel zur Anwendung:

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ DB7
♥ 1086
♦ D1063
♣ AK7

♠ 1083
♥ ADB742
♦ 9
♣ B106

W N O
S

West	Nord	Ost	Süd
2♥	x	Pass	1♦
Pass	3♥	Pass	3♦
Pass	5♦	Pass	3♣
Pass		Pass	Pass

Sie spielen ♣B aus. Süd nimmt ♣A und zieht drei Runden Trumpf, wobei Ost in der dritten Runde ♦B zugibt. Süd kassiert ♣K, trumpft ♣7, zieht drei Runden Pik und endet in der Hand, während Ost vier Pik-Karten zeigt. Dann legt Süd ♥3. Was machen Sie?"

Das war eine einfache Frage, aber ich wollte es unbedingt richtig machen und erst nach dem Auszählen der Verteilung antworten.

„Süd hat drei Piks, fünf Karos und zwei Treffs gezeigt, hat also noch drei Cœurs. Wir brauchen drei Cœur-Stiche, um den Kontrakt zu schlagen. Der Kontrakt ist unschlagbar, falls Süd ♥K hat, denn wenn ich mit dem Buben am Stich bin, muss ich Cœur spielen. Also hoffe ich, dass ♥K bei Ost ist.“

„Unbedingt. Das ist eine Notwendigkeit.“

„Aber da ist ein Haken. Ost hat nur ein Cœur und muss, wenn der König gewinnt, in die Doppelchicane zurückspielen, wobei ein Cœur von Süd verschwindet. Dies ist die Lösung: Ich lege ♥A und kassiere die beiden hohen Cœurs. Das ist der berühmte Krokodils-Coup!"

„Ihre Überlegung war perfekt und lässt für die Zukunft Bestes erhoffen. Hier sind die vier Hände:

♠ DB7
♥ 1086
♦ D1063
♣ AK7

♠ 1083
♥ ADB742
♦ 9
♣ B106

W N O
S

♠ 9654
♥ K
♦ B54
♣ D9532

♠ AK2
♥ 953
♦ AK872
♣ 84

Bei dieser Verteilung war entscheidend, dass Ost eine bestimmte Karte hat, nämlich Cœur-König. Man könnte von einer notwendigen Platzierung sprechen. Wenn man auf eine bestimmte Verteilung beim Alleinspieler oder überhaupt auf eine bestimmte Verteilung der Karten spekulieren muss, spricht man entsprechend von einer notwendigen Verteilung oder Position.

Hier noch ein Beispiel zum Thema „Notwendige Platzierungen“. Sie sind Ost und sehen diese Karten:

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 93
♥ DB5
♦ AD1083
♣ D104

W N O
S

♠ 72
♥ K9732
♦ B764
♣ AK

West	Nord	Ost	Süd
3♣	x	Pass	1♣
Pass	Pass	Pass	3SA

West greift ♠K an, auf den die anderen ♠3, ♠7 und ♠9 bedienen, und spielt dann ♥10 zu Dame, König und Ass. Auf ♣2 von Süd folgen ♣6, ♣10 und ♣K folgen. Was spielen Sie zurück?"

„Nun ja, ich zähle zunächst die Punkte. West hat sicherlich sieben Piks mit König, Dame, Bube, also hat Süd genau die für eine Eröffnung nötigen zwölf Punkte.“

„Ihnen bleibt nichts verborgen.“

„Jetzt zur Verteilung ... West hat ♥10 zurückgespielt, hatte somit nicht ♥9, also war ♥10 single oder eher noch double, denn mit vier Cœurs und Single-Karo hätte Süd wohl 4♥ gereizt. Süd hat also zwei Piks und drei Cœurs.

Damit hat Süd acht Karten in den Unterfarben ... Mit vier Karten pro Unterfarbe hätte Süd mit 1♦ eröffnet. Also ist Süds Verteilung 2-3-3-5 oder 2-3-2-6.“

„Sie sind eine richtige Rechenmaschine!“

Ich lasse mich nicht unterbrechen und mache konzentriert weiter:

„Süd sieht einen Pik-, zwei Cœur- und mindestens drei Karo-Stiche, also insgesamt sechs, und kann, wenn meine zweite Figur herausgetrieben ist, drei oder vier Treff-Stiche machen. Also muss meine Seite rasch die Cœurs entwickeln! Dabei kommt es auf ♥8 an. Wenn Süd diese Karte hat, kann ich Cœur nicht zurückspielen, ohne Süd einen dritten Halt in der Farbe zu schenken. Also muss ♥8 unbedingt bei Ost sein, nicht wahr?"

„Allerdings! Was spielen Sie schließlich aus?"

„Cœur natürlich! Weil ich ♥B am Tisch herauszwingen will!"

„Schade! Diese kleine Ungenauigkeit kann Sie teuer zu stehen kommen. Schauen Sie sich die vier Hände an:

♠ 93
♥ DB5
♦ AD1083
♣ D104

♠ KDB10864
♥ 108
♦ 92
♣ 65

W N O
S

♠ 72
♥ K9732
♦ B764
♣ AK

♠ A5
♥ A64
♦ K5
♣ B98732

Wenn Sie ein kleines Cœur zurückspielen, lässt Süd Wests ♥8 durchgehen und gewinnt ein kostbares Tempo! Wenn Sie gewinnen wollen, müssen Sie ♥9 ausspielen.“

Ich ärgerte mich über mich selbst. Als ich ♥8 bei West platziert hatte, war mir klar gewesen, dass ich ♥9 spielen musste. Doktor Descartes beruhigte mich:

„Sicherlich hätten Sie am Tisch die richtige Karte gelegt. Merken Sie sich jedoch:

Sobald eine Hypothese der Notwendigkeit aufgestellt wurde, muss man sich den Ablauf des Spiels ausmalen, um gegen jede Abwehr gewappnet zu sein.“

„Sie sind weiterhin Ost und müssen gegen einen Schlemm verteidigen:

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 10
♥ AD10764
♦ D84
♣ AB5

♠ AB72
♥ 2
♦ KB109
♣ KD102

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	x	1♥
2♦	3♥	Pass	Pass
Pass	4♣	Pass	3♠
Pass	5♠ ¹	Pass	4SA
Pass	Pass	Pass	6♥

¹ 2 Keycards plus ♥-Dame

West spielt ♦2 zu Dame, König und Ass aus. Süd geht mit Trumpf-Ass zum Tisch (West bedient) und legt ♠10. Sie sind dran!“

Ich beginne: „Die dreizehn unsichtbaren Punkte sind im Prinzip beim Eröffner, was die Aufgabe erleichtert.“

„Sie sind der Aufgabe gewachsen.“

„Der erste Stich verwundert etwas. Wie war das? ... Süd hat mit nur fünf Karten 1♥ eröffnet, hat also höchstens vier Piks. West hat andererseits mit mindestens vier Piks auf das Informationskontra 2♦ geantwortet, hat also nicht lediglich drei

Karos, sondern hat von einer 5er-Farbe ausgespielt, was Süd das ♦A single halten lässt. Nords ♦D sollte uns nur verwirren!“

„Aber Sie lassen sich nicht verwirren!“

„In eine so plumpe Falle gehe ich nicht! Süd hält exakt fünf Cœurs, nur ein Karo und besitzt, somit da West nur vier Piks besitzen kann, vier Piks und drei Treffs, ist also 4-5-1-3 verteilt.“

„Sehr gut überlegt.“

„Und die Stiche? Das ist jetzt einfach: Süd hat zwei Verlierer in Treff und einen in Pik. Das ist jedoch gar nicht so erfreulich für uns, denn wenn ich ♠A lege, kann Süd auf ♣KD zwei Treffs des Tisches abwerfen. Also muss ich mein ♠A opfern und ducken. Süd macht dann zwar ♠K, wird aber die Treff-Verlierer nicht los.“

„Sie spielen also ein kleines Pik?“

„Ja! Aber warten Sie noch eine Sekunde, bitte! Es wäre ärgerlich, wenn Süd ♠10 durchlaufen lassen würde, und wenn ich es richtig sehe, ist das seine einzige Chance zwei Treffs loszuwerden, wenn die Piks 4-4 verteilt sind.

Ich sehe die Lösung! Ich muss ♠10 mit ♠B decken und hoffen, dass West, obwohl mit 0 Punkten fast eingeschlafen, die entscheidende Karte hält: ♠9.“

„Bravo! Damit erreichen Sie Ihr Ziel. Hier sind die vier Hände:

♠ 10
♥ AD10764
♦ D84
♣ AB5

♠ 9653
♥ 5
♦ 76532
♣ 973

♠ AB72
♥ 2
♦ KB109
♣ KD102

♠ KD84
♥ KB983
♦ A
♣ 864

Es kommt gar nicht selten vor, dass man zwar weiß, wie die Figuren platziert sind, aber die Verteilung nicht kennt. Auch dann muss man Hypothesen über die Chancen aufstellen. Im folgenden Spiel sind Sie Ost.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 72
♥ A3
♦ ADB52
♣ 7643

♠ A94
♥ 10872
♦ 86
♣ AK98

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

West spielt ♠D zu ♠2, ♠A und ♠3 aus. Was spielen Sie weiter?

„Ich mag Spiele, bei denen das Punkte zählen einfach ist. Süd hat 15 bis 17 Punkte, das lässt für West 1 bis 3 Punkte übrig, also sind ♠DB seine gesamte Aussteuer.“

„Allerdings.“

„Ich weiß nicht viel über die Verteilung von Süd, aber ich weiß, dass Süd mit einem Pik, fünf Karos und mindestens drei Cœurs genügend Stiche hat. Ich muss also rasch vier Stiche sichern, und ich habe nicht viele Möglichkeiten. Falls ♣DB bei Süd sind, müssen sie zu blank sein! Ich ziehe ♣A und ♣K.“

„Alles ist wie gehofft, und West deblockiert auch tatsächlich ♣10, damit Sie ♣9 und ♣8 abziehen können. Hier die vier Hände:

♠ 72
♥ A3
♦ ADB52
♣ 7643

♠ DB1065
♥ 654
♦ 74
♣ 1052

♠ A94
♥ 10872
♦ 86
♣ AK98

♠ K83
♥ KDB9
♦ K1093
♣ DB

Bitte merken Sie sich: Wenn Sie keine andere Chance haben, müssen Sie darauf setzen, dass die Ihnen bekannten Figuren der Gegenpartei fallen.“ ♦

Expertenquiz

August 2015

♦ Helmut Häusler

Sommerzeit ist Ferienzeit – auch für Experten. Dennoch ist es erstaunlich, dass nur 22 Antwortbögen bei der Redaktion eintreffen, wo doch in der heutigen Zeit nahezu jeder überall und jederzeit erreichbar ist. Zum Ausgleich dafür, dass es wohl einige auf einsame Inseln ohne Internet-Anbindung verschlagen hat, sind die anderen sehr kreativ und bieten insgesamt 24 verschiedene Lösungsvorschläge an, im Schnitt also fast 5 pro Problem. Da sollten für jede Leserin und jeden Leser doch einige dabei sein. Sehen Sie selbst, ob dem so ist.

PROBLEM 1

West:
1. Team, Teiler: 5, Gefahr: alle

♠ A74
♥ B6
♦ D863
♣ K642

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	3♥	X	2♥ Pass

Bewertung: 4♥ = 10, Passe = 8, 3♠ = 6, 4♣ = 4, 4SA = 3, 3SA = 2, Kontra = 0

Obwohl hier gleich sieben Ansagen im Angebot sind, gibt es nur drei etwa gleich starke Fraktionen. Ein Drittel sucht die beste Partie:

B. Hackett: 4♥. Schwieriges Problem. In Partie möchte ich schon gerne sein, aber in welcher? Sollte Partner über 4♥ 4♣ bieten, so werde ich passen.

Welche Bedeutung hat dieser Überruf hier?

W. Gromöller: 4♥. Da 4SA beide Unterfarben zeigt, hoffe ich, dass Partner dies als beide Unterfarben + 3er-Pik versteht.

Im Prinzip schon, doch denkt Ihr Moderator, dass man auch mit schlechtem 4er-Pik den Überruf einem direkten 4♣-Gebot den Vorzug geben wird. Schließlich muss das Kontra nicht zwingend 4er-Pik beinhalten, auch wenn man dies gerne dabei hat. Aber nicht jeder, der Partie anstrebt, hat 4♣ auf dem Schirm:

O. Herbst: 4SA. Wir gehören in Partie, und zwar 5 in Unterfarbe (nicht 4♣ im 4-3 Fit, wo es nach Cœur-Ausspiel direkt Probleme mit der Trumpfkontrolle geben wird).

Ein weiteres Drittel sucht den besten Teilkontrakt:

C. Günther: 3♠. Für ein stärkeres Gebot ist mir die Hand mit nur 3er-Pik ein tick zu schwach und bis 5 in Unterfarbe ist es ein langer Weg, besonders wenn Partner ebenfalls ein Doubleton Cœur hält.

Um einen möglichen 3-3-Fit zu vermeiden, bietet man vielleicht besser:

C. Farwig: 4♣. Eine ätzende Hand; auf meiner Seite kann alles oder nichts gehen, und wo unser Fit ist, steht in den Sternen. Ich reize meine günstigste Farbe und hoffe aufs Beste. 3♠ kommt für mich nicht infrage: Partner kann für sein Kontra leicht auch ein 3er-Pik haben, er hat ja nur ein extrem beschränktes Repertoire von Geboten zur Verfügung.

Gibt es vielleicht eine Möglichkeit, beide Unterfarben auch auf Teilkontraktshöhe anzubieten, so wie durch 4SA auf Partiehöhe?

R. Marsal: 3SA. Falls Partner mein 3SA-Gebot als natürlich einstuft und passt werde ich es mit Fassung tragen. Für 4♥/SA ist das Blatt zu schwach, ansonsten müsste ich die „richtige“ Unterfarbe raten oder mit drei Pikkarten improvisieren.

Die Fassung kann er wohl gleich einplanen, es sei denn, er spielt mit:

K.-H. Kaiser: Passe. Fieses Problem im Team. Würde mir ein Scrambling 3SA zur Verfügung stehen, würde ich im Team dafür votieren. Immerhin stehen nach dem Law

die Aussichten für eine Plusanschrift gut.

Aber wieso dann Passe, wenn man im Team nicht gerade Rainer Marsal gegenüber sitzt, so dass 3SA ausscheidet?

N. Bausback: 3♠. Im Paarturnier würde ich passen. Vielleicht wäre 4♣ ehrlicher, allerdings denke ich, dass ein 4-3 Fit in 4♣ ähnliche Chancen hat wie ein 4-4 Fit in 5 in Unterfarbe.

In den meisten Fällen ist aber sowohl nach gelogenen 3♠ als auch nach ehrlichen 4♣ Ende.

H.-H. Gwinner: 4♣. Im Paarturnier würde ich passen und Atout ausspielen. Im Team geistert immer Edgar Kaplan „take out Partners take-out Doubles“.

Ein guter Geist, dessen Ratschlag man auch dann beherzigen sollte, wenn man nicht weiß, in welcher Farbe man den Teilkontrakt am besten ansagt. Einen interessanten Vorschlag, den Partner sowohl Trumpffarbe als auch Kontraktshöhe wählen zu lassen, macht:

N. Schilhart: Kontra. Punkte, kein 4er-Pik, keine lange Unterfarbe.

Im Expertenquiz ist nichts unmöglich, auch nicht ein unzulässiges Kontra. Falls der nächste Gegner darauf passt, sind wir gut positioniert. Das Passe und unser Kontra (und ggf. weitere Ansagen) werden aufgehoben, die Reizung geht an uns zurück und wird fortgesetzt, als hätte keine Regelwidrigkeit stattgefunden (§ 36 A, TBR). Wird das unzulässige Kontra jedoch rechtzeitig bemerkt, wird es ebenfalls aufgehoben, wir müssen es gültig ersetzen, unser Partner ist dann aber die gesamte Reizung gesperrt und unterliegt Ausspielstrafen, wenn er Gegenspieler wird (§ 36 B, TBR).

Dann vielleicht doch besser wie das dritte Drittel:

H. Werge: Passe. Das Leben ist bekanntlich riskant, aber Plus-schreiben ist wichtig.

Das gilt aber insbesondere in Teilkontraktshänden im PAARTURNIER.

J. Linde: Passe. Im Paarturnier sicherlich alternativlos. Im Teamturnier hängt immer das Damoklesschwert der -730 und dazugehörigen -14 IMPs über einem solchen passe, dennoch wird das Strafpasse auf lange Sicht sicherlich den höchsten Profit abwerfen.

Das kommt auf den Gegner an. Eine Gefahr sieht:

B. Kopp: Passe. Nur 3er-Pik und viel Defensive. Falls Nord mit 5er-Cœur nur einfach gehoben hat (ein probates Mittel gegen LAW-Fetischisten), hat er mich gerade über den Tisch gezogen.

Hier hat Nord mit 4er-Cœur nur einfach gehoben, selbst dabei sind 3♥ unschlagbar. Nicht nur aus diesem Grund ist die solidere Teamansage:

K. Reps: 4♥. Vielleicht spielen wir die richtige Farbe auf der falschen Stufe. Aber Partner hat in dieser Situation entweder Punkte oder Cœur-Single. Beides wäre noch hilfreicher ... Aber passe kommt mir nicht in den Sinn. Der Partner kann ja noch alles Mögliche haben.

Aktuell hatte er ♠KB63 ♥5 ♦AK10752 ♣75, kein ideales Kontra, doch mit guten Chancen auf Partie gegenüber durchschnittlichen Blättern mit 4er-Pik.

PROBLEM 2

West:
2. Paar, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠
♥987652
♦98
♣AD1064

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♠	Pass
1SA	Pass	2♠	Pass
?			

Bewertung: Passe = 10, 2SA = 6, 3♥ = 6, 3♣ = 2

R. Marsal: Passe. No Fit – no Bid, dieser altbewährte Spruch scheint mir hier am besten zu passen. Mich in diese anämische Cœur-Farbe zu flüchten ist hoch spekulativ und führt häufiger zu einer „Verschlimmbesserung“ denn zu einer Verbesserung.

Ist passe hier nicht ebenso spekulativ? Was wir wirklich brauchen ist:

C. Farwig: 3♥. Riechsalz bitte – was für ein Albtraum! Wenn ich passe, hat Partner drei

gute Cœurs und 4♥ geht. Wenn ich reize, hat Partner ein kleines Single in Cœur und ich werde nach Strich und Faden vermöbelt. Da ich lieber in meinen Stiefeln und kämpfend untergehe, entscheide ich mich fürs reizen.

Als Mitsstreiter hätte er beinahe auch:



K.-H. Kaiser: Passe. Würde für 3♥ votieren, wenn dies nicht forcing wäre (im Gegensatz zu 3♣/♦ nonforcing).

Aus welchem Grund soll 3♥ an dieser Stelle forcierend sein? Nach einem 2SA-Wiedergebot des Eröffners vielleicht (es sei denn, man spielt auch hier 3♥ als schwach mit 6er-Cœur, 3♠ als forcierendes Gebot mit 5er-Cœur), aber doch nicht nach 2♠, wonach offenkundig ist, dass die Partei maximal 23 F zusammen hält.

M. Schomann: Passe. Wir haben vermutlich ein besseres Spiel als 2♠. Aber das ist mindestens eine Stufe höher und kann nur durch exzellentes Raten erreicht werden. Möchte der Gegner nicht vielleicht balancieren, nachdem ich zufrieden gepasst habe?

Nein, warum sollte er im Misfit (auch wenn er aktuell 3SA gewinnen kann). Und warum sollen wir uns mit einem schlechteren Kontrakt begnügen, wenn wir einen besseren haben? Müssen wir denn wirklich raten? Haben wir keine Möglichkeit, etwas herauszufinden?

N. Bausback: Passe. Mit einem „verständigen“ Partner würde ich 2SA bieten. Der weiß nämlich, dass das nach meinem 6-10 1SA-Gebot einen Zweifärber verspricht.

In Expertenkreisen kann man doch verständige Partner erwarten:

C. Günther: 2SA. Zeigt nach meinem Verständnis einen Zweifärber und mit 6-5 habe ich gute Hoffnung auf einen Fit, also versuche ich mein Glück.

Hier besteht sogar eine länderübergreifende Verständigung:

H. Werge: 2SA. MUSS Zweifärber sein.

Frägt sich nur noch welchen Zweifärber?

J. Linde: 2SA. Passen mag ich nicht, mich auf eine Farbe festlegen auch nicht. Bleibt 2SA, beide Unterfarben. Aber wenn 3♦ auf

3♥ verbessert wird, wird Partner schon verstehen. Vor Sprüngen in Karo habe ich keine Angst.

Da wäre ich nicht so sicher. Wenn 2SA einen beliebigen Zweifärber zeigt, wird der Eröffner kaum springen, also auch nicht in unbequeme 4♦, weil er damit rechnen muss, dass der Antwortende die anderen beiden Farben hat. Auf 2SA, was primär beide Unterfarben zeigt, hätte der Eröffner mit ♠AB98542 ♥DB ♦AB53 ♣- wohl schon 4♦ geboten und was dann? Vielleicht ist es über 2♠ doch besser mit 2SA „Super-Unusual“ direkt einen beliebigen Zweifärber zu zeigen, als mit 2SA „Unusual“ zunächst beide Unterfarben.

Auf Madeira erfolgreich war die alte Schule des Moderators wie auch:

S. Reim: 3♥. Nicht gerade alte Schule. Aber wenn Partner zwei (oder mehr?) Cœurs mitbringt, werde ich reich belohnt. Gegenüber Single Cœur ist der Kontrakt vielleicht immer noch besser als 2♠.

Der Eröffner hob auf 4♥, die nach Treff-Ausspiel für 99% erfüllt wurden. Die vorsichtige Expertenmehrheit wäre in 2♠ gefallen, bekommt hier aber 100% wie:

O. Herbst: Passe. Keine Garantie eines Treff- oder Cœur-Fits, und bei dem Versuch dies herauszufinden, könnten wir zu hoch kommen und auch noch kontriert werden.

PROBLEM 3

West:
3. Paar, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠AD9
♥KB9743
♦4
♣843

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♥ ¹	3♠ ²	Pass
?			4♠

¹ Zweifärber Pik + Unterfarbe
² Splinter, Cœur-Fit, Pik-Kürze

Bewertung: Kontra = 10, 5♥ = 8, Passe = 6, 5♦ = 2

Eine ganz entscheidende Frage stellt:

S. Reim: Passe. Erste Frage: Ist das Passe forcing? Antwort: Nein. Kontra würde also Zusatzstärke (transferable values) zeigen und Partner die Option geben, 5♥ zu bieten. Da ich keine Zusatzwerte habe, passe ich.

Alle anderen Experten beantworten diese erste Frage aber anders: →

A. Alberti: 5♥. Passe wäre forcing, weil Partner mit dem Pik-Splinter schon zur Partie forciert hat und eine ernst gemeinte Partiehebung versprochen hat. Also passe ich nun nicht, weil ich nach dem Verlauf von der knappen Eröffnung zu viele Werte in Gegners Farbe habe, also sonst arbeitende Werte fehlen. Immerhin Karo Single, aber Partner bräuchte schon Traumkarten für Schlemm, mit denen er wahrscheinlich von selbst weitermachen würde. Also ich zeige mit 5♥, dass ich kein Schlemminteresse habe.

Ihre Einschätzung bezüglich des Schlemminteresses teilen alle bis auf:

M. Horton: 5♦. Ich denke, dass wir so reizen müssen, weil es eine ganze Reihe Blätter des Partners gibt, gegenüber denen wir Schlemm erfüllen können.

Dafür bereuen einige, dass sie überhaupt eröffnet haben (was sie womöglich selbst gar nicht getan hätten) und bremsen nun:

M. Gromöller: Kontra. ich will nicht höher mit jetzt nur noch 8 Punkten.

Dagegen sehen andere das Offensivpotenzial auf Grund der Verteilung (Zusatzlänge in Trumpf und eine Kürze):



J. Linde: 5♥. Wenig Defensive, extra Offensive, da wird überboten.

Einige sehen das Defensivpotenzial (Trumpfstiche und Schnappwerte) im Vordergrund:

C. Farwig: Kontra. Eine andere Lösung war vorgegeben, aber ich lach ihr ins Gesicht. Passe wäre jetzt forcing und das will ich nicht: Mit meinen verschwendeten Pik-Punkten sehe ich keinen Schlemm und in der Verteidigung bin ich ein Titan, speziell nach Karo-Angriff von mir. Wenn Partner weitergehen will, habe ich ihn zumindest gewarnt.

Schlemm ist in der Tat weit entfernt, doch falls wir 5♥ für 450 erfüllen können, müssen wir 4♠ schon dreimal schlagen, um ausreichende Kompensation zu bekommen. Das scheint ähnlich weit hergeholt wie ein Schlemm.

Betrachtet man die letzten beiden Kom-

mentare zusammen, scheint das Blatt zu diesem Zeitpunkt mit sowohl gutem Defensiv- als auch gutem Offensivpotenzial ja wohl deutlich mehr als 8 Punkte wert zu sein, somit eine Eröffnung, für die sich der Moderator nicht schämen muss. Das sieht auch:

K. Repts: Passe. Ich kooperiere. Was immer der Partner tut, ist mir recht. Wenn der 5♥ oder Schlemm spielen will, herzlich gerne. Ich habe doch keine schlechte Hand ...

Mit ein bis zwei kontrierten Fallern zufriedenen sind dagegen die meisten Experten wie:

R. Marsal: Kontra. 60% meiner Figurenpunkte sind in Gegner-Farbe und ich habe ein Single zum ausspielen. Hier gilt lieber den Spatz in der Hand ...

Wenn ich passe wird Partner unweigerlich 5♥ bieten, die wir nur bei „Traumkarten“ in Partners Hand gewinnen werden während 4♠ recht sicher fällt.

Doch wieso wird Partner auf passe immer 5♥ bieten? Mit der folgenden Hand hat er sein Blatt mit dem Splinter schon ausgereizt und kann nun doch selbst kontrieren.

O. Herbst: Kontra. Die meisten meiner Punkte sind in Pik, die meisten meines Partners in den Unterfarben, so dass wir besser gegenspielen. Gegenüber ♠x♥Axxx ♦KBxxx ♣Kxx wird 4♠ wohl ein- bis zweimal fallen, während 5♥ ebenfalls fallen.

Auf Madeira gegenüber ♠6♥A1085♦D75♣AK765 erfolgreich gewesen ist aber:

N. Bausback: 5♥. Die Situation ist forciierend, also kommt passe, Kontra und 5♥ in Frage. Ich denke, die 6. Cœur-Karte und das Single in Karo machen die Hand offensiv genug für ein direktes 5♥. Aber vielleicht soll ich passen und Partners Entscheidung akzeptieren.

Diese Ansicht teilt nun auch der Moderator; wenn acht Experten freiwillig auf die 5er-Stufe gehen und acht Experten davor vehement warnen, ist die beste Ansage an dieser Stelle sicher:

C. Günther: Passe. Sowohl 5♥ aufgrund der 6. Cœur-Karte und nur 4 Unterfarb-Losern als auch Kontra aufgrund Minimum, verschwendeter Werte in Pik und der Option auf einen Karo-Schnapper kann richtig sein – Partner wird hoffentlich eine bessere Entscheidung treffen können und passe sollte nach dem Splinter forcing sein.

PROBLEM 4

4. Paar, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ DB7			
♥ 8			
♦ K10832			
♣ K986			
West	Nord	Ost	Süd
?	1SA ¹	2♦ ²	2♥
¹ 11-14			
² Eine 6er-Oberfarbe			

Bewertung: Kontra = 10, 2♠ = 5, 3♠ = 4, 4♠ = 2, Passe = 0

Für viele ist dieses Problem nur eine Frage der Höhe, auf der wir Partners Pik-Farbe unterstützen sollen:

M. Schomann: 2♠. 2♥ ist nicht alertiert worden, also hat mein Partner zwingend die Piks. Er dürfte für sein 2♦ Gebot maximal 13 Punkte haben, sonst hätte er kontriert, so dass hier nur mit gemalten Karten die Partie gehen dürfte.

Dagegen:

K. Repts: 4♠. Ich habe clever errechnet, dass nur mit einer Cœur-Chicane in meiner Hand Partner die Cœurs haben kann. Also hat er die Piks und gegen schwachen SA einen Überruf ganz normaler Stärke. Zwei Könige, ein Single in Gegnerfarbe und DBx zu seiner 6er-Länge soll jetzt nicht für 4♠ reichen? Kann ich mir nicht vorstellen ...

Auf Madeira hätte es nicht gereicht; gegenüber ♠A96543♥K10♦A74♣B3 waren nur 3♠ zu erfüllen.

In Anbetracht obiger Kommentare spricht also viel für:

M. Horton: 3♠. Das was das Blatt wert ist. Die Bedeutung dieser Sprung(-Hebung) erklärt:

W. Gromöller: 3♠. Da 2♥ minimal 5 Karten verspricht, kann Partner kein 6er-Cœur haben; ich lade mit 3♠ ein.

Einige der Pik-Reizer haben aber zumindest ein kleines Unsicherheitsgefühl:

C. Farwig: 2♠. Dank der 13er-Regel weiß ich, das Partner entweder die Piks hat oder ein 5er-Cœur in die Reizung geschludert hat, wofür ihm – falls es zutrifft – die Hand verdorren soll, die in die Bietbox gelangt hat. Wenn mich der rechte Gegner mit einem 4er-Cœur gefoppt hat, trage ich es mit Würde.

Aber ist das nötig? Gibt es denn keine Alternative?

O. Herbst: 2♠. Und falls ich damit falsch

liege, rette ich mich in eine Unterfarbe. Passen kann ich jetzt nicht, denn dann wird die Reizung ganz schnell enden.

Nicht wenn man vor dem Passe eine ganze Weile überlegt, wie es der Gegner des Moderators getan hat. Danach hat natürlich dessen Partner noch 2♠ geboten, mit der Begründung, dass er sich mit 2♦ ja ohnehin zu 2♠ verpflichtet hat. Der Ruf nach dem Turnierleiter hat dann nur für Verärgerung, aber nicht zu einem korrigierten Score geführt.

Doch welche regelkonforme Vorgehensweise führt hier zu einem Pik-Kontrakt, dann und nur dann, wenn Partner auch tatsächlich die Pik-Farbe hat?

W. Rath: Kontra. Auf den ersten Blick sieht 2 bis 4♣ logisch aus. Partner kann kein 6er-Cœur haben, wenn man Gegner glaubt. Doch was ist, wenn Partner ausnahmsweise eine schöne Fünferlänge angeboten hat? Dann kann er auf Kontra passen. Dazu ist allerdings nötig, dass an dieser Stelle kein Strafkontra gespielt wird, sondern ein „Suchkontra“.

Im Gegensatz zu Christian Farwig ist er bereit, Partners Hand auch in der größten

Hitze zu schonen. Die Experten sehen aber noch mehr Möglichkeiten dafür, dass die Rechnung mit den Cœur-Karten nicht aufgehen muss:

N. Schilhart: Kontra. Pass or correct. Falls der SA-Eröffner mit einem Single in Cœur oder der Partner mit einer 5332 Verteilung gereizt hat, so könnten noch zwei Spieler ein 5er-Cœur besitzen.

Dann gibt es neuerdings noch die Möglichkeit, dass einer der Gegner auch nach Gegenreizung noch Transfers spielt:

N. Bausback: Kontra. Das ist in herkömmlicher Weise „pass or correct“ und federt auch ein gegnerisches Missverständnis ab, wenn der eine „stolen bids“ spielt und der andere nicht ...

Oder einer, der ein 4er-Cœur reizt, um ein wenig Sand ins Getriebe zu streuen:

B. Kopp: Kontra. Paco. Wer hier 2♠ bietet (Partner wird schon die Piks haben), kann leicht auf die Nase fallen, wenn auf Süd ein Schlitzohr sitzt oder ein Spieler, der hofft, Partner hätte auch „stolen bids“ im Programm.

Außerdem ist es sehr gefährlich, die Bedeutung von Ansagen von dem eigenen

Blatt abhängig zu machen, denn Partner weiß ja nicht, was wir haben und demzufolge ausdrücken wollen:

A. Alberti: Kontra. Pass or correct. Das muss man einheitlich handhaben, nach einer 2♦-Multi-Eröffnung wäre es auch pass or correct. Falls Partner auch die Cœurs hat, stimmt zwar eine der Ansagen nicht ganz, weil eine Cœur-Karte fehlt. Aber woher soll Partner wissen, dass ich das so sehen kann? Also Kontra, pass or correct, kein Strafkontra.

Das sieht auch:



R. Marsal:
Ich sollte einmal reizen!

R. Marsal: Kontra. Mit diesen 9 Punkten sollte ich einmal reizen. Hier bietet sich Kontra als „pass or correct“ an. (Partner soll mit 6er-Cœur passen, ansonsten →

Bad Kreuznach
23.08.2015 – 30.08.2015
Parkhotel Kurhaus ****



Malerischer Sommer an der Nahe
Inmitten der Kurgärten, nur wenige Minuten vom Herzen der Altstadt entfernt. Kostenfreier, über einen Bademantelgang mit dem Hotel verbundener Zutritt zum Thermalbad Crucenia-Therme.
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **850,- €**

Bad Bevensen
18.10.2015 – 25.10.2015
Hotel Kieferneck ****



Seminar: Die 10 größten Fehler im Bridge vermeiden!
Behagliches, modernes Haus mit angenehmem Wellness-Bereich. Das Seminar liefert Ihnen alles Wissenswerte, um in Zukunft die Anzahl der kostspieligen Kardinalfehler zu minimieren!
Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **920,- €**

Bad Wildungen
25.09.2015 – 27.09.2015
Maritim Hotel ****



Seminar „Schwierige SPIEL-Entscheidungen meistern!“
Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und vielen praktischen Übungen werden Ihnen helfen in nur 3 Tagen Ihre Spieltechnik entscheidend zu verbessern, 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.
Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **350,- €**

Funchal, Madeira
29.10.2015 – 10.11.2015
Hotel Porto Mare *****



Traumziel „Insel des Ewigen Frühlings“
Tropische Vielfalt auf 13.000 qm mit Orchideengarten, fünf Schwimmbäder (Hallenbad: 28 Grad), herrliche Lage direkt an der Uferpromenade, dennoch Komfort und Ruhe zur Erholung (Meerblick-Zuschlag: 10 €/Pers. u. Tag).
DZ als EZ/HP/Flug/Transfer ab 2350,- €
DZ/HP/Flug/Transfer ab **1.980,- €**

Klink (Müritz)
04.10.2015 – 14.10.2015
Schlosshotel Klink ****



Im Traumschloss an der Müritz
Goldener Oktober an der Müritz (Mecklenburgische Seenplatte), großer Wellness-Bereich, Zimmerkontingent in Schloss und Orangerie.
EZ-Zuschlag / Tag 20,- €
DZ/HP (Landseite) pro Person ab **1145,- €**

Tonbach
15.11.2015 – 20.11.2015
Hotel Traube *****



Winter-Erlebnis für Gourmets!
Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.
Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **1.195,- €**

Cala Millor (Mallorca)
04.10.2015 – 16.10.2015
Hotel Playa del Moro



Der Sonne entgegen
Zimmer mit direktem Meerblick (2014 renoviert). 1,8 km langer und 30m breiter Sandstrand. Außenpool, Wellness-Bereich mit Sauna und Hallenbad. Gerne buchen wir Ihnen Flüge zum Tagespreis hinzu. Reiseleiter: Thomas Schmitt
EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
DZ/HP/Transfer pro Person ab **1180,- €**

Bad Orb
22.11.2015 – 29.11.2015
Hotel An der Therme ****



Seminar: Die Logik der Reizung von A bis Z
Hotel u. Toskana-Therme (inkl.) liegen direkt am Kurpark. Das Seminar vermittelt den lückenlosen Aufbau Ihres Systems u. zeigt Ihnen, dass man viel weniger lernen muss, wenn man die Logik hinter den Geboten verstanden hat!
Parkseite / Tag 5,- € – EZ-Zuschlag / Tag 5,- €
DZ/HP pro Person ab **995,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de

VORSCHAU
WEIHNACHTEN/SILVESTER



22.12.2015 – 03.01.2016
Bad Kissingen
mit Thomas Schmitt
Bad Kreuznach
mit Stefan Back

seine Pik-Länge reizen) Es spricht zwar einiges dafür, dass Partner die Piks hat, aber deshalb sollte ich dennoch nicht aus dem vereinbarten System ausbrechen.

Für die einzig klare Expertenmehrheit in diesem Monat fasst zusammen:

J. Linde: Kontra. Wenn die Gegner tatsächlich die versprochene Anzahl von Cœur-karten halten, sitzen uns gegenüber die Piks, wir haben einen Fit. Statt jetzt in Pik zu hüpfen, können wir aber auch kontrieren und Partner durch einen Blick in seine Hand entscheiden lassen, ob er die Cœurs oder die Piks hält. Das vermeidet ein Desaster, wenn entweder unsere Arithmetik oder Gegners Reizung nicht so zuverlässig waren wie erhofft.

PROBLEM 5

West:			
5. Team, Teiler: S, Gefahr: alle			
♠ AD109843			
♥ DB95			
♦			
♣ K10			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♣	X	Pass
?			Pass

Bewertung: 3♥ = 10, 4♠ = 7, 3♣ = 6, 4♥ = 5, 3♠ = 3, 2♥ = 2

Wenn wir jetzt den Endkontrakt ansagen müssten, gäbe es sicher eine Wahl zwischen:

C. Farwig: 4♥. Eine schwierige Hand. Selbst ein 7-0-Fit spielt sich in diesen schrägen Händen oft besser als ein 4-4-Fit. Aber da ich die gegnerische Farbe im Griff habe, ist die Gefahr des Kontrollverlusts gering und:

K. Reps: 4♠. Die Hand gehört in Pik gespielt. Selbst gegenüber 4er-Cœur und Single Pik, möchte ich in 4♠ sein. In 4♥ kann man die Piks mangels Übergängen begraben.

Doch gehen wir mal davon aus, dass Partner noch nicht gesperrt ist. Dann kann es doch kaum schaden, langsam zu reizen, um mehr über die richtige Farbe UND richtige Höhe herauszufinden.

H. Werge: 2♥. Nur ein Anfang.

Das könnte aber zugleich das Ende sein. Wir sollten schon forcieren, um die Reizung aufrecht zu erhalten. Das offen-

sichtliche Gebot scheint dazu der Übruff der Gegnerfarbe:

N. Bausback: 3♣. Ich kann mich noch nicht zwischen Cœur und Pik entscheiden. (Für Schlemm ist Cœur attraktiv, wenn es nur Partie sein soll, ist evtl. 4♠ besser). Außerdem ist die Hand für alle direkten Cœur- oder Pik-Gebote zu stark. Allerdings kommt das wahre Problem wohl erst in der nächsten Bietrunde.

Nein, das wahre Problem liegt in dieser Bietrunde, auch wenn gegenüber der aktuellen Hand aus Madeira ♠K2 ♥10642 ♦KB82 ♣A93 wohl alle Wege zu einer ungefährdeten 4♥ oder 4♠-Partie führen. Wichtig ist zunächst die Feststellung, dass die sicherere Partie 4♠ im 7-2-Fit ist, während 4♥ durch einen schlechten Trumpfstand in Gefahr geraten könnte. Hat der Partner aber – bei gleicher Verteilung – ♥AK statt ♦K und ♣A, so sind 6♥ VON UNSE-RER SEITE mit fünf Cœur-Stichen zu den sieben Pik-Stichen erfüllbar, während 6♠ mit nur vier Cœur-Stichen scheitern werden – der 4-4-Fit lässt grüßen.

Die Experten liegen also richtig, wenn sie diesem Partiegebot:

K.-H. Kaiser: 4♠. Der 7er-Farbe den Vorzug vor dem 4-4-Fit geben.

den Vorzug gegenüber folgendem geben:

H.-H. Gwinner: 4♥. Schlemm wohl kaum heraus zu finden.

Doch das kann man schon, z.B. durch:

M. Horton: 3♣. Das ist ein gutes Problem mit vielen möglichen Ansagen – einschließlich 4♥ und 4♠. Diese rauben aber viel Bietraum, so dass ich langsamer vorgehe. Über 3♥ des Partners kann ich mit 4♦ fortsetzen.

Sehen Sie das Problem? Wenn wir nach diesem Start, z.B. gegenüber der veränderten Partnerhand in den 6♥-Kontrakt im 4-4-Fit kommen, spielen wir ihn von der falschen Seite! Nach Treff-Ausspiel durch unseren ♣K verlieren wir die ersten zwei Stiche. Ein besserer Weg ist daher:



M. Gromöller:
♣K ist nutzlos!

M. Gromöller: 3♥. ♣K ist nutzlos, dennoch habe ich eine 7-4-Verteilung.

Nein, ♣K mag nutzlos sein, wenn Partner

die Hand spielt, doch wenn wir nach der Pik- nun auch noch die Cœur-Farbe belegen, wird das nicht mehr passieren. Also:



C. Schwerdt:
Ich schütze ♣K!

C. Schwerdt: 3♥. Forcing (auch das muss abgesprochen sein), schützt ♣K, wenn wir Cœur spielen sollten.

In FORUM D sind alle Sprünge unter Partie nach einem Negativ-Kontra auf 2er-Stufe forciert, also sowohl 3♥ als auch:

M. Schomann: 3♠. Trotz des Cœur-Fits dürfte diese Hand in Pik meistens besser zu spielen sein. Meine Hand hat ein großes Stichpotential und folglich springe ich in 3♠, Partieforsing.

Die meisten Experten votieren aber für die beste Schlemmvorlage:

B. Kopp: 3♥. Das ist (bei mir) forcierend. Sich mit 3♣ um die Entscheidung (Cœur oder Pik) erstmal zu drücken, mag im EQ 10 Punkte geben, löst aber weniger Probleme als es schafft. Im Übrigen ist es nicht schwer, Hände mit Doppelfit in den Oberfarben zu basteln, mit denen 6♥ geht, aber 6♠ scheitert. Im Partiebereich ist hingegen dann 4♠ oft der sicherere Kontrakt.

Die Vielzahl der Lösungsvorschläge führt insgesamt aber zu einer geringen Punktausbeute. Nur Barbara Hackett und Christian Schwerdt erzielen mehr als 42 Punkte. Ob die Leser es besser machen, ist mehr als fraglich. ♦

+++ LESERWERTUNG AUGUST 2015 +++

EIN MONAT ZUM PUNKTESAMMELN

für viele Mitspieler: 12 Einzelspieler und 3 Clubs haben den Jackpot geknackt und volle 50 Punkte abgeräumt, bravo! Nun gilt es noch, den August gut zu überstehen und dann ab September die schlechtesten vier Resultate in Streichwertungen umzuwandeln. Noch ist also gar nichts entschieden, die Spannung bleibt!

CLUBS – MONATSWERTUNG

1. BC Alert Darmstadt	50
BC Dietzenbach	50
BC Leipzig	50

EINZELSPIELER – MONATSWERTUNG

1. Ton Bellekom	50
Norbert Dörflein	50
Helmut Keller	50
Siglinde Keller	50
Wolfgang Kiefer	50
Werner Kühn	50
Dr. Ralf Pasternack	50
Martin Stoszek	50
Wanda Stoszek	50
Dr. Ulf Tormin	50
Elke Weber	50
Fried Weber	50

CLUBS – JAHRESWERTUNG

1. BC Alert Darmstadt	329
2. BC Dietzenbach	322
3. BC München	309

EINZELSPIELER – JAHRESWERTUNG

1. Werner Kühn	335
2. Wolfgang Kiefer	325
3. Dr. Gerold Wieber	324
4. Matthias Voigt	320
5. Helmut Keller	318
6. Wanda Stoszek	316
7. Dr. Ralf Pasternack	312
8. Martin Stoszek	307
9. Bernhard Nobis	304
10. Elke Weber	300

♠♥♦♣ SEPTEMBER 2015 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. August** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ 7
	2♦*	X**	3♥***	♥ A D 4
?				♦ K D B 9 6 4 3 2
				♣ 8

* Multi (Weak Two Oberfarbe oder SA 22/23), ** 13-15 ausgeglichen oder 19+ beliebig, *** Sperre mit Fit in beiden Oberfarben

2. Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ 8 4
p	p	1♣	p	♥ B 9 8 5
1♥	p	2♦	p	♦ A K B 2
3♦*	p	3♥	p	♣ 10 7 3
?				

*Partieforcing

3. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ A K 10 9 4
	p	p	1♣	♥ A
X	p	1♥	p	♦ A 8
?				♣ A K 8 7 3

4. Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ B 9 7 3
		1♥	p	♥ K 6
2♦	p	2♥	p	♦ A B 9 5 3
2♣	p	3♣	p	♣ A K
3♥	p	4♦	p	
?				

5. Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ K 10 7
		1♣*	2♣**	♥ D 7 4 2
p	3♥	4♦	4♥	♦ 5
?				♣ D B 7 6 2

* kann Double sein, ** Zweifärber (Oberfarben)

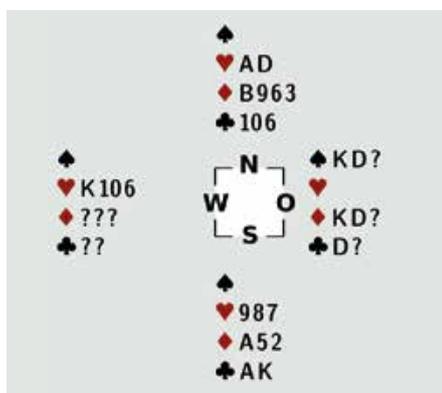
EXPERTEN	1	2	3	4	5	AUG 2015	PUNKTE 2015	ANZ.
Alberti, A.	3♣	2SA	5♥	X	3♣	36	339	8
Bausback, N.	3♣	-	5♥	X	3♣	40	334	8
Daehr, C.							249	6
Engel, B.							42	1
Farwig, C.	4♣	3♥	X	2♠	4♥	30	293	8
Fritsche, J.							272	6
Gromöller, M.	4♥	3♥	X	3♠	3♥	40	247	6
Gromöller, W.	4♥	3♥	X	3♠	3♥	40	329	8
Günther, Dr. C.	3♣	2SA	-	X	3♣	34	334	8
Gwinner, H.-H.	4♣	?	5♥	X	4♥	27	158	4
Hackett, B.	4♥	-	5♥	X	3♥	48	291	7
Häusler, H.							276	6
Herbst, O.	4SA	-	X	2♠	4♣	35	321	8
Horton, M.	4♥	3♥	5♦	3♠	3♣	28	282	7
Humburg, H.	4♥	-	-	2♠	3♥	41	231	6
Kaiser, Dr. K.-H.	-	-	-	X	4♣	41	325	8
Kirmse, A.								
Klumpp, H.							235	6
Kondoch, H.							87	2
Kopp, B.	-	2SA	5♥	X	3♥	42	338	8
Linde, J.	-	2SA	5♥	X	4♣	39	368	8
Marsal, R.	3SA	-	X	X	4♣	39	320	8
Pawlik, Dr. A.							263	6
Piekarek, J.							210	5
Rath, W.	3♣	-	X	X	4♥	41	325	8
Reim, S.	-	3♥	-	X	3♥	40	342	8
Reps, K.	4♥	-	-	4♣	4♣	35	261	6
Rohowsky, R.							264	6
Schilhart, N.	X	-	X	X	3♥	40	314	7
Schomann, M.	-	-	5♠	2♠	3♣	34	314	8
Schwerdt, C.	-	-	X	X	3♥	48	311	8
Werge, H.	-	2SA	-	X	2♥	32	314	8

Lösung zu Nuss 6

BM Juni 2015

DIE REIZUNG und der bisherige Spielverlauf gaben schon wichtige Hinweise: Da West $\spadesuit A$ und $\heartsuit K$ hält, werden die restlichen hohen Karten, also $\spadesuit K D$ $\heartsuit K D$ $\clubsuit D$, bei Ost stehen, der wohl eher sechs Piks als fünf hält, nachdem er mit wenig hohen Karten mit $4\spadesuit$ verteidigte.

Am besten beginnen Sie mit dem Treff-Impass und legen den Buben vor. Bleibt Ost klein, geben Sie $\clubsuit 8$. Dann stechen Sie Pik in der Hand und erreichen diese Position:



Sie wissen nicht, wie die Karos stehen. Günstig für Sie wäre, wenn Ost die Mariage blank und West die vierte Zehn hält. Dieser Kartenstand ist aber sehr selten. Eher können Sie mit $\diamondsuit K D x$ bei Ost und $\diamondsuit 10 x x$ bei West rechnen. Das könnte Ihnen helfen, Wests sicheren Trumpfstich zu attackieren. Wie soll das gehen?

NACH EINER HOCHFIGUR KOMMT HOFFNUNG AUF

Sie ziehen zuerst $\clubsuit A K$ und schneiden mit $\diamondsuit 2$ zur Neun. Muss Ost mit einer Hochfigur nehmen, kommt Hoffnung auf. Folgt nun Pik oder Treff in die dreifache Renonce, stechen Sie. Wirft West etwas ab, ist der Rest einfach.

Am stärksten ist, wenn West mit $\heartsuit 10$ sticht. Der Tisch übertrumpft. Es folgen $\diamondsuit A$ und $\diamondsuit B$. Ost nimmt. Steht Karo 3-3, muss er



Pik oder Treff bringen. Die Hand hat noch $\heartsuit 9 8$, West $\heartsuit K 6$ und der Tisch $\heartsuit A$ $\diamondsuit 6$. West sieht, dass er in Atout leer ausgeht. Legt er $\heartsuit K$, übersticht ihn der Dummy. Untertrumpft West mit $\heartsuit 6$, wirft der Tisch $\diamondsuit 6$ ab.

Spielten Sie auf diese Chance, wobei Sie den Coup (smother play) sozusagen in zwei Schritten ablaufen ließen? Dann stürmischer Applaus und 10 Punkte!

Ost hielt $\spadesuit K D 9 8 6 4$ $\heartsuit -$ $\diamondsuit K D 8$ $\clubsuit D 9 4 3$. Hofften Sie, bei günstigen Karoständen nur einen Stich abzugeben: 5 Punkte. \spadesuit

Knack die Nuss



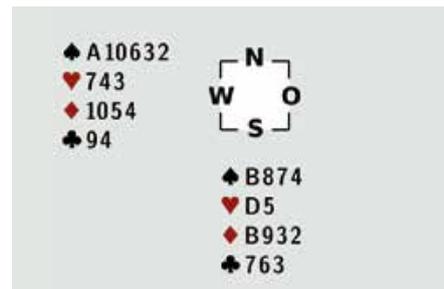
ZUM EINSCHLAFEN?

Fast jeder Bridgespieler kennt das Gefühl: Man hält nur wenig Punkte, keine interessante Verteilung, ist Gegenspieler und muss ohne Eigeninitiative seine Karten zugeben und zum Schluss für die Gegner ein erfülltes Vollspiel notieren. Ähnlich erging es Süd im Rubberbridge mit diesem Blatt:

$\spadesuit B 8 7 4$ $\heartsuit D 5$ $\diamondsuit B 9 3 2$ $\clubsuit 7 6 3$.

Nur die Gegner waren in Gefahr. Nord eröffnete als Teiler $1\heartsuit$ (Fünferfarbe). Ost gab Kontra. Süd passte. West bot $1\spadesuit$, Nord passte und Ost sprang auf 2SA (20-21). West hob auf 3 SA.

Süd greift $\heartsuit D$ an und sieht



Nord gibt $\heartsuit 2$ als positive Marke, Ost nimmt $\heartsuit K$ und spielt $\spadesuit K$. Nord bedient mit $\spadesuit 9$ (Markierung niedrig-hoch). Ost setzt $\spadesuit D$ fort.



Frage

Haben Sie eine Idee, wie man Ost vielleicht aufs Glatteis führen kann?

Wir sind gespannt!

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

17. Bridgewoche

vom 08.11. – 15.11.2015
an die
**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP € 540,- / 575,- p.P.
EZ/HP € 585,- / 620,- p.P.
Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Bridgepartnerservice
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudenbach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

**Schomann's
BridgeDiscount**

Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

Hotel Porto Mare**S,
Funchal, Madeira,**

vom 29.10. – 10.11.2015

mit **Stefan Back**
ab 1980,- € (inkl. Flug)

Info und Anmeldungen:
www.compass-bridge.de
oder 06220/5215134

**Hotel Schwaghof
Bad Salzuflen**

vom 27.12. bis 03.01.

Reichlich Bridge über Silvester
mit Bohnsacks
bridge.bohnsack@t-online.de
(02238) 55525
HP und Seminarbuffet,
im DZ €81, EZ + €14/Tag

**Bridge
&
Quellness**

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine:
02. – 09. August 2015
30. August – 06. September 2015
22. – 29. November 2015

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10
94086 Bad Griesbach
www.parkhotel-badgriesbach.de
info@parkhotel-badgriesbach.de
Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

**Intensiv-Seminar
„Schwierige
SPIEL-Entscheidungen
meistern“**

mit **Stefan Back**
25.9. – 27.9.2015

Bad Wildungen, Maritim-Hotel
Info und Anmeldungen:
www.compass-bridge.de
oder 06220/5215134

Spiekeroog

Hotel zur Linde
19. – 26.9.2015

Unterricht – Inselerkundung –
Turniere
DZ als EZ: 960 €, DZ: 800 €

Wyk/Föhr

4. – 11.10.2015 Seminar
DBV-Dozent Wolfgang Rath
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**

Tel. 06202/1266779

**ANZEIGENSCHLUSS**

für die nächste Ausgabe
ist der

15. AUGUST 2015

Anzeigenannahme unter:
anzeigen@bridge-verband.de

**Neue
Thementurniere
mit kodierten Karten!****Bridgeland**

Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de

BESUCHEN SIE

**DEN DBV
IM INTERNET!**

www.bridge-verband.de

**Spielpartner/in gesucht?
Ein Buch geschrieben?**

Machen Sie auf sich aufmerksam ...
... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter
anzeigen@bridge-verband.de

Wir beraten Sie gerne!



Die stolze Summe von 2.300 Euro kam beim 6. Benefiz-Turnier des BC Rheinfelden zusammen. Diesmal profitieren Flüchtlingskinder von der Spende.

Hilfe für Flüchtlingskinder

6. BENEFIZ-TURNIER IM BRIDGECLUB RHEINFELDEN

Rheinfelden ist erfahren mit Benefiz-Turnieren. Schon zum sechsten Mal wurde jetzt ein Turnier für einen wohltätigen Zweck durchgeführt, das wieder ein großer Erfolg wurde.

39 PAARE waren dabei, mit viel Enthusiasmus und mit einem Stargeld von mindestens 20 Euro. Und einige Spieler, die verhindert waren, hatten ihren

Beitrag vorher bezahlt, so dass die stolze Summe von 2.300 Euro in die Kasse kam.

IM CLUB WAR VORHER beschlossen worden, dass der „Freundeskreis Asyl“ der Nutznießer sein sollte, zweckgebunden jedoch für Projekte mit Flüchtlingskindern. Hoherfreut nahm der 2. Vorsitzende den Scheck entgegen und versicherte, dass dieses Geld gut

angelegt werde in Form einer Wörterbuch-Aktion für Kinder oder auch für die Anschaffung von Musik-Instrumenten.

FREUDE HERRSCHTE an diesem schönen Bridge-Nachmittag auch bei den Spielern, denn es gab natürlich tolle Preise zu gewinnen, die überwiegend von Rheinfelder Geschäften gespendet waren. Und bei einem Gläschen Sekt, das vom

Wirt des Vereinslokal offeriert wurde, waren alle überzeugt, dass es eine Wiederholung im nächsten Jahr geben wird.

◆ Text und Bild:
Loni Eichmann

www.wildecker-bridgefairien.de

Bridgereisen unter Freunden zu fairen Preisen

Wien – Bridge & Kultur, für jeden etwas: 1.11. – 8.11.2015
Täglich 5–7 Klassik-Konzerte, Operette, Musicals, 7 Opern- und 3 Ballett-Aufführungen, Shows, Theater, Jazzkonzerte. Auf Wunsch professionelle Führungen und Museumsbesuche, Spanische Hofreitschule etc.
SCHLOSSHOTEL WEIKERSDORF im historischen Renaissanceschloss vereint moderne Ausstattung, Design und Spa mit traditionellem Ambiente. Das Hotel liegt in der alten Kaiserstadt Baden an der Wiener Stadtgrenze.
1 Woche Halbpension 655 € pro Person (Einzelzimmerzuschlag 21 €/Tag)

Sommer und Bridge im November 15.11. – 6.12.2015
Dem deutschen Herbst/Winter entfliehen auf die **kanarischen Inseln**
HOTEL RIO CALMA, das schönste Hotel auf Fuerteventura mit traumhaftem Blick auf den Atlantik und die ganze Costa Calma; Golfplatz ca. 15 km; auf Wunsch Jeepsafari zum Strand Barlovento mit der geheimnisvollen Villa Winter

z.B. 2 Wochen HP 1.080 €, 1 Woche HP 590 €
(zuzgl. Flug zum Tagesbestpreis, Einzelzimmerzuschlag 10 € / Tag)

Bridgebetreuung mit Partnergarantie, Unterricht und auf Wunsch ein Anfängerkurs – Informationen unter www.wildecker-bridgefairien.de oder 02202-2808532 Heiko van Delden

WEIHNACHTEN UND SILVESTER BRIDGE

im Hotel Kaiserin Elisabeth
am Starnberger See

**vom 23. Dezember bzw. 25. Dezember 2015
bis 2. Januar 2016**

Paar- und Teamturnier sowie Bridgeunterricht
ab 920,- €

Reservierung und weitere Informationen
08157/93090



Tutzinger Strasse 2
82340 Feldafing
info@kaiserin-elisabeth.de
www.kaiserin-elisabeth.de





Viel Bewegung beim 11. Deutschen Seniorentag – beim Tanztreffen für den Körper, aber auch für den Geist, unter anderem am Stand des Deutschen Bridge-Verbandes.

Viel Bewegung für Körper und Geist



DBV präsentierte das Bridgespiel auf dem 11. Deutschen Seniorentag und auf der Messe SenNova in Frankfurt

◆ von Claudia Vechiatto

Trotz tropischer Temperaturen von über fünfunddreißig Grad im Schatten kamen Anfang Juli rund 15.000 Besucher zum 11. Deutschen Seniorentag mit der Messe SenNova in den Räumen des Congress Center Messe Frankfurt.

GROSSES INTERESSE fand bereits die Festveranstaltung, die am Donnerstag vormittag von Angela Merkel eröffnet wurde. „Seien wir ehrlich: Seniorinnen und Senioren werden gebraucht – in politischen Fragen, als Ansprechpartner

für senioren-spezifische Belange und natürlich auch im Alltagsleben.“... „Ihr Wissen und Erfahrungsschatz sind einfach Gold wert – nicht nur für sie, für ihr eigenes Leben und ihre Generation, sondern auch für unsere gesamte Gesellschaft“, so kommentierte unsere Bundeskanzlerin.

„Wir alle brauchen Flexibilität, Offenheit Neuem gegenüber, Solidarität und Toleranz. Wir sollten, auf Traditionen aufbauend und Neuem gegenüber aufgeschlossen, gemeinsam die Zukunft gestalten“, resümierte Frau Prof. Ursula

Lehr, Vorsitzende der BAG-SO, mit über siebzig Jahren noch sehr eloquent und aktiv. Die Schülerinnen und Schüler vom Chor des Lessing Gymnasiums in Frankfurt sorgten mit ihren Liedern für musikalische Unterhaltung.

DAS VIELSCHICHTIGE Angebot in über 100 Veranstaltungen stieß bei Jung und Alt auf großes Interesse. Die drei Tage gaben einen umfassenden Überblick und viele Informationen und Anregungen rund um das Thema „Älter werden“. Viele Mitmachaktionen boten

den Besuchern auch Gelegenheit, sich aktiv zu beteiligen.

AUCH DIE FACHMESSE SenNova, die in der über 10.000 Quadratmeter großen Halle 5.1 stattfand, fand großen Anklang. Über 250 Aussteller informierten über innovative Dienstleistungen und Produkte. Besonders beliebt waren die Angebote zum Mitmachen wie ein Parcours zum Gesundheitscheck, Fahrradfahren auf drei Rädern, Fitnesstraining fürs Gehirn und das Tanzen in der Mittagspause.



HIER HATTE der Deutsche Bridgeverband seinen Stand, gut gelegen neben dem Catering. Um Interessenten anzulocken habe ich neben den Flyern und Broschüren auch Snacks wie Salzstangen und Maoam positioniert. Jeder Griff danach hatte sofort die Frage „Kennen Sie Bridge schon?“ zur Folge und so hatten viele, nach einer kurzen Einführung in die Materie, die Gelegenheit wahrgenommen und Minuten später ihre erste Hand im Minibrige gespielt.

EIN PAAR aus dem Ruhrgebiet kam gleich um 9 Uhr am zweiten Tag an den Stand und wollte Bridgekarten kaufen. Sie hatten sich, nachdem sie das tolle Spiel kennengelernt hatten, den ganzen Abend im Internet informiert und bedauert, dass sie nicht gleich spielen konnten. Demnächst schauen sie sicher im Bridgeclub vorbei. Eine Packung Minibrige habe ich Ihnen natürlich auch gleich verkauft.

EIN WAHRER ERFOLG war das Publikumsgespräch mit Franz Müntefering, Bundesminister a.D. und Frau Dr. Petra Roth, Oberbürgermeisterin a.D. in Frankfurt, mit Schülerinnen und Schülern des Lessing Gymnasiums. Die Diskussion zwischen den verschiedenen Generationen zeigte schnell, dass das gegenseitige Interesse sehr groß ist: „Wir profitieren von den Erfahrungen und dem Wissen der Älteren“, so das Ergebnis einer Studie, die von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe im Rahmen eines Schulprojektes durchgeführt wurde. Es zeigte sich, dass Jung und Alt in ihren Wertevorstellungen gar nicht so weit auseinander lagen. Müntefering appellierte an die Jugend: „Sorgt dafür, dass die Welt morgen so ist, wie Ihr sie wollt, mischt Euch ein!“ Dem schloss sich die ehemalige Oberbürgermeisterin an: „Ihr seid die Zukunft von morgen, gestaltet sie entsprechend.“ Eine ebenso gut besuchte Veranstaltung war das vom Bundesverband



Bundeskanzlerin Angela Merkel eröffnete den 11. Deutschen Seniorentag in Frankfurt. In ihrer Festrede betonte sie: „Seniorinnen und Senioren werden gebraucht. Ihr Wissen und Erfahrungsschatz sind einfach Gold wert.“



Am DBV-Stand konnten Neulinge sofort ins Bridge-Spiel einsteigen.

Seniorentanz initiierte Tanztreffen. An die 1.000 Tanzinteressierte aus ganz Deutschland schwangen im gut klimatisierten Saal Panorama voller Freude und Begeisterung das Tanzbein.

DER 12. DEUTSCHE Seniorentag findet wie immer in drei Jahren statt – wir sind gespannt, in welcher Stadt wir wieder auf aktive Senioren treffen, freut sich Frau Prof. Dr. Ursula Lehr auf die nächste Veranstaltung. ♦

Herzlichen Dank!

Ohne die engagierten freiwilligen Helfer wäre es nicht möglich gewesen, den Deutschen Bridge-Verband auf der Messe SenNova so professionell zu präsentieren. DBV-Vizepräsidentin Betty Kuipers, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Breitensport, ist voll des Lobes für die Unterstützung:

„Herzlichen Dank an den hessischen Landesverband und an alle Helfer rund um Niko Bausback und Claudia Vecchiato. Sie haben in vorbildlicher Weise dafür gesorgt, dass der DBV an seinem Messestand beste Werbung für das Bridge-Spiel machen konnte.“



dem
BC Hannover Post
(nachträglich: 01. Juli)
zum 25-jährigen Jubiläum!

&

dem
BC Coeur Dame Düsseldorf
zum 10-jährigen Jubiläum!

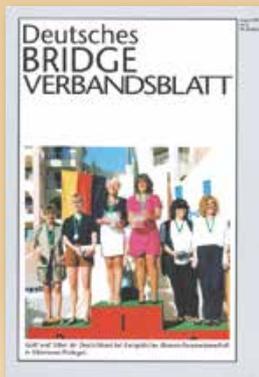


Der DBV gratuliert

Vor
20 Jahren
von Bernd Paetz

DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen wach werden.



Ausgabe:
August 1995

Aus dem Turnierleben

„Medaillenregen für deutsche Damen“ – unter dieser Überschrift stand der Bericht über die Europameisterschaften im portugiesischen Vilamora. Das deutsche Team (Daniela von Arnim, Sabine Zenkel, Karin Caesar, Marianne Mögel, Pony Nehmert und Andrea Rauscheid, mit NPC Jörg Fritsche) sicherte sich die Silbermedaille hinter Frankreich und vor Israel. Entscheidend war, wie sich später herausstellte, das allererste Match, das die Deutschen gegen die Französinnen klar verloren.

Nach der Auftakt-Niederlage ging es ständig aufwärts. Mit dem zweiten Platz verdiente sich das deutsche Team auch zum vierten Mal in Folge die Qualifikation für die WM im Oktober 1995 in Peking. Ganz ordentlich lief es für die Senioren (Jürgen Dueball, Wilhelm Gromöller, Hans Humburg und Werner Schneider), die

im 18er-Feld Platz 5 belegten. Ein Debakel erlebten im Open-Wettbewerb allerdings die erfolgsverwöhnten Nachwuchsstars (Michael Gromöller, Guido Hopfenheit, Dr. Andreas Kirmse, Klaus Reps, Roland Rohowsky und Marc Schomann, mit NPC Matthias Goll), die einen Monat zuvor bei der Generalprobe noch den Nations Cup in Bonn gewonnen hatten: Mit Platz 17 stellten sie das bislang schlechteste Ergebnis aus dem Jahr 1985 ein. Das Treppchen bietet keine Überraschung: Italien siegt vor Frankreich und den Niederlanden.

Aber, wie schon oben erwähnt: Für die Damen regnete es Edelmetall. Ein Fernduell der besonderen Art lieferten sich zwei deutsche Paare beim damals noch ausgetragenen Damenpaar-Wettbewerb. Dabei konnte ihnen das ganze Ausmaß an Dramatik gar nicht bewusst sein, da ihnen der Zwischenstand vor dem allerletzten Board nicht bekannt war.

Bei der 6. Damenpaar-EM lagen Daniela von Arnim/Sabine Zenkel (heute Sabine Auken) mit 8 MP Vorsprung auf Goldkurs vor Pony Nehmert/Andrea

Rauscheid (heute Andrea Reim). DBV-Sportwart Helmut Häusler kommentierte das entscheidende Board:

Board 26, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 7
♥ B7543
♦ A2
♣ AK875

♠ 982
♥ A
♦ KDB653
♣ D63

♠ AB653
♥ D62
♦ 10
♣ B1092

♠ KD104
♥ K1098
♦ 9874
♣ 4

West	Nord	Ost	Süd
Nehmert		Rauscheid	
1♦	1♥	1♠	3♦ ¹
X	4♥	Pass	Pass
Pass			

¹ Gute Coeur-Hebung

„Nehmert/Rauscheid brauchten ein gutes Ergebnis – und sie bekamen es auch. Nach ♦10-Ausspiel drohen 4 Verlierer: je einer in ♠ und ♦, 2 in Trumpf. Ein erfolgreicher Schnitt auf Osts ♥-Dame vermeidet nur scheinbar den zweiten Trumpfverlierer, denn Ost kann danach die dritte ♦-Runde überschnappen. In Anbetracht dieser Gefahr könnte Nord erwägen, im zweiten Stich ♥ zum König zu spielen, um so wenigstens gegen Trumpf-Ass bei Ost zu gewinnen. Pony Nehmert verzichtete jedoch auf diese technische Chance. Sie gewann mit

♦A und spielte sofort ♠7. Ost nahm ♠A und musste nun entscheiden, wie sie ihre Partnerin erreichen konnte.

Der Wechsel auf Trumpf ist nicht leicht zu finden (von der dritten Dame!); dies gelingt höchstens nach einem Farbvorzugssignal (♠9) von West und viel Vertrauen von Ost. Nach dem aktuellen Wechsel auf ♣B hatte Pony gewonnen. Mit ♣Schnapper am Tisch konnte sie auf ♠K die ♦2 abwerfen und gab nur noch zwei Trumpfstiche ab: 23 MP (bei Top 26).“ Daniela von Arnim/Sabine Zenkel saßen bei diesem letzten Board an ihrem Tisch auf der anderen Achse. Sabine Zenkel bewies allerdings ebenso viel Intuition wie ihre Team-Kollegin Pony Nehmert. Sie gab auf 4♥ vom Gegner ein typisches Paar-Turnier-Kontra ab. Ein Faller ohne Kontra hätte nur 13 MP gebracht – und Nehmert/Rauscheid wären noch vorbeigezogen. So aber erhielten die Führenden für den kontrierten Faller nur einen MP weniger als ihre Verfolger: Gold für von Arnim/Zenkel (58,2%), Silber für Nehmert/Rauscheid (57,9%). Auf dem Bronze-Rang folgten die Israelinnen Ruti Levit-Porat/Migry Tzur-Albu mit respektvollem Abstand (55,7%).

Auch in der Bundesliga ist die Entscheidung gefallen. Augsburg setzt sich vor Bamberg und Aufsteiger Dortmund durch. Schwäbisch Hall und Düsseldorf steigen in die 2. Bundesliga ab. ♦



Das Team aus Augsburg wurde 1995 Deutscher Bundesliga-Meister. Von links: Herbert Klumpp, Hans-Hermann Gninner, Christian Schwerdt, Dr. Andreas Pamlik, Dr. Nektan Chmelik, Detlef von Gynz.

VORSCHAU SEPTEMBER 2015

FREUEN SIE SICH AUF ERSTE BERICHTE
 AUS **BERLIN** VON DER
MEISTERSCHAFTSWOCHE



Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: info@bridge-verband.de
 Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
 bei der Sparkasse Herford
 BLZ: 494 501 20
 IBAN: DE58494501200100064559
 BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
 und Gesellschaft: Bernd Paetz
 Sport: Sigrid Battmer
 Technik: Stefan Back
 Jugend: Christian Leroy
 und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
www.koenigsheimdesign.de

Anzeigenverkauf und Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
 Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
 erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:
 1/2/5/16/24/29/35/44/48/50/
 51/52

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
 für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV
 Deutschland € 23,40
 Europa € 42,00
 Welt € 78,00

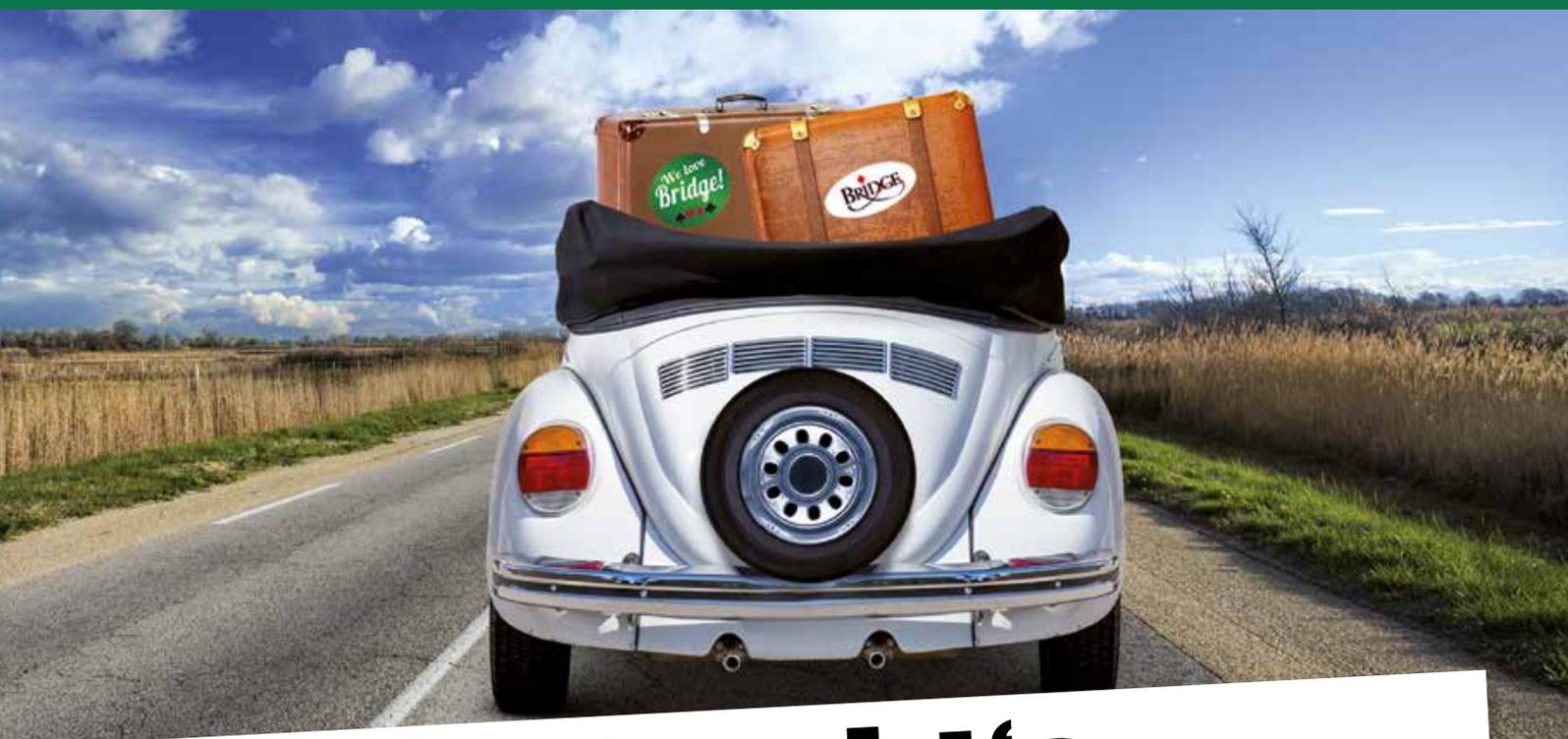
für Nichtmitglieder des DBV
 Deutschland € 43,00
 Europa € 61,00
 Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der
 Anzeigenverkauf des DBV
 entgegen.

Es gilt die Preisliste
 in den Mediadaten 01/2015

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
 2015



Auf geht's

... zur Deutschen Senioren-Paarmeisterschaft 2015

- Wann:** 19. und 20. September 2015 – Beginn am 19.09. um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 20.09. gegen 16.00 Uhr
- Wo:** Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, 64295 Darmstadt, Tel.: 06151-8780, Fax: 06151-8782169, E-Mail: reservierung.dar@maritim.de, www.maritim.de
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008. Die Teilnehmer müssen vor dem 01.01.1956 geboren sein.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag.
- Turnierleitung:** Matthias Berghaus (Hauptturnierleiter), Mathias Farwig
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
- Austragungsmodus:** Der Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 06.09.2015 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, E-Mail: info@bridge-verband.de.
Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler.
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 18.09. telefonisch unter 0151-12426666. Mit der Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, in der Ergebnisliste im Internet veröffentlicht zu werden.
- Rauchen/Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008). Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal.
- Unterkunft:** Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 63 €, DZ 106 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Die Hotelparkplätze kosten 18 €/Tag. **Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.**
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



3. Deutsche Meisterschaftswoche

vom 15. – 23. August 2015 in Berlin

SAMSTAG, 15. August

13:00 – 22:20 Uhr Mixed Team DM, 1. Tag 5 Runden à 10 Boards

SONNTAG, 16. August

10:30 – 16:55 Uhr Mixed Team DM, 2. Tag 4 Runden à 10 Boards
ca. 17:30 Uhr Siegerehrung

MONTAG, 17. August

13:00 – 19:40 Uhr Mixed Paar DM, 1. Tag 4 Segmente à 10 Boards

DIENSTAG, 18. August

10:30 – 19:35 Uhr Mixed Paar DM, 2. Tag 5 Segmente à 10 Boards
ca. 20:00 Uhr Siegerehrung

MITTWOCH, 19. August

13:00 – 19:40 Uhr Open Paar DM, 1. Tag 4 Segmente à 10 Boards

DONNERSTAG, 20. August

10:30 – 19:35 Uhr Open Paar DM, 2. Tag 5 Segmente à 10 Boards
ca. 20:00 Uhr Siegerehrung

FREITAG, 21. August

13:00 – 19:25 Uhr Open Team DM, 1. Tag 4 Runden à 10 Boards

SAMSTAG, 22. August

10:30 – 21:40 Uhr Open Team DM, 2. Tag 6 Runden à 10 Boards

SONNTAG, 23. August

10:30 – 15:15 Uhr Open Team DM, 3. Tag 3 Runden à 10 Boards
ca. 15:45 Uhr Siegerehrung

Die Turniere:

15. – 16.8. Mixed Team 19. – 20.8. Open Paar
17. – 18.8. Mixed Paar 21. – 23.8. Open Team

Anmeldung:

- vorzugsweise online auf der Webseite des DBV: www.bridge-verband.de
- bei der DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de oder 0 22 34 / 6 00 09 -0

Startgelder (pro Spieler):

- Open Paar Deutsche Meisterschaft / 40,00 €
- Mixed Paar Deutsche Meisterschaft / 40,00 €

Startgelder (pro Team):

- Mixed Team Deutsche Meisterschaft / 160,00 €
 - Open Team Deutsche Meisterschaft / 220,00 €
- Alle Junioren im DBV sind bei allen Turnieren vom Startgeld befreit!



Veranstaltungsort:

HOTEL MARITIM
Stauffenbergstraße 26
10785 Berlin
Telefon: 030 / 20 33 44 10